



**Asian Bamboo**

# Internationales Wachstum

Geschäftsbericht 2012





## INTERNATIONALES WACHSTUM

2012 war ein schwieriges Geschäftsjahr, zugleich aber auch ein Jahr in dem wir durch intensive und erfolgreiche Arbeit am Projekt zur Bambusfaser-Fertigung und dank unserer internationalen Geschäftsentwicklung das Fundament für künftiges Wachstum gelegt haben. Einer der Höhepunkte war der Abschluss der strategischen Kooperationsvereinbarung mit dem holländischen Unternehmen Moso International. Nachdem wir uns bislang hauptsächlich auf die heimischen Märkte konzentriert haben, binden wir nun in der Erwartung, dass sich unser Geschäft zunehmend international ausrichten wird, verstärkt ausländische Partner ein. Getragen von unserer starken Finanzlage erwarten wir, die Bambusindustrie künftig sowohl im In- als auch im Ausland weiterzuentwickeln.

# INHALTSVERZEICHNIS

## Überblick

- 02 Asian Bamboo auf einen Blick
- 03 Finanzielle und operative Highlights
- 04 Das Jahr im Rückblick
- 06 Die Asian Bamboo Aktie und Investor Relations
- 08 Konzernstruktur

## Leadership

- 12 Management und Aufsichtsrat
- 14 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 18 Interview mit dem Finanzvorstand
- 20 Bericht des Aufsichtsrats

## Unternehmerische und soziale Verantwortung

- 26 CSR-Strategie und Aktivitäten
- 34 Corporate Governance Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung

## Konzernlagebericht

- 40 Geschäftsverlauf
- 54 Ertragslage
- 63 Ausblick

## Konzernjahresabschluss und Konzernanhang

- 66 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 66 Aufstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
- 67 Konzernbilanz
- 68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 69 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 70 Konzernanhang

## Versicherung des Vorstands und Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- 105 Versicherung des Vorstands
- 106 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Sonstige Angaben

- 107 Unternehmenskalender 2013
- 108 Kontakt

# ASIAN BAMBOO AUF EINEN BLICK

## Operative Kennzahlen

| <i>TEUR, sofern nicht anders angegeben</i>                  | 2012            | 2011     | Veränderung |
|---|-----------------|----------|-------------|
| Umsatzerlöse  | <b>72.855</b>   | 89.836   | -19%        |
| Umsatzkosten  | <b>(26.037)</b> | (44.721) | -42%        |
| FVBA*   | <b>(56.797)</b> | (18.926) | 200%        |
| Bruttoergebnis einschließlich Veränderungen des FVBA*       | <b>(9.979)</b>  | 26.189   | -           |
| Bruttoergebnis-Marge einschließlich Veränderungen des FVBA* | <b>-14%</b>     | 29%      | -           |
| Sonstige Erträge  | <b>670</b>      | 180      | 272%        |
| Vertriebsaufwendungen                                       | <b>(1.432)</b>  | (1.343)  | 7%          |
| Verwaltungsaufwendungen                                     | <b>(7.501)</b>  | (6.682)  | 12%         |
| Sonstige Aufwendungen                                       | <b>(21)</b>     | (35)     | -40%        |
| Betriebsergebnis  | <b>(18.263)</b> | 18.309   | -           |
| Gewinn/(Verlust) aus assoziierten Unternehmen               | <b>(319)</b>    | 100      | -           |
| Finanzergebnis  | <b>(477)</b>    | 119      | -           |
| Ertragsteuern   | <b>(747)</b>    | (2.340)  | -68%        |
| Konzernjahresergebnis                                       | <b>(19.806)</b> | 16.188   | -           |
| Nettoergebnis-Marge   | <b>-27%</b>     | 18%      | -           |
| Ergebnis pro Aktie (EUR)†                                   | <b>(1,30)</b>   | 1,06     | -           |

\* Gewinn/(Verlust) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich der geschätzten Verkaufskosten („Fair Value of Biological Assets“ – „FVBA“)

† Berechnet auf Basis von 15.281.100 Aktien in 2012 und 15.287.453 Aktien in 2011

## Cash-Flow

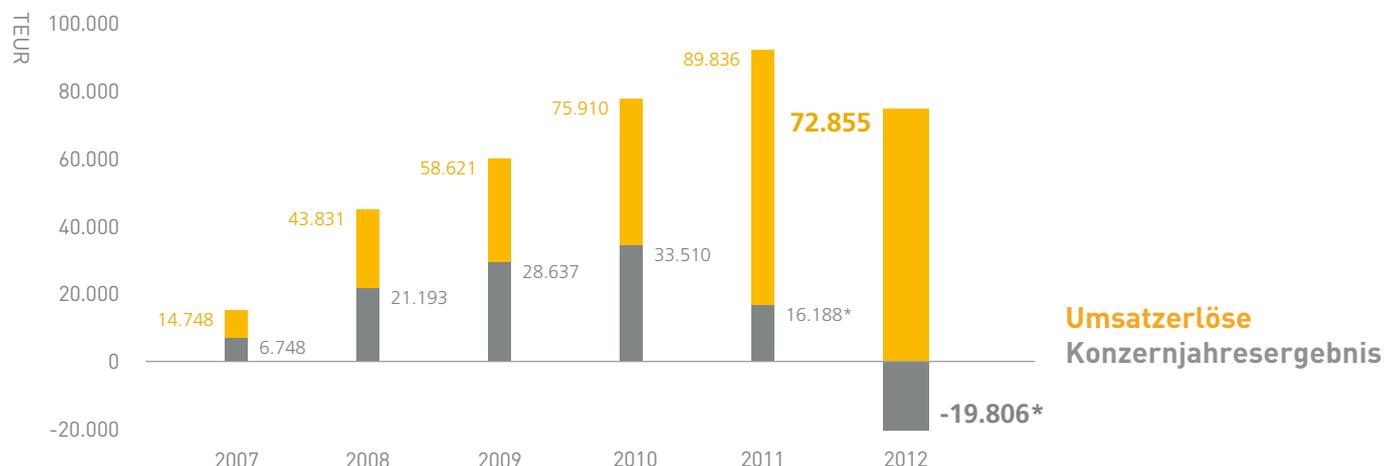
| <i>TEUR, sofern nicht anders angegeben</i>   | 2012            | 2011     | Veränderung |
|--|-----------------|----------|-------------|
| Operativer Cash-Flow vor Veränderungen des Working Capital                           | <b>11.563</b>   | 34.788   | -67%        |
| Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit                                       | <b>17.616</b>   | 27.864   | -37%        |
| Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit  | <b>(47.533)</b> | (39.004) | 22%         |
| Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit   | <b>26.467</b>   | (5.844)  | -           |
| Nettoerhöhung / (Verminderung) von Zahlungsmitteln<br>und Zahlungsmitteläquivalenten | <b>(3.450)</b>  | (16.984) | -80%        |
| Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode  | <b>38.560</b>   | 41.980   | -8%         |

## Vereinfachte Konzernbilanz und sonstige Daten

| <i>TEUR, sofern nicht anders angegeben</i>   | 2012           | 2011    | Veränderung |
|--|----------------|---------|-------------|
| Biologische Vermögenswerte                   | <b>83.930</b>  | 103.026 | -19%        |
| Langfristige Pachtvorauszahlungen            | <b>193.370</b> | 208.844 | -7%         |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | <b>38.560</b>  | 41.980  | -8%         |
| Sonstige Vermögenswerte                      | <b>32.494</b>  | 37.998  | -14%        |
| Summe Aktiva                                 | <b>348.355</b> | 391.848 | -11%        |
| Summe Eigenkapital                           | <b>287.980</b> | 315.897 | -9%         |
| Verbindlichkeiten                            | <b>60.375</b>  | 75.951  | -21%        |
| Summe Passiva                                | <b>348.355</b> | 391.848 | -11%        |
| Fläche erntereifer Plantagen (in ha)         | <b>54.511</b>  | 54.511  | -           |
| Gesamtfläche der Plantagen (in ha)           | <b>54.511</b>  | 54.511  | -           |
| Anzahl der Mitarbeiter                       | <b>868</b>     | 903     | -4%         |

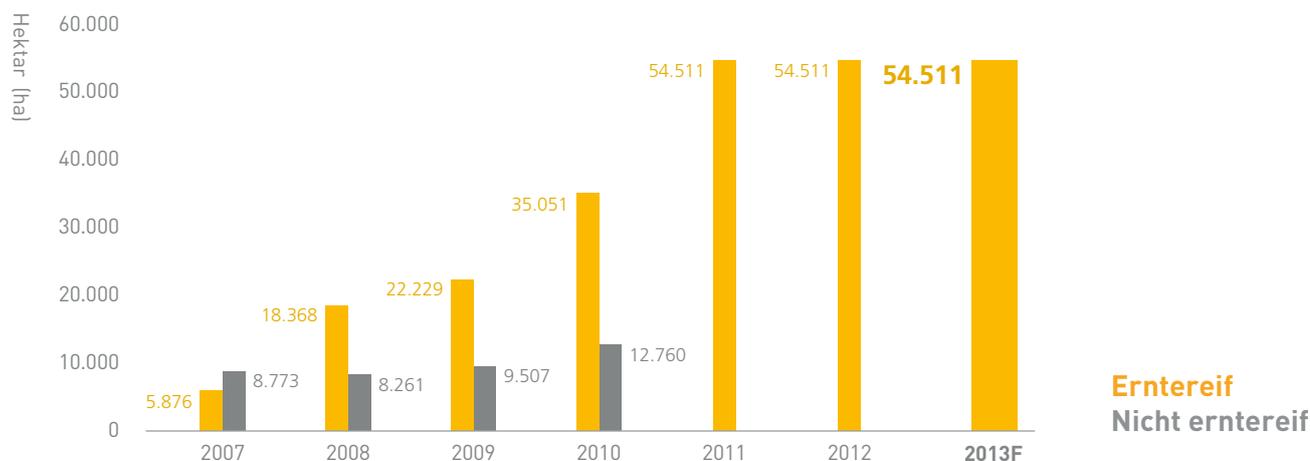
# FINANZIELLE UND OPERATIVE HIGHLIGHTS

## Entwicklung der Umsatzerlöse und des Konzernjahresergebnisses

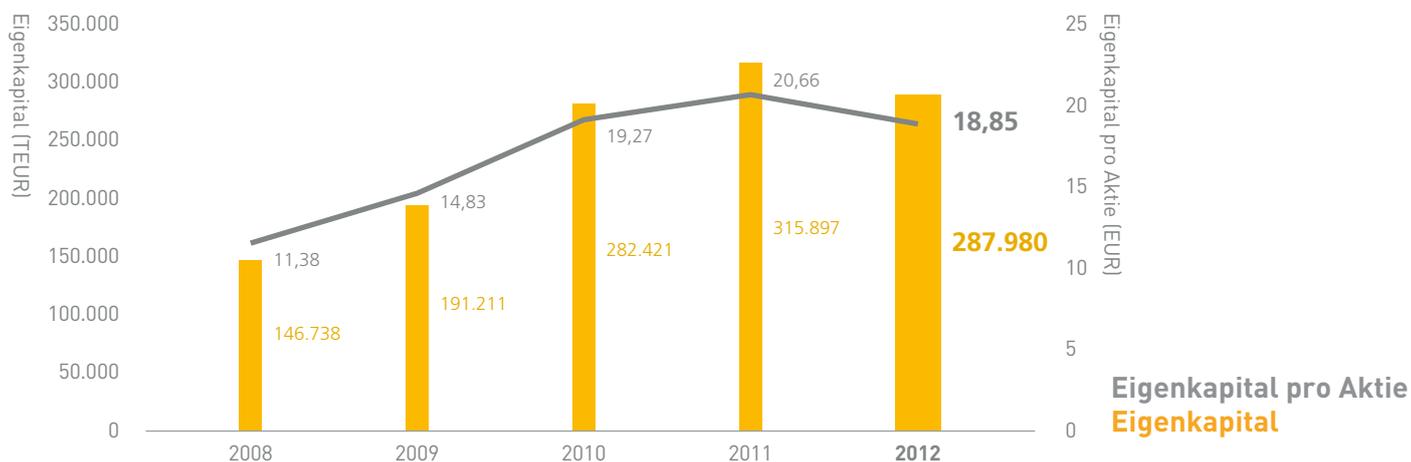


\* Das Konzernjahresergebnis wurde 2012 und 2011 durch einen Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich geschätzter Verkaufskosten maßgeblich beeinflusst; dieser Verlust ist nicht zahlungswirksam

## Entwicklung der Plantagenfläche



## Entwicklung des Eigenkapitals und des Eigenkapitals pro Aktie



# DAS JAHR IM RÜCKBLICK

## MÄRZ

**18. MÄRZ**  
Aufsichtsratssitzung

**29. MÄRZ**  
Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2011

## FEB

**29. FEBRUAR**  
Veröffentlichung  
vorläufiger Zahlen  
2011 und der  
Ergebnisprognose für  
das Geschäftsjahr 2012



## MAI

**15. MAI**  
Veröffentlichung  
des Q1-Berichts 2012

**23. MAI**  
Aufsichtsratssitzung

**24. MAI**  
Ordentliche  
Hauptversammlung  
in Hamburg





**AUG** **14. AUGUST**  
Veröffentlichung des Q2-Berichts 2012

**JULI** **23. JULI**  
Abschluss einer strategischen  
Kooperationsvereinbarung  
mit Moso International

**SEP** **14. SEPTEMBER**  
Aufsichtsratssitzung



**NOV** **9. NOVEMBER**  
Veröffentlichung des  
Q3-Berichts 2012

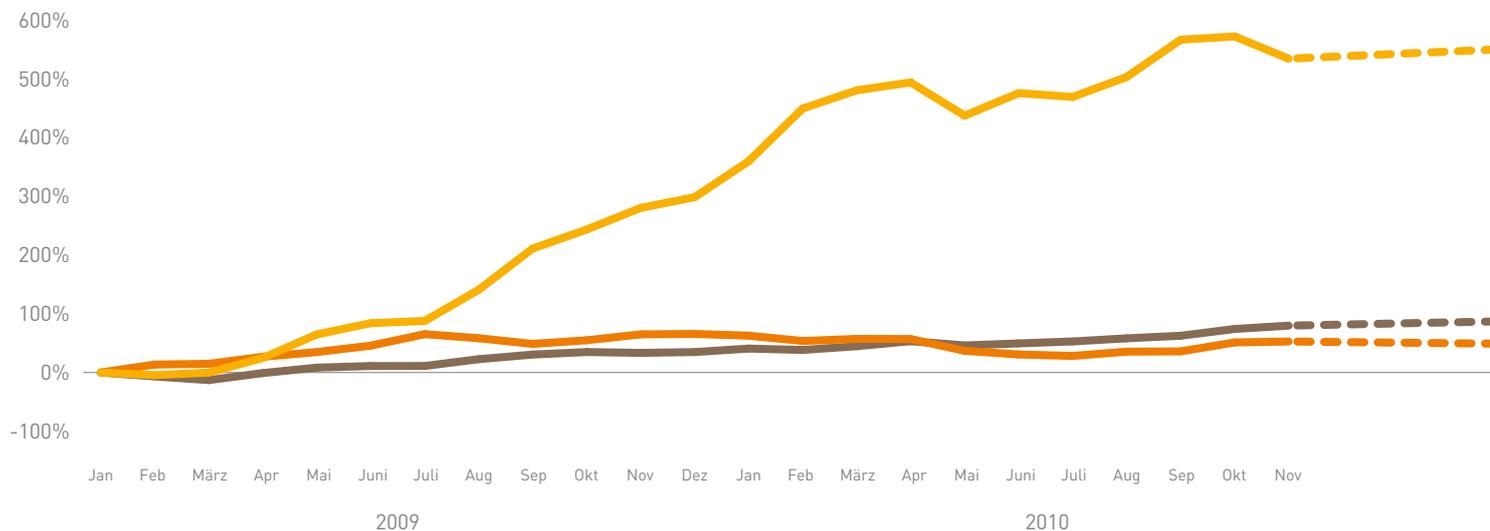
**23. NOVEMBER**  
Aufsichtsratssitzung

**OKT**  
**15. OKTOBER**  
Asian Bamboo erhält eine  
Auszeichnung als bester deutscher  
Neuzugang im Carbon Disclosure  
Project („CDP“) 2012

**DEZ**  
**10. DEZEMBER**  
Unsere Tochtergesellschaft Fujian Xinrixian  
wurde in den Verwaltungsrat der „National  
Key Flagship Association“ berufen

# DIE ASIAN BAMBOO AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

## Performance der Asian Bamboo Aktie im Vergleich zu den relevanten Indizes



Im Jahresverlauf kam es zu einem deutlichen Kursrückgang. Außerdem verringerte sich das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen unserer Aktie im Vorjahresvergleich um 41% auf rund 43.000 Aktien/Tag (2011: 73.000 Aktien/Tag).

Wir unterhalten gute Beziehungen zu vielen führenden Investmentbanken. Im Verlauf des Jahres führten wir in Frankfurt, London, Edinburgh, Amsterdam, Zürich und Paris Roadshows und Investorenmeetings durch. Des Weiteren nahmen wir an folgenden Konferenzen teil:

- HSBC SRI-Conference am 1. und 2. Februar in Frankfurt
- Norges Bank Investment Management's (NBIM) Water Seminar am 4. Juli in Singapur
- Finance Asia's Corporate Funding Forum am 19. und 20. September in Singapur
- IQPC's CFO Summit am 30. und 31. Oktober in Singapur
- Eigenkapitalforum der Deutschen Börse vom 12. bis 14. November in Frankfurt

Die Kommunikation mit unseren Aktionären ist uns wichtig. Als Anerkennung unserer Leistungen wurden wir bereits im fünften Jahr in Folge bei den ARC Awards ([www.mercommawards.com/arc.htm](http://www.mercommawards.com/arc.htm)) ausgezeichnet. 2012 haben wir folgende Preise für unseren Geschäftsbericht 2011 gewonnen:

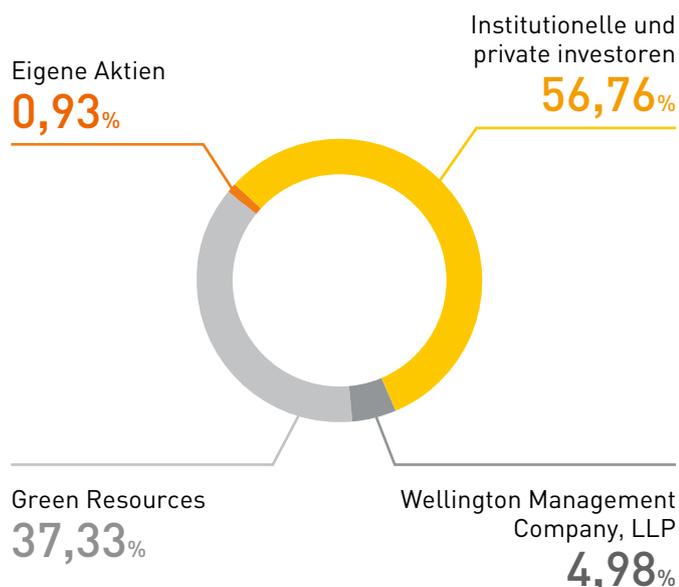
- „Interior Design“: Bronze Award
- „Chairman's Letter“: Honours Award
- „Written Text“: Honours Award
- „Photography“: Honours Award

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 24. Mai 2012 in Hamburg statt. Am 27. Mai, dem ersten Bankarbeitstag nach der Hauptversammlung, wurde eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2011 ausgezahlt. Aufgrund der schwachen operativen und finanziellen Leistung in 2012 werden Vorstand und Aufsichtsrat vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 keine Dividenden an die Aktionäre auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat teilen die Absicht, Dividenden dann wieder auszukehren, sobald sich die operative und finanzielle Leistung der Gesellschaft verbessert.



Wir freuen uns über unsere starke Aktionärsbasis und die gute Zusammenarbeit mit einer Vielzahl angesehener Institutionen. Ziel unserer Arbeit ist es, durch eine kontinuierliche und effektive Kommunikation mit all unseren Stakeholdern eine faire Bewertung unseres Unternehmens zu erreichen und unsere Wachstumspläne für die Zukunft realisieren zu können.

**Aktionärsstruktur**



**Größte Aktionäre**

| Name                         | Aktienbesitz letzter Stand | Aktienbesitz in % aller Aktien* | Gemeldet am |
|------------------------------|----------------------------|---------------------------------|-------------|
| Green Resources (Lin Zuojun) | 5.758.000                  | 37,68%                          | 27.6.2011   |
| Wellington                   | 768.593                    | 4,98%                           | 17.1.2012   |

\* Ohne Berücksichtigung 143.900 eigener Aktien

**Kennzahlen zur Aktie für das GJ 2012**

|   |            | Datum      |
|---|------------|------------|
| Höchstkurs (in EUR)   | 16,36      | 10.2.2012  |
| Tiefstkurs (in EUR)   | 4,9        | 11.12.2012 |
| Durchschnittskurs (in EUR)                                  | 9,19       | -          |
| Jahresschlusskurs (in EUR)                                  | 5,25       | 31.12.2012 |
| Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (Anzahl Aktien) | 42.895     | -          |
| Gesamtzahl der ausstehenden Aktien*                         | 15.425.000 | -          |
| Marktkapitalisierung zum Jahresende (EUR)                   | 80.981.250 | 31.12.2012 |

\* In der Gesamtzahl sind 143.900 eigene Aktien enthalten. Diese eigenen Aktien sind Bestandteil einer Optionsvereinbarung mit PROPARCO

## KONZERNSTRUKTUR

Die Asian Bamboo AG, die Holdinggesellschaft des Konzerns, wurde mit notarieller Urkunde vom 13. September 2007 als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht gegründet. Asian Bamboo hält unmittelbar 100% an zwei in Hongkong eingetragenen Gesellschaften: Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd., die sämtliche Plantagenverträge hält, und Asian Bamboo (Hong Kong) Industrial Co., Ltd., die als Holding für Investments in die Fertigung von Bambusfasern fungiert. Alle operativen Tochtergesellschaften des Konzerns sind in China eingetragen.

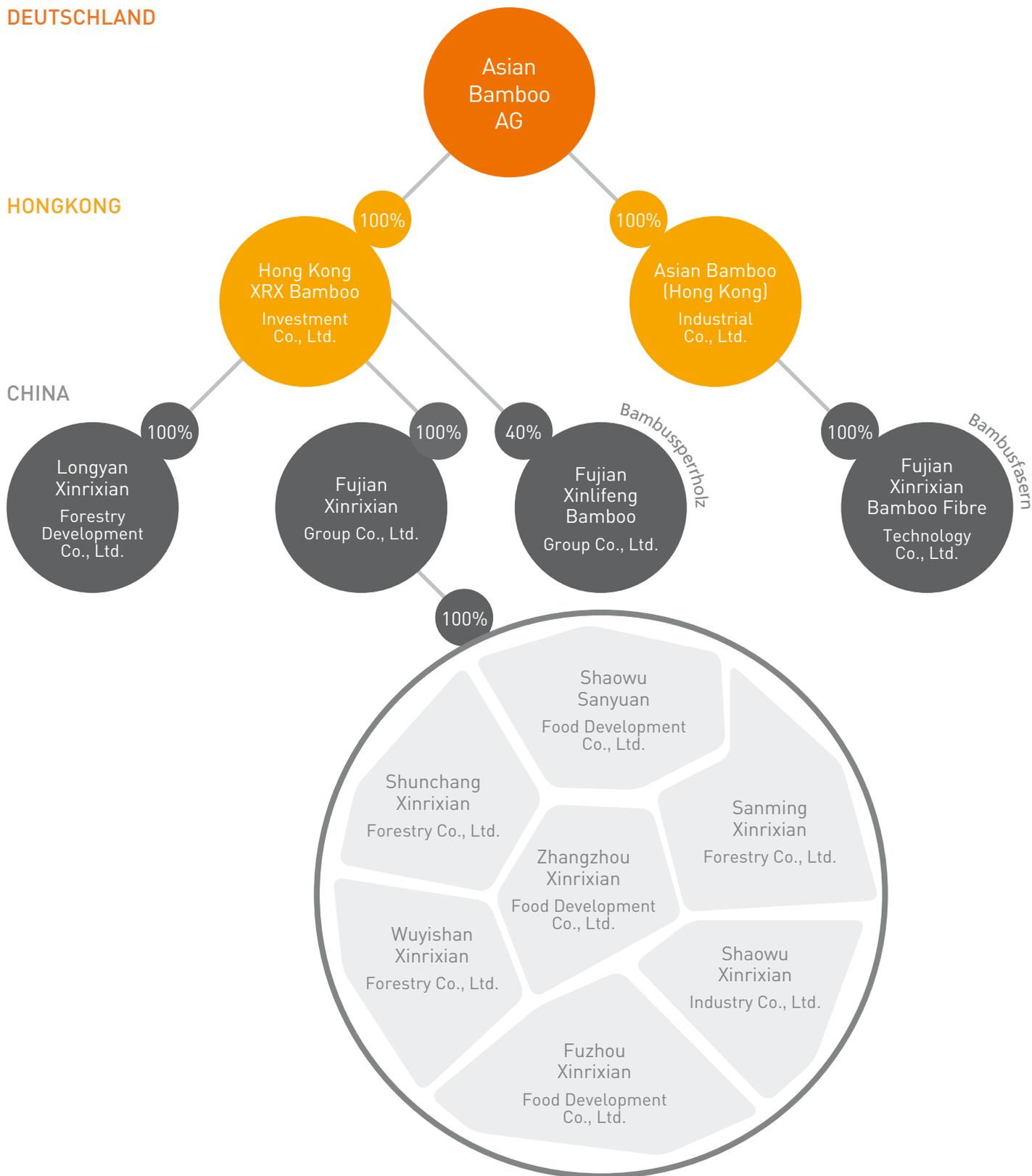
Am 10. Februar 2012 hat Fujian Xinrixian Group Co., Ltd. ihre 20%ige Beteiligung an Fujian Haoming Industry Co., Ltd. veräußert, um die Konzernstruktur zu straffen.



DEUTSCHLAND

HONGKONG

CHINA

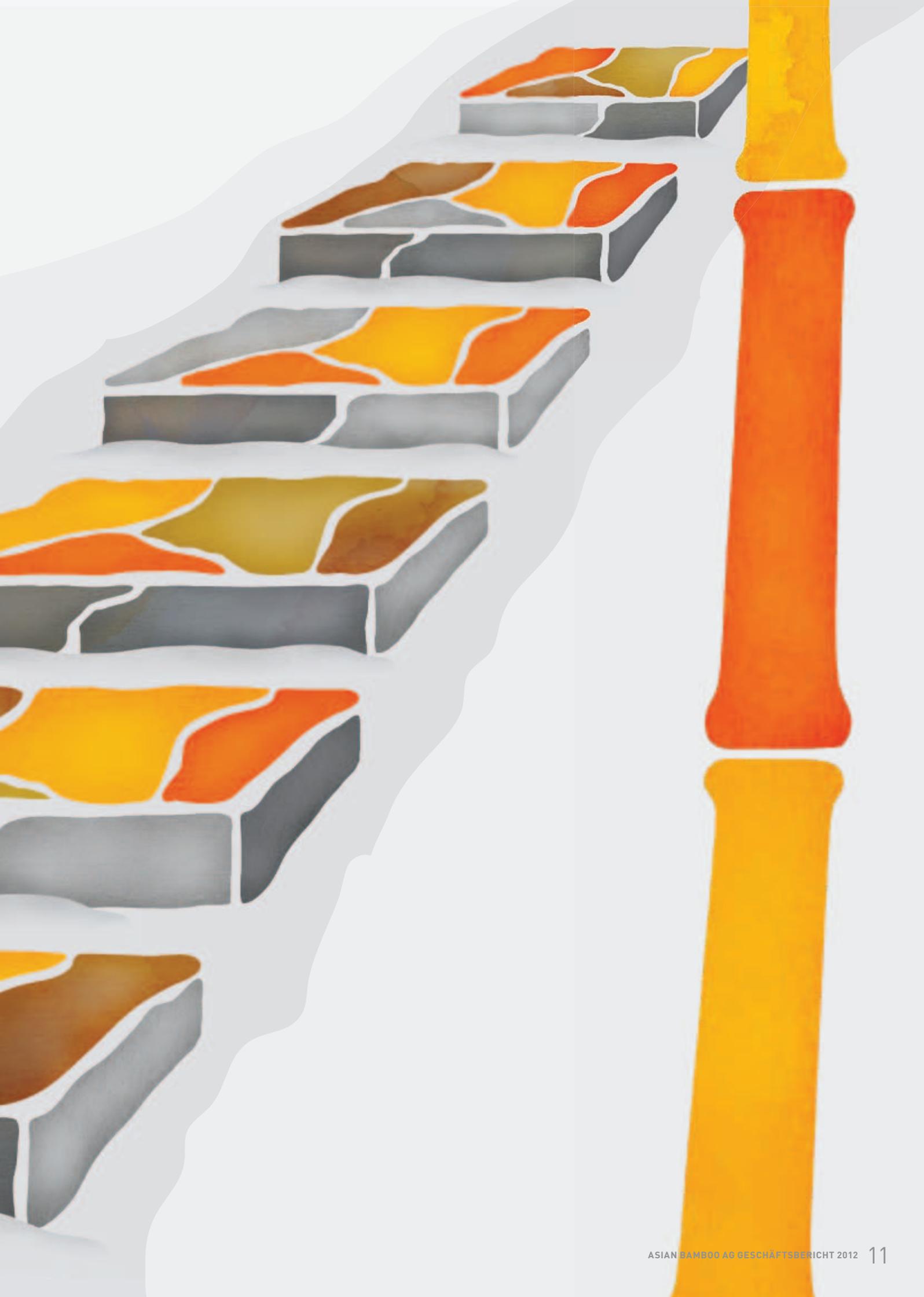


# LEADERSHIP

” Es ist meine Verantwortung, Talente in unserem Unternehmen zu fördern, damit wir in einem sich rasch wandelnden Umfeld erfolgreich sind. “

**Lin Zuojun**  
Gründer und CEO





# MANAGEMENT UND AUFSICHTSRAT



Lin Zuojun



Jiang Haiyan



Peter Sjovall

## Vorstand

### Lin Zuojun

Gründer und CEO

Herr Lin hat seine gesamte berufliche Laufbahn in der Bambusindustrie verbracht. Er gründete 1992 sein eigenes Unternehmen, aus dem später Asian Bamboo hervorging.

Herr Lin ist neben der Geschäftsführung auch für die strategische Ausrichtung des Asian Bamboo Konzerns verantwortlich. Herr Lin hat einen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre in den Bereichen Management und Economics der Fuzhou University.

### Jiang Haiyan, Richard

COO

Herr Jiang hat seine gesamte berufliche Laufbahn in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Unternehmensführung in Hongkong und China verbracht. Er trat dem Unternehmen im April 2006 als Chief Marketing Officer bei und wurde im Juni 2008 zum COO berufen.

Herr Jiang ist für das operative Tagesgeschäft der Asian Bamboo Gruppe verantwortlich. Er studierte an der Peking University und besitzt einen MBA-Abschluss der University of Northern Virginia.

### Peter Sjovall

CFO

Herr Sjovall hat seine gesamte berufliche Laufbahn in den Bereichen Finanzmärkte, Finanzmarktkommunikation und Management in Hongkong und China verbracht. Er trat dem Unternehmen als CFO im Juli 2008 bei.

Herr Sjovall ist für die Finanzabteilung und Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Börsennotierung zuständig. Er absolvierte sein MBA-Studium an der Stockholm School of Economics und spricht Englisch, Mandarin, Deutsch und Schwedisch.

## Führungskräfte in Schlüsselpositionen

### Qiu Hai

Finanzcontroller

Herr Qiu trat dem Unternehmen im Juni 2008 bei und konnte zuvor mehr als 10 Jahre Berufserfahrung in einer der vier größten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sammeln.

Qiu Hai ist für das Revisionswesen und sonstige finanzielle Angelegenheiten zuständig. Er besitzt einen BA-Abschluss der Shanghai University und verfügt über gute englische Sprachkenntnisse.



Qiu Hai



Hans-Joachim Zwarg



Lin Yuanyin



Chris McAuliffe



Weng Haifang



Pan Chaoran

### **Lin Yuanyin**

Vizepräsident

Herr Lin verfügt über mehr als 30 Jahre Managementenerfahrung in China und trat dem Unternehmen im April 2006 bei.

Lin Yuanyin ist vor allem für die Entwicklung und Administration der Bambusplantagen zuständig. Er besitzt einen Associate Degree in Enterprise Management der Fuzhou University.

### **Weng Haifang**

General Manager

Frau Weng verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung in den Bereichen Administration und Personalwesen, welche sie in chinesischen Aktiengesellschaften sammelte. Sie trat dem Unternehmen im Dezember 2007 bei.

Frau Weng ist für das Personalwesen verantwortlich. Sie besitzt einen Abschluss (BA) in Wirtschaft der Central Radio and Television University.

## **Aufsichtsrat**

### **Hans-Joachim Zwarg**

Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Zwarg verfügt über mehr als 35 Jahre Geschäfts- und Managementenerfahrung. Stationen in leitender Position bei an der Deutschen Börse notierten Aktiengesellschaften waren unter anderem Beiersdorf AG und Phönix AG (CFO).

Herr Zwarg erwarb seinen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre an der Georg-August-Universität in Göttingen.

### **Chris McAuliffe**

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Herr McAuliffe verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Investment Banking, mit Stationen in London, Singapur und Hongkong. Seit 2008 ist Chris McAuliffe Managing Director und zugleich Gründer der in Hongkong ansässigen Investment-Beratungsgesellschaft Sprint Capital Partners. Zuvor war er in Hongkong als leitender Geschäftsführer für die Asia-Pacific Industrials Group der Citigroup in Hongkong verantwortlich.

Herr McAuliffe hält ein MBA-Diplom der Bradford Business School.

### **Pan Chaoran**

Aufsichtsratsmitglied

Herr Pan ist Fachwissenschaftler für Lebensmitteltechnologie und hält eine Professur in der Fujian Agriculture and Forestry University. Darüber hinaus ist er Verwaltungsleiter der Fujian and Taiwan Food Technology Association, Vizegeneralsekretär und Verwaltungsdirektor der Fujian Beverage Association sowie Repräsentant des 12. Fuzhou People's Congress.

Herr Pan hat einen BA-Abschluss in Gärungstechnologie der Jiangnan University.

## BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

„ Unser Geschäftsmodell ist belastbar und dank der starken Finanzlage werden wir den Abschwung unserer Industrie durchstehen. “

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

zu meinem Bedauern habe ich Sie zu informieren, dass im Geschäftsjahr 2012 die Rahmenbedingungen für den Betrieb eines agrarwirtschaftlichen Geschäfts in der Provinz Fujian bei weitem nicht ideal waren. Im Laufe des Jahres war die Gesellschaft von einer Reihe unglücklicher Ereignisse betroffen. Dazu gehörten wetter- und erntebedingte Schwierigkeiten, eine geringe Bambusfaser-Produktion und ein insgesamt schwaches gesamtwirtschaftliches Umfeld. Der Umsatz je Hektar Plantagenfläche ist infolgedessen gesunken, während die erweiterte Plantagen-Gesamtfläche zu höheren Kosten, unter anderem Kultivierungskosten und Abschreibungen führte. Die negative operative Performance schlug sich bilanziell in einem um 19,1 Mio. EUR verringerten Wert der biologischen Vermögenswerte nieder. In der Gewinn- und Verlustrechnung war beim beizulegenden Zeitwert der biologischen Vermögenswerte („FVBA“ = Fair Value of Biological Assets – Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich der geschätzten Verkaufskosten) ein sehr signifikanter Verlust von 56,8 Mio. EUR hinzunehmen.

Entscheidend ist jedoch, dass das Unternehmen eine gesunde Finanzstruktur beibehalten konnte und sich das Geschäftsmodell der Gesellschaft unter diesen sehr schwierigen Bedingungen als robust erwiesen hat. Das Unternehmen generierte im Laufe des Jahres einen operativen Cash-Flow in Höhe von 17,6 Mio. EUR und nahm langfristige Bankverbindlichkeiten über 37,4 Mio. EUR auf. Die Investitionen in Plantagenpachten beliefen sich auf 46,3 Mio. EUR. Die liquiden Mittel betragen zum Jahresende 38,6 Mio. EUR und der Verschuldungsgrad des Unternehmens (Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/ Gesamteigenkapital) lag bei 0,16.

Der Umsatz liegt unterhalb der zuvor veröffentlichten Jahresumsatzprognose, während der operative Cash-Flow wesentlich besser als prognostiziert ausfiel. Die wichtigsten Finanzkennzahlen im Überblick (Prozentangaben im Vergleich zum Vorjahr):

- Umsatz verringerte sich um 19% auf 72,9 Mio. EUR (2011: 89,8 Mio. EUR)
- Verlust aus der Veränderung des FVBA\* betrug 56,8 Mio. EUR (2011: 18,9 Mio. EUR)
- Bruttofehlbetrag, einschließlich der Veränderung des FVBA\*, in Höhe von 10,0 Mio. EUR (2011: Positives Bruttoergebnis über 26,2 Mio. EUR)
- Konzernjahresfehlbetrag betrug 19,8 Mio. EUR (2011: Konzernjahresüberschuss 16,2 Mio. EUR)
- Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit fiel um 37% auf 17,6 Mio. EUR (2011: 27,9 Mio. EUR)

Die Bilanz der Gesellschaft bleibt stark (Zahlen jeweils auf den 31. Dezember):

- Biologische Vermögenswerte beliefen sich auf 83,9 Mio. EUR (2011: 103,0 Mio. EUR)
- Pachtvorauszahlungen betragen 193,4 Mio. EUR (2011: 208,8 Mio. EUR)
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 38,6 Mio. EUR (2011: 42,0 Mio. EUR)
- Bankverbindlichkeiten beliefen sich insgesamt auf 46,5 Mio. EUR (2011: 14,0 Mio. EUR)
- Eigenkapital belief sich auf 288,0 Mio. EUR (2011: 315,9 Mio. EUR)

\* Gewinn/(Verlust) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich der geschätzten Verkaufskosten („Fair Value of Biological Assets“ – „FVBA“)

**Lin Zuojun**  
CEO und Gründer



## Analyse der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2012

Im Jahresverlauf haben im Wesentlichen folgende Probleme unser Geschäft beeinträchtigt:

- Schwache Ernte von Bambussprossen, insbesondere von Wintersprossen
- Langsame Entwicklung des Bambusfaser-Geschäfts
- Allgemein schwache Wirtschaftslage in China

### Schwache Ernte von Bambussprossen, insbesondere von Wintersprossen

In den ersten Januartagen 2012 wurde die Ernte der Wintersprossen durch anhaltenden Schneefall erschwert. Hinzu kam, dass aufgrund des ungewöhnlich frühen chinesischen Neujahrsfestes ein großer Teil der Wanderarbeitskräfte fast den gesamten Januar über in ihren Heimatdörfern blieb. Beides hat den Ertrag im Januar, dem wichtigsten Monat für die Ernte von Wintersprossen, erheblich geschmälert.

Starker Regen in Verbindung mit ungewöhnlich hohen Temperaturen ließ die Frühlingsprossen schneller als unter normalen klimatischen Bedingungen wachsen, so dass im März weniger Frühlingsprossen je Hektar geerntet wurden, als sonst in diesem Monat üblich.

Darüber hinaus hatten wir insbesondere bei der Ernte von Wintersprossen gemeinhin Schwierigkeiten, eine ausreichende Anzahl von Arbeitskräften für die Erntesaisonen zu rekrutieren.

### Langsame Entwicklung des Bambusfaser-Geschäfts

Die Nachfrage nach Bambusstämmen sahen wir in hohem Maße durch ein nur langsames Fortschreiten im Projekt zur Bambusfaserfertigung beeinträchtigt. Der Bambusfaser-Produzent Shaowu Zhongzhu („Zhongzhu“) fertigte 2012 lediglich

geringe Mengen an Bambus-Zellstoff; infolgedessen reduzierten sich unsere Verkäufe von Bambusstämmen an Zhongzhu um rund 90%.

Die Produktionsanlagen von Zhongzhu liefen in erster Linie im Probetrieb für ein neues Produkt aus Bambus-Zellstoff, das sich zu einem Schlüsselprodukt im Fasergeschäft entwickeln und folglich künftig einen erheblichen Nachfrageschub nach Bambusstämmen genießen könnte. Wir erwarten, dass Zhongzhu im Geschäftsjahr 2013 die Produktion maßgeblich steigern wird.

### Allgemein schwache Wirtschaftslage in China

2012 verlangsamte sich das Wachstum des chinesischen BIP auf rund 7,8%, dem niedrigsten Wert in den letzten drei Jahren.

Ursächlich für diesen Rückgang sind nach Auffassung des Vorstands folgende Aspekte:

- Eine restriktive Kreditpolitik und hohe Zinsen beeinträchtigen die Geschäftstätigkeiten insbesondere kleiner und mittelständischer Unternehmen
- Fortdauernde Maßnahmen zur Abkühlung des Immobilienmarktes wirkten sich auch auf die allgemeine Bauwirtschaft aus
- Die starke Währung und steigende Kosten beeinträchtigten die Wettbewerbsfähigkeit Chinas auf den Exportmärkten

Die gesamtwirtschaftliche Wachstumsrate bewegte sich zwar auf einem anhaltend hohen Niveau, aber es gab erhebliche Probleme insbesondere im privatwirtschaftlichen Sektor. Nach der Meinung des Vorstands sagen Kernzahlen zum BIP-Wachstum nicht alles aus, sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten. Infolge der maßgeblichen Einbindung der Regierung in die Wirtschaft Chinas erscheinen die gesamtwirtschaftlichen Kennzahlen als sehr stabil, während im Privatsektor und in einzelnen Industriezweigen enorme Schwankungen zu beobachten sind.

## Management-Initiativen

Um die operative Performance des Unternehmens zu verbessern, arbeitet der Vorstand in den folgenden Kernbereichen an einer Reihe von Anpassungen des Geschäftsmodells:

- **Ernte-Management:** Insbesondere Rekrutierung von Erntehelfern und Entlohnung der Landwirte für die Erntearbeit
- **Organisatorische Entwicklung:** Unter anderem eine weitere Incentivierung der Geschäftsentwicklung auf Ebene der Tochtergesellschaften
- **Internationale Geschäftsentwicklung:** Einschließlich des strategischen Kooperationsvertrags mit Moso International, einem führenden Händler von Bambusprodukten in der Bau- und Inneneinrichtungsbranche in Europa

## Geschäftsausblick und Prognose für das Geschäftsjahr 2013

Jüngste Wirtschaftsdaten deuten eine Stabilisierung der chinesischen Wirtschaft und der Weltwirtschaft an. Eine Rückkehr zu den hohen Wachstumsraten der vergangenen Dekade ist jedoch unwahrscheinlich, da die Wirtschaft Chinas einen Strukturwandel durchläuft; gleichzeitig müssen die Staatsausgaben sinken und in vielen weiterentwickelten Volkswirtschaften das Gesamtverschuldungsniveau zurückgeführt werden.

Infolge nachteiliger Auswirkungen ungünstiger Wetterverhältnisse und Problemen bei der Rekrutierung einer ausreichenden Anzahl von Landarbeitern, erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 einen Konzernumsatz in Höhe von mindestens 50 Mio. EUR. Aufgrund der geringen Umsatzerwartung hat der Vorstand beschlossen, im laufenden Geschäftsjahr 2013 keine Arbeiten zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit durchzuführen und folglich die jährlichen Kosten um rund 20 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zu reduzieren. Darüber hinaus erwartet der Vorstand einen nahezu ausgeglichenen operativen Cash-Flow erzielen zu können und einen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von rund 13 Mio. EUR auszuweisen. Aufgrund des nicht

zahlungswirksamen Abschreibungsaufwands von rund 10 Mio. EUR kann der Konzern gleichzeitig einen nahezu ausgeglichenen operativen Cash-Flow erzielen und einen Konzernjahresfehlbetrag ausweisen. Die Neubewertung der biologischen Vermögensgegenstände, ebenfalls ein nicht zahlungswirksamer Posten, könnte sich auf das Ergebnis auswirken, die Prognostizierbarkeit dieser Auswirkung ist aus Sicht des Vorstands nicht möglich.

Die Gesellschaft plant, im Geschäftsjahr 2013 die Schlusszahlungen für bestehende Pachtverträge in Höhe von 9,9 Mio. EUR zu leisten. Darüber hinaus sind für 2013 und die Folgezeit keine wesentlichen Investitionen vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 keine Dividenden an die Aktionäre auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat teilen die Absicht, Dividenden dann wieder auszukehren, sobald sich die operative und finanzielle Leistung der Gesellschaft verbessert.

Unser Dank gilt unseren Aktionären, Partnern, Kunden und allen, die uns in dieser schwierigen Zeit ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Wir wissen Ihren Beitrag zu schätzen und ich möchte im Namen der Geschäftsführung unsere Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft zum Ausdruck bringen. Wir werden weiterhin alles tun, um im Laufe der Zeit Shareholder Value zu erzeugen.

Mit freundlichen Grüßen



**Lin Zuojun**  
CEO und Gründer

## INTERVIEW MIT DEM FINANZVORSTAND

„ Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, Dividendenzahlungen wieder aufzunehmen, sobald sich die operative und finanzielle Performance des Unternehmens verbessert hat. “

### Wie würden Sie das Geschäftsjahr 2012 zusammenfassen?

2012 war mit Abstand unser schlechtestes Jahr seit unserer Börsennotierung und für uns alle eine große Enttäuschung. Wir können jedoch positiv feststellen, dass unser Geschäftsmodell aufgrund der konservativen Bilanz und relativ niedriger Fixkosten einem Abschwung standhält.

### Erwarten Sie eine Verbesserung?

Der Jahresauftakt 2013 war schwach. Viele Probleme bei der Ernte dauern an, aber die Aussichten für das Bambusfasergeschäft haben sich verbessert.

### Was tut das Management, um die Lage zu verbessern?

Der Vorstand führt eine gründliche Analyse aller Aspekte der Geschäftstätigkeit und der strategischen Optionen der Gesellschaft durch, um die Unternehmensstrategie einem Review zu unterziehen.

### Warum soll keine Dividende ausgeschüttet werden?

Angesichts eines Konzernjahresfehlbetrages in diesem Jahr und der unsicheren Aussichten erscheint uns eine Dividende für 2012 unangemessen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, Dividendenzahlungen wieder aufzunehmen, sobald sich die operative und finanzielle Performance des Unternehmens verbessert hat.

### Sind Kapitalbeschaffungsmaßnahmen vorgesehen?

Nein, es sind keine solchen Maßnahmen geplant. Wir sind mit unserer aktuellen Bilanz zufrieden; derzeit sind keine Investitionen geplant.

### Wird sich die chinesische Wirtschaft erholen?

Aus meiner Sicht verbessert sich die Wirtschaftsstruktur Chinas. Das Land bewegt sich von seiner starken Exportorientierung hin zu einer ausgewogeneren Wirtschaft, in der der Inlandsverbrauch eine größere Rolle spielt als zuvor. Ich halte eine anhaltende Schwäche im verarbeitenden Gewerbe für wahrscheinlich, da höhere Kosten und eine starke Währung die Exportwettbewerbsfähigkeit Chinas geschwächt haben. Gleichzeitig ist ein solides Wachstum im Dienstleistungssektor und im Inlandsverbrauch zu beobachten.

### Was ist von den internationalen Projekten zu erwarten?

In China und Japan blicken wir auf eine 20-jährige Geschichte zurück, unsere dortigen Geschäftsbeziehungen sind dementsprechend gut etabliert. In anderen Märkten beginnen wir gerade erst, neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen, dieser Prozess wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir sehen auf der ganzen Welt ein großes Potenzial für Bambusprodukte und möchten bei der Entwicklung dieses Potenzials eine Rolle spielen.

### Was sagen Sie Investoren, die über die Entwicklung des Unternehmens enttäuscht sind?

Wir verstehen und teilen die Enttäuschung und möchten versichern, dass wir als Management-Team dem Unternehmen unvermindert verpflichtet sind und weiterhin alles in unseren Kräften Stehende tun, um im Laufe der Zeit Shareholder Value zu erzeugen.

Peter Sjovall  
CFO



# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

„ Obwohl in der Weltwirtschaft viele Probleme fortbestehen, gibt es Anzeichen, dass das Schlimmste überstanden ist. “

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2012 war erneut ein schwieriges Jahr, wird aber hoffentlich den Beginn eines Aufschwungs markieren. Obwohl in der Weltwirtschaft viele Probleme fortbestehen, gibt es Anzeichen, dass das Schlimmste überstanden ist. In China hat sich zudem eine Stabilisierung der Wirtschaft angedeutet.

Mit Blick auf die allgemeine strategische Ausrichtung der Gesellschaft stimmte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand darin überein, das integrierte Geschäftsmodell weiterzuentwickeln und von größeren Investitionen noch so lange abzusehen, bis der Ausblick auf die Geschäfte der Gesellschaft klarer wird. Wir waren in der Vergangenheit mit einer vorsichtigen Bilanzierung gut beraten und glauben, dass dies auch zukünftig die richtige Strategie ist. Mit der Arbeit des Vorstands sind wir in diesem schwierigen Jahr zufrieden.

Wir danken allen Kunden und Aktionären des Unternehmens für das Vertrauen, das sie in Asian Bamboo gesetzt haben, sowie den Mitarbeitern und dem Vorstand für ihre erneut sehr gute Arbeit.

### Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegen. Wir haben den Vorstand sowohl beraten als auch überwacht. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit lag dabei auf folgenden Bereichen:

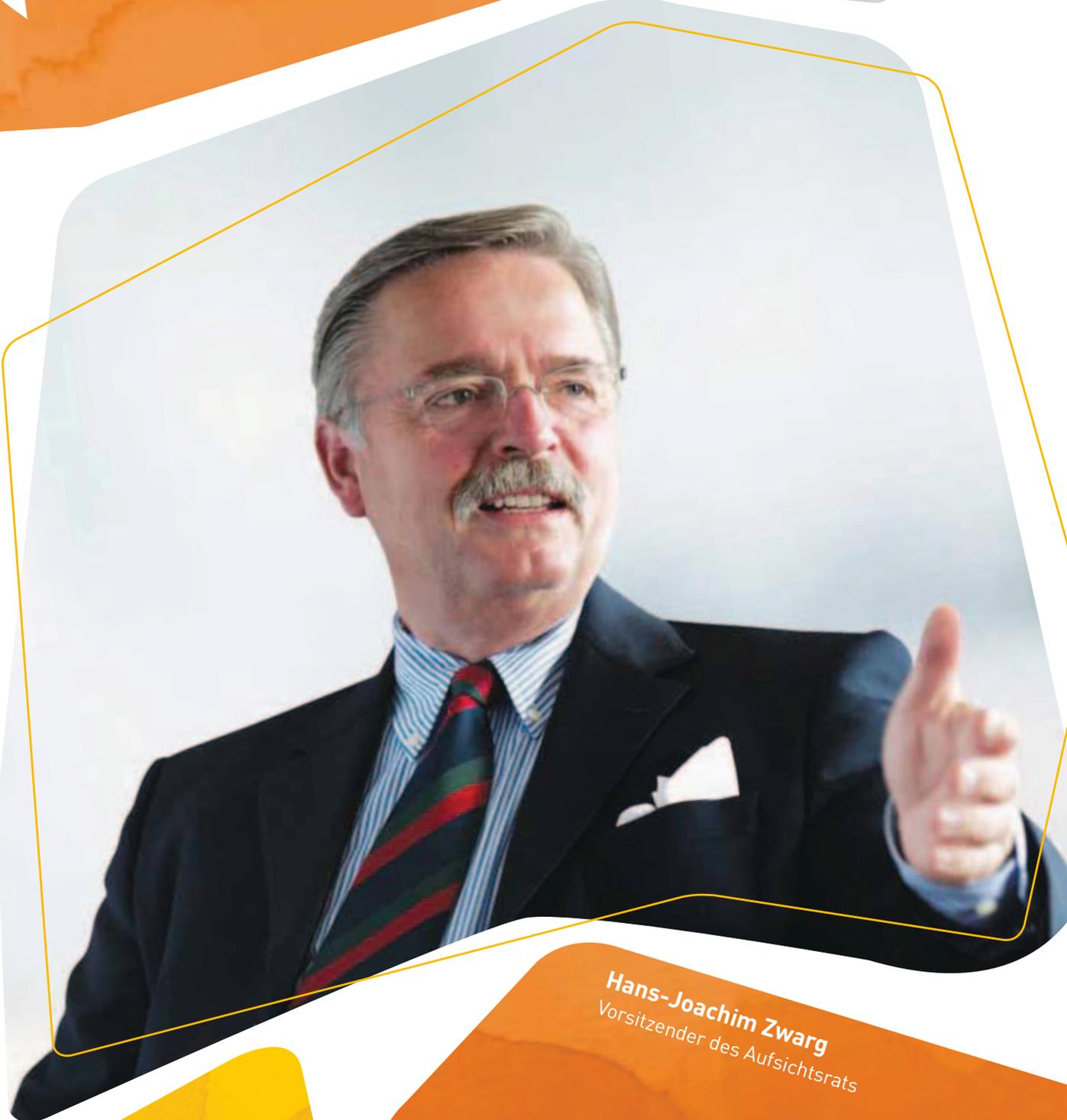
- Weiterentwicklung und Implementierung der strategischen Ausrichtung
- Geschäfts-Planung und Überwachung der Performance

- Personalangelegenheiten inklusive Vergütung
- Corporate Governance
- Risikomanagement
- Jahresabschlussprüfung und Rechnungslegung

Am Beginn des Geschäftsjahres stand zunächst die Festlegung der Überwachungsziele sowie der Grundzüge unserer Aufgaben als Überwachungsorgan. Aufgrund des schlechter als erwartet ausgefallenen Geschäftserfolges haben wir zusammen mit dem Vorstand insbesondere die Frage analysiert und beraten, mit welchen Maßnahmen hierauf unter den gegebenen makroökonomischen und operativen Umständen zu reagieren ist.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensstrategie, die Planung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden, so dass diese vor ihrer Umsetzung mit dem Vorstand ausführlich erörtert wurden. Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat gründlich geprüft und beraten. Außerhalb von Aufsichtsratssitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats im regelmäßigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstands, um Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung sowie Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance zu diskutieren.

Aufgrund unserer Überwachungstätigkeit konnten wir uns auch eine eigene Meinung über die Entwicklung des Unternehmens bilden.



**Hans-Joachim Zwarg**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Aufsichtsratssitzungen 2012

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum insgesamt vier gemeinsame Sitzungen abgehalten. Auf diesen Sitzungen haben wir uns – neben den oben genannten Themen – insbesondere mit den folgenden Angelegenheiten befasst:

- Auf unserer Sitzung am 18. März 2012 haben wir den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 sowie des Prüfungsbericht und die Prüfungsschwerpunkte mit dem anwesenden Abschlussprüfer erörtert. Die entsprechende Beschlussfassung zur Feststellung der Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2011 erfolgte am 26. März 2012 im Rahmen eines Umlaufbeschlusses. Außerdem wurden die Erklärung zur Unternehmensführung inklusive der Corporate Governance Entsprechenserklärung sowie die Insider Liste erneuert
- Unsere zweite Sitzung fand am 23. Mai 2012 statt und diente der Vorbereitung des Ablaufs der ordentlichen Hauptversammlung 2012 sowie – nachdem dessen Erfolgsziele nicht erreicht wurden – der Erörterung der Aufhebung des Aktienoptionsprogrammes 2010. Außerdem wurde auf dieser Sitzung die – letztlich am 23. Juli 2012 unterzeichnete – strategische Kooperation mit Moso International erörtert
- Auf unserer Sitzung am 14. September 2012 wurden insbesondere die Geschäftsentwicklung sowie die Pläne des Vorstands („Aktionsplan“), die operative und finanzielle Leistung der Gesellschaft zu verbessern, umfassend erörtert
- Die Genehmigung der Businessplans und des Unternehmenskalenders 2013 sowie Fahrplan und Schwerpunkte der Jahresabschlussprüfung 2012 bildeten den Schwerpunkt unserer Sitzung am 23. November 2012. Zugleich wurden auf dieser Sitzung der Businessplan und der Unternehmenskalender genehmigt

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands nahmen an sämtlichen Sitzungen teil. Interessenkonflikte einzelner Aufsichtsratsmitglieder sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

## Ausschüsse

Nach dem Aktiengesetz müssen Aufsichtsratsausschüsse, um beschlussfähig zu sein, zumindest über drei Mitglieder verfügen. Da der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 lediglich aus drei Personen bestand, wurden keine Ausschüsse gebildet.

## Personalien 2012

Der Aufsichtsrat hatte im Berichtszeitraum keine Personalentscheidungen zu treffen.

## Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses ausführlich erörtert

Unsere Abschlussprüfer der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („Deloitte“) haben den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 und den entsprechenden Lagebericht der Asian Bamboo AG geprüft. Der Prüfungsauftrag wurde entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erteilt. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der Asian Bamboo AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und ebenfalls vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche relevanten Berichte (Einzelabschluss, Konzernabschluss, Lageberichte und Prüfungsberichte) wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 28. April 2013 ausgehändigt. Auf dieser Aufsichtsratssitzung haben wir ferner den Bericht unserer Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und über das Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich der Rechnungslegung entgegengenommen. Sämtliche

Berichte wurden auf der Aufsichtsratssitzung in Gegenwart des Abschlussprüfers intensiv erörtert. Auf gezielte Fragen erhielten wir ergänzende Auskünfte. Die Vertreter des Abschlussprüfers haben insbesondere ausgeführt, dass keine Befangenheitsgründe vorliegen und keine Nichtprüfungsleistungen erbracht wurden. Die Prüfer sind ferner auf Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung eingegangen.

Als Ergebnis unserer abschließenden eigenen Prüfung waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht der Asian Bamboo AG und den Konzernlagebericht sowie gegen die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zu erheben. Demgemäß schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Asian Bamboo AG sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Der Jahresabschluss der Asian Bamboo AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, aufgrund der schwachen operativen und finanziellen Leistung für 2012 keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten und den Bilanzgewinn der Asian Bamboo AG komplett auf neue Rechnung vorzutragen. Wir teilen die Absicht des Vorstands, Dividenden erst dann wieder auszukehren, wenn sich die Leistung der Gesellschaft stabilisiert.

### Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und im März 2012 unter anderem die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2012 gebilligt. Die Asian Bamboo AG entspricht demnach – abgesehen von den in der Entsprechenserklärung mitgeteilten Sachverhalten – den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung vom 26. Mai 2010. Auch den Anregungen des Kodex folgt die Asian Bamboo AG weitgehend. Sämtliche Entsprechenserklärungen werden der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Asian Bamboo AG unter [www.asian-bamboo.de](http://www.asian-bamboo.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Ferner hat der Aufsichtsrat im März 2012 im Einklang mit den Empfehlungen des Kodex konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen.

Im März 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 verabschiedet.

Detaillierte Ausführungen zur aktuellen Entsprechenserklärung sowie den Zielen des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung finden sich im Kapitel „Corporate Governance“ auf S. 34-35 dieses Geschäftsberichts.

Einen ausführlichen Bericht zu Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand finden Sie im Vergütungsbericht auf S. 56-57 dieses Geschäftsberichts.

Hamburg, im April 2013



Für den Aufsichtsrat  
**Hans-Joachim Zwarg**  
 Vorsitzender des Aufsichtsrats

# UNTERNEHMERISCHE UND SOZIALE VERANTWORTUNG



” Die Pflege guter Beziehungen zu den Landwirten ist eine, wenn nicht gar die wichtigste unserer Aufgaben. “

**Lin Yuanyin**

Vizepräsident



# CSR-STRATEGIE UND AKTIVITÄTEN

Unternehmerische und soziale Verantwortung (CSR) ist integraler Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit, so dass wir uns freiwillig engagieren, um soziale und ökologische Verantwortung über die gesetzlichen Vorschriften hinaus zu übernehmen. Nach unserem Verständnis können Rentabilität unserer Investitionen und letztlich auch Shareholder Value nur dann gesteigert werden, wenn langfristige Umwelt- und Sozialaspekte Teil der Geschäftsstrategie sind. Wir arbeiten mit unseren Partnern und den örtlichen Dorfbewohnern daran, die agrarwirtschaftliche Effizienz und den Lebensstandard der Landwirte durch nachhaltiges Wachstum zu erhöhen.

Auf unseren Plantagen und in Bezug auf unsere Geschäftstätigkeit wurde eine Vielzahl von Due Diligence durchgeführt. Im Vorfeld der ersten Darlehensvereinbarung mit der DEG erstellten unabhängige Experten wie Unique Forestry Consultants („Unique“), ein deutsches Consultingunternehmen für Forst und Holz, und das Institute of Contemporary Observation („ICO“), eine auf soziales Risikomanagement spezialisierte Institution, mehrere Berichte. Darüber hinaus wurde vor der zweiten Darlehensvereinbarung mit der DEG ein Anschlussbericht erarbeitet. Die Expertenstudien belegen unser gutes Plantagen-Management und die Vorteile für die Regionen, in denen wir tätig sind. Des Weiteren wird aufgezeigt, dass sämtliche Pachtverträge auf freiwilliger Basis abgeschlossen wurden.

Einige wesentliche Erkenntnisse dieser Berichte sind:

- Wir haben ein nachhaltiges Plantagen-Management und nachhaltig ausgerichtete jährliche Erntezyklen implementiert
- Die Gesamtqualität der Plantagen in Bezug auf die durchschnittliche Stammdichte und den durchschnittlichen Umfang der Stämme konnte gesteigert werden. Die Qualität unserer Bambus-Plantagen wurde generell als hoch bis sehr hoch eingestuft, insbesondere hinsichtlich Homogenität und Regelmäßigkeit
- Unser Plantagen-Management dürfte zu einer Einkommenssteigerung für die Landwirte führen
- Etwa 70% der Pachtsumme gehen direkt an die Landwirte, die verbleibenden 30% werden für kommunale Infrastrukturprojekte, unter anderem für Straßenbau und Errichtung von Wasserkraftwerken, verwendet

- Die Landwirte nutzen ihren Anteil an den Pachtzahlungen vorrangig für Wohnbau und Ausbildungszwecke und schaffen so die Voraussetzungen für eine Verbesserung ihrer allgemeinen Lebensumstände, einschließlich einer besseren Schulbildung künftiger Generationen

Als Zeichen der Anerkennung unserer Leistungen für die Entwicklung der lokalen Agrarwirtschaft und unseres Beitrags zur Einkommenssteigerung der Landwirte wurde uns 2008 der Titel eines „National Key Flagship Enterprise“ verliehen. Im Jahr 2012 wurde diese Auszeichnung nach einer Betriebsprüfung bestätigt. Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Darlehensvereinbarungen mit der DEG und PROPARGO einen Aktionsplan („ESAP“) ausgearbeitet, um den Geschäftsbetrieb von Asian Bamboo mit Blick auf Global Best Practises weiter zu optimieren. Als eines der ersten chinesischen Unternehmen haben wir an Initiativen wie dem Carbon Disclosure Project und dem Water Disclosure Project teilgenommen.

Unsere CSR Aktivitäten konzentrieren sich auf fünf Schlüsselbereiche, die wir auf den folgenden Seiten näher erläutern:

- Plantagen-Management
- Lebensmittelsicherheit
- Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur
- Regionales Engagement
- Sonstige Projekte

## Plantagen-Management

Ökologische Nachhaltigkeit setzt voraus, Naturressourcen (Wasser, Erdreich, Wälder und Ökosysteme) nur im Rahmen ihrer natürlichen Regenerationskapazitäten zu nutzen. Dank der Einzigartigkeit der Bambuspflanze und den fruchtbaren Wachstumsbedingungen in der Fujian Provinz können wir unsere Plantagen nach den Prinzipien der naturnahen Forstwirtschaft („Close to Nature Forest Management“) bewirtschaften, ohne Einsatz von Düngemitteln und ohne Bewässerung. Die von Asian Bamboo geernteten Bambussprossen sind zu 100% organisch und die Plantagen befinden sich in abgelegenen Regionen, abseits von belastenden Industrieansiedlungen.

Bambuswälder haben eine positive Auswirkung auf die Umwelt und helfen, den Klimawandel einzudämmen, denn:

- Bambus wächst innerhalb von drei Monaten bis zu 20 Meter. Folglich ist es die ultimative erneuerbare Ressource und eine nachhaltigere Alternative zu anderen Holzarten
- Bambus bindet mehr Kohlenstoff (Kohlenstoffsequestrierung) als die chinesische Tanne und der tropische Regenwald\*
- Bambus bildet ein dichtes unterirdisches Geflecht aus Rhizomen mit einer ausgezeichneten Wasser- und Bodenschutzfunktion. Die Natur steuert folglich den Wasserverbrauch und kontrolliert die Bodenerosion, so dass eine langfristige Nutzung der Bambuswälder gesichert ist
- Bambusblätter haben eine den Boden verbessernde natürliche Düngewirkung und der im Bambusstamm enthaltene antimikrobielle Wirkstoff „bamboo-kun“ schützt die Pflanze auf natürliche Weise vor Schädlings- und Pilzbefall

Wie ein unabhängiges Fachgutachten der Forstexperten von Unique bestätigt, konnte dank unseres Plantagen-Managements die durchschnittliche Stammdichte und der durchschnittliche Umfang der Bambusstämme auf unseren Plantagen gesteigert werden. Diese Studie bestätigt auch, dass unser jährlicher Erntezyklus nachhaltig ausgerichtet ist und dass das Management der Bambusplantagen in Bezug auf die Einhaltung umweltfreundlicher Richtlinien und Effizienz einen sehr guten Gesamteindruck hinterlassen hat. Als Akteur im lokalen Naturressourcen-Management dürfte Asian Bamboo laut Unique derzeit und auch künftig eine wichtige Rolle bei der Entwicklung ländlicher Regionen einnehmen.

Wir binden eine Vielzahl externer Organisationen in die Abläufe unseres nachhaltigen Plantagen-Managements ein. Ein Beispiel ist die „Global Good Agricultural Practices“ (GAP)<sup>†</sup> Zertifizierung, mit der unsere Plantagen seit 2009 auf jährlicher Basis für eine gute agrarwirtschaftliche Performance ausgezeichnet werden.

Ebenfalls 2009 führte ECOCERT China eine Vor-Ort-Prüfung unserer Bambusplantagen und weiterverarbeitenden Produktionsstätten für Bambussprossen durch und verlieh uns im Anschluss die folgenden Öko-Zertifizierungen: GB/T19630-2005 (chinesische Bio-Produkt-Norm), JAS (Japanese Agricultural Standard), NOP (National Organic Program, USA), EC834/2007 und EC889/2008 (Erfordernis der Europäischen Union für Bio-Lebensmittel). Sämtliche Zertifizierungen wurden 2010, 2011 und 2012 bestätigt.

2010 wurde unser Xinrixian Research Centre vom „Science and Technology Department“ der Fujian Provinz anerkannt und in „Fujian Provincial Engineering Research Centre for Bamboo and Bamboo Shoots Processing Enterprises“ umbenannt. Es erhielt in Anbetracht unserer gewerblichen Schutz- und Urheberrechte, Industrieführerschaft und Bedeutung die Klassifizierung „Excellent“. Seit Gründung dieses Forschungszentrums wurden insgesamt 22 technische Spezifikationen und Betriebsnormen ausgearbeitet und eingereicht. Diese betreffen in erster Linie die Kultivierung von Bambuswäldern, Verarbeitung von Bambussprossen und Feinverarbeitung von Bambusholz.

Wir arbeiten eng mit lokalen Expertengruppen zusammen und vom Asian Bamboo Konzern entwickelte Standards zur Ertragssteigerung, die „High Yielding Technology of Moso Bamboo“ (DB35/T 1194-2011), wurden 2011 als erste Normen für die Kultivierung von Moso-Bambus in der Fujian Provinz zugelassen.

\* Zhou Guomo von der Zhejiang Forestry University in China führte mit einer Gruppe von wissenschaftlichen Forschern ein Projekt zur Analyse der Umweltauswirkungen von Bambusplantagen durch. Sie fanden heraus, dass die jährliche Kohlenstoffbindung von einem Hektar Moso-Bambuswald 5,09 Tonnen beträgt; dies ist 1,46-mal mehr als die Kohlenstoffsequestrierung der chinesischen Tanne und 1,33-mal mehr als die des tropischen Regenwalds

† „Global Good Agricultural Practices“ (GAP) ist ein europäischer Branchenverband, der weltweit freiwillige Standards zur Zertifizierung von landwirtschaftlichen Produkten setzt. Die Zertifizierung hat sich als Referenzstandard auf den globalen Märkten etabliert. Fujian Xinrixian Group erhielt dieses Zertifikat für ihre Bambussprossen als erstes Unternehmen der Fujian Provinz und als zweites Unternehmen in China überhaupt. Die Global GAP-Zertifizierung wurde seitens der anerkannten Schweizer SGS Gruppe verliehen

### Lebensmittelsicherheit

Bambussprossen, die nicht frisch verkauft werden, verarbeiten wir in unseren eigenen Betriebsstätten weiter. Dort durchlaufen die Bambussprossen einen Koch- und Sterilisationsvorgang und werden zerkleinert in Dosen gefüllt oder Vakuum verpackt. Unsere verarbeiteten Produkte enthalten keine Zusatzstoffe und erfüllen strikt die Normen der internationalen Qualitätskontrollsysteme HACCP.

Wir haben ein eigenes Forschungszentrum auf dem Gelände der Fujian Agriculture and Forestry University errichtet. Forschungsschwerpunkte sind Techniken der Bambuskultivierung

und die Konservierung von verarbeiteten Bambussprossen. Für weitere Informationen zu unserem Forschungszentrum verweisen wir auf S. 51 dieses Berichts.

Die Bambussprossen treffen innerhalb von 16 Stunden nach der Ernte in unseren weiterverarbeitenden Produktionsstätten ein und werden ohne Verlust ihres natürlichen Geschmacks und des Nährstoffgehalts erhitzt und sterilisiert. Die Verarbeitung unserer organischen Bambussprossen entspricht strengen internationalen Standards der Lebensmittelsicherheit; außerdem haben unsere Produkte in China, Japan, Europa und den USA Biokost-Siegel erhalten.

### Prüfzertifikate für organische Lebensmittel



**Japanese Agricultural Standard (JAS)**  
Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries  
<http://www.maff.go.jp/e/index.html>



**US National Organic Program (NOP)**  
United States Department of Agriculture  
<http://www.ams.usda.gov>



**IFOAM membership**  
The International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM)  
<http://www.ifoam.org>



**EC834/2007 EC889/2008 (Requirement of European Union for Organic Food)**  
European Commission  
Organisme de contrôle & de certification  
<http://www.ecocert.cn>

**Chinese Organic Product Standard (GB/T19630-2011)**  
General Administration of Quality Supervision, Inspection and Quarantine (AQSIQ)  
ECOCERT China  
<http://www.ecocert.cn>

### Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur

Unsere Mitarbeiter leisten einen entscheidenden Beitrag zum gegenwärtigen und künftigen Erfolg unseres Unternehmens. Fairness und Integrität sind zentrale Attribute unserer Personalpolitik. Wir bieten ein attraktives Arbeitsumfeld mit guten beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und einem leistungsbezogenen Vergütungssystem. Darüber hinaus legen wir besonderen Wert auf die Förderung und Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur. Offenheit, Teamarbeit, gegenseitige Achtung, das Streben nach Spitzenleistungen sowie ein tiefes Gefühl der Verantwortung sowohl gegenüber Unternehmen und Gesellschaft als Ganzes bestimmen unser Arbeitsklima.

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter mit umfangreichen zusätzlichen Leistungen. Unser Angebot reicht von Winter- und Sommeruniformen über einen Shuttle-Bus zum Arbeitsplatz bis hin zu einem vergünstigten Mittagstisch. Weitere betriebliche Aktivitäten und Leistungen für unsere Mitarbeiter umfassen: Feierlichkeiten zum Chinesischen Neujahr, Jahresgesundheits-Check, Incentive-Mitarbeiterausflug, firmeneigene Bibliothek und Sportplatzreservierungen.

Entsprechend den in China geltenden sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften umfassen die betrieblichen Sozialleistungen Beiträge zu den Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Betriebsunfallversicherungen sowie Leistungen aufgrund des Mutterschutzes. Für Mitarbeiter in speziellen Positionen schließen wir persönliche Unfallversicherungen ab.



„ Unsere Beschäftigungsbedingungen sind attraktiv und die Fluktuationsrate unserer Mitarbeiter entsprechend gering. “

**Weng Haifang**  
General Manager





„ Wir arbeiten eng mit Institutionen und Initiativen im Bereich des Umweltschutzes zusammen, unter anderem mit der DEG, PROPARCO, Norges Bank und CDP. “

**Ines Gavrilut**  
CSR Manager

Im Rahmen unserer Personalentwicklung spielen Fortbildungsmaßnahmen eine wichtige Rolle. Schulungsprogramme wirken sich in einer höheren Arbeitszufriedenheit aus und führen schließlich zu einer besseren Geschäftsleistung. Im Laufe des Jahres führten interne und externe Spezialisten der Agrar-, Forst- und Lebensmittelwirtschaft rund 50 Trainingseinheiten in den Bereichen berufliche Weiterbildung, Unternehmenskultur, Umweltmanagement auf den Plantagen, operatives Plantagen-Management, Personalführung sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz durch. Rund 1.000 Mitarbeiter aus Verwaltungsbereichen, weiterverarbeitenden Produktionsstätten und Plantagen nahmen an diesen Schulungsmaßnahmen teil.

Vor dem Hintergrund des vergleichsweise niedrigen Ausbildungs-niveaus der chinesischen Landwirte haben wir Expertenteams der Bambusindustrie zusammengestellt, die den Bauern in mehr als 10 praxisnahen, flexiblen Schulungen moderne Verfahrenskunde in Theorie und Praxis vermittelten. So erhalten die Bambusbauern Zugang zum neuesten technischen Know-how und innovativen Ernteverfahren. Dank dieser Schulungen konnte der wirtschaftliche Gesamtnutzen der Moso-Bambusplantagen deutlich gesteigert werden.

2008 wurde der „Xinrixan Help Fund“, ein Hilfsfonds für in Not geratene Mitarbeiter gegründet. Der Fonds wird durch freiwillige Zahlungen des Managements und der Mitarbeiter finanziert. Seit Gründung erhielten 32 Mitarbeiter finanzielle Unterstützung aus diesem Fonds.

### Regionales Engagement

Der 2010 gegründete „Xinrixian Village Development Fund“ soll unsere sozialen Aktivitäten im Rahmen unserer unternehmerischen und sozialen Verantwortung noch besser bündeln und stärken. Dank dieses Fonds erhalten förderungswürdige regionale Projekte eine finanzielle Unterstützung mit dem Ziel, die Lebensbedingungen der Landwirte und ihrer Familien zu verbessern. Die Bambusplantagen befinden sich meist in unterentwickelten Regionen ohne grundlegende Infrastruktur. Wir unterstützen diese ländlichen

Gemeinden durch den Bau von Straßen und Schulen. Neben einer 12 Kilometer langen Straße durch Jiangle County haben wir beispielsweise den Wiederaufbau der durch die starken Regenfälle im Sommer 2010 schwer beschädigten Grundschule von Heyuan Village (Shaowu City) finanziert. 2011 konnte das Schulgebäude wieder bezogen werden.

Im Verlauf der Jahre haben wir verschiedene Bildungsaktivitäten gefördert. Unter anderem erhalten 26 sozial schwache Schüler regelmäßig finanzielle Beihilfen für ihre Schulausbildung. Unsere Spendenaktionen erreichen auch Menschen, die von Naturkatastrophen und Krankheiten betroffen sind. In diesem Rahmen haben wir Hilfsaktionen nach den Erdbeben in Wenchuan und Qinghai und den schweren Regenstürmen in der Provinz Fujian unterstützt. 2011 finanzierte der Konzern die lebensrettende medizinische Behandlung des an Leukämie erkrankten Chi Xiaofang, einem Studenten der Fujian Agricultural and Forestry University. Jeden Winter zum Chinesischen Neujahr überreichen Mitarbeiter-Teams und Führungskräfte der lokalen Tochterunternehmen Bar- und Neujahrs-geschenke wie Reis und Speiseöl an arme ländliche Familien und ermöglichen auch benachteiligten Menschen, das Neujahrsfest zu genießen.

### Weitere CSR-Aktivitäten

#### Straits (Fuzhou) Giant Panda Research Centre

Seit 2010 sind wir Sponsor des Straits (Fuzhou) Giant Panda Research Centre, einem Zentrum zum Schutz und zur Vermehrung dieser selten gewordenen Tierart. Asian Bamboo hat sich zunächst bis Januar 2014 bereit erklärt, dieser Einrichtung finanzielle Unterstützung zu gewähren und darüber hinaus frische Bambussprossen für die Bären zu liefern.

#### AIESEC Hamburg

Wir sind Partner von AIESEC Hamburg, einer Studentenorganisation, die den Studentenaustausch durch Organisation weltweiter Praktika fördert. 2013 werden wir die AIESEC Veranstaltung „Hamburg meets Asia“ (vom 17. bis 21. Juni in der Hamburger Universität) unterstützen.



## Carbon Disclosure Project („CDP“) und CDP Water Disclosure Project

2012 nahmen wir erstmalig am CDP teil, als eines der ersten chinesischen Unternehmen überhaupt. Dies erforderte einen beträchtlichen Aufwand unserer gesamten Organisation. Folglich sind wir stolz, dass unsere Gesellschaft als bester deutscher Neuzugang 2012\* ausgezeichnet wurde.

Die unabhängige Non-Profit Organisation CDP wurde mit dem Ziel gegründet, die Suche nach Lösungen für den Klimawandel zu beschleunigen. Im Auftrag von institutionellen Investoren werden von Unternehmen Informationen angefragt, damit klimabedingte Chancen und Risiken von Investitionen transparenter dargestellt und so Investitionen in kohlenstoffarme Ökonomien angetrieben werden können. Gleichzeitig werden Unternehmen unterstützt, ihre Treibhausgasemissionen zu messen, Kosten zu reduzieren sowie Chancen und Risiken des Klimawandels zu nutzen beziehungsweise zu vermeiden.

CDP bietet auch ein Water Disclosure Programm an, das auf eine globale Bewegung hin zu einer nachhaltigen unternehmerischen Wasserwirtschaft zielt. CDP schickt den weltweit größten Unternehmen aus solchen Branchen, die wasserintensiv sind oder sich in ihren Lieferketten in besonderem Maße wasserbezogenen Risiken ausgesetzt sehen, sogenannte Wasser-Fragebögen. Obwohl wir derzeit nicht zu diesen Unternehmen zählen, haben wir beschlossen, dem CDP Water Disclosure Auskunftersuchen auf freiwilliger Basis nachzukommen.

Mit Beantwortung der beiden CDP Fragebögen haben wir umfangreiches Datenmaterial in Bezug auf unser Umwelt-Managementsystem und unserem ökologischen Footprint sowie hinsichtlich unserer Chancen und Risiken des Klimawandels und der Wassernutzung erfasst und veröffentlicht. Sowohl die Emissions- als auch die Wasser-Daten werden einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt. Dazu gehören institutionelle Investoren, Unternehmen, Politiker und ihre Berater, Organisationen des öffentlichen Sektors, Behörden, Wissenschaftler und die Allgemeinheit. Unsere Stellungnahme zu den CDP Fragebögen 2012 ist auf der Internetseite des CDP verfügbar (<http://goo.gl/V6Rkn>).

Neben der nützlichen Erfahrung der Emission- und Wasserbilanzierung und der Risikobewertung konnten wir Bereiche mit Verbesserungspotentialen identifizieren, auf die wir uns 2013 konzentrieren werden.

## United Nations Global Compact

Wir sind dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten, dem weltweit größten und wichtigsten Netzwerk für unternehmerische Verantwortung und Corporate Social Responsibility (CSR). Im Rahmen dieser Initiative ruft UN Generalsekretär Ban Ki-moon Unternehmen in aller Welt dazu auf, zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung in ihrem Einflussbereich umzusetzen. Der „Blueprint for Corporate Sustainability Leadership“ dient Unternehmen als Modell, den eigenen Erfolg bei der Implementierung dieser Prinzipien zu messen und soll auf diesem Weg fortgeschrittene Unternehmen zugleich ermutigen, die nächste Stufe der Nachhaltigkeit zu erreichen. Als Teil unseres Engagements berichten wir im Jahresverlauf über unsere Aktivitäten in diesen Kernbereichen und unsere diesbezüglichen Pläne für das kommende Jahr.

\* Die Asian Bamboo AG als in Deutschland notierte Muttergesellschaft wird im CDP als deutsches Unternehmen aufgeführt. Die Punktzahl spiegelt die Vollständigkeit und Qualität unserer Antworten wider, und damit auch die Brauchbarkeit für potentielle Datennutzer, wie unter anderem Investoren. Das Ergebnis ist kein Maßstab der Umweltleistung des Unternehmens



” Interessierten Investoren, Bankern und Geschäftspartnern, die mehr über unsere Geschäftstätigkeit erfahren möchten, stellen wir Informationen und praxisnahe Regelungen bereit. “

**Susan Li**  
Investor Relations Manager

## CARBON DISCLOSURE PROJECT SPECIAL AWARD 2012

The Carbon Disclosure Project (CDP) congratulates

### Asian Bamboo AG

for being the  
best rated German first-time discloser with a public response  
to CDP in 2012 by achieving a

**CDP CARBON DISCLOSURE SCORE**  
**63**

The CDP Carbon Disclosure Score measures the comprehensiveness, quality and transparency of the 4,000 company responses to CDP's annual climate change reporting request, on a scale of 0 to 100. In 2012, Asian Bamboo AG received the highest CDP Carbon Disclosure Score among all first-time responders with a public response in Germany. This accomplishment reflects thorough understanding of the impacts of climate change related risks and opportunities to your business together with above average transparency about emissions, management, strategies and other climate change related activities.

Berlin, October 15, 2012



Steven Tebbe  
Managing Director  
CDP Europe



Susan Dreyer  
Director, Head of Programs & Markets  
CDP Germany & Austria



# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG



Asian Bamboo's Management Team: Qiu Hai, Peter Sjovall, Lin Zuojun, Lin Yuanyin, Richard Jiang Haiyan und Weng Haifang

Seit unserem Börsengang und Listing im Regulierten Markt („Prime Standard“) der Deutschen Börse im Jahr 2007 haben wir unsere Verantwortung als börsennotiertes Unternehmen erfüllt. Die Bereiche Risikomanagement und Corporate Social Responsibility haben weiterhin eine große Bedeutung für unsere Geschäftstätigkeit, insbesondere im Lichte der operativen und sozialen Herausforderungen, die in den letzten beiden Jahren auf China zugekommen sind.

Asian Bamboo ist ein konservativ geführtes Unternehmen. Als deutsches Unternehmen haben wir einen unabhängigen Aufsichtsrat. Darüber hinaus verpflichten wir namhafte, in ihren Bereichen führende Berater, u.a. Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ([www.deloitte.com](http://www.deloitte.com)) als Wirtschaftsprüfer, CMS Hasche Sigle ([www.cms-hs.com](http://www.cms-hs.com)) als deutschen Rechtsberater, King & Wood ([www.kingandwood.com](http://www.kingandwood.com)) als chinesischen Rechtsberater und Jones Lang Lasalle Sallmanns ([www.jllsallmanns.com](http://www.jllsallmanns.com)) als unabhängigen Gutachter unserer biologischen Vermögenswerte. King & Wood erstellt unter anderem jährlich einen Legal Due Diligence-Bericht, welcher auch eine Überprüfung aller in dem jeweiligen Geschäftsjahr abgeschlossenen Verträge beinhaltet.

## Deutscher Corporate Governance Kodex („Kodex“)

Seit seiner Einführung im Jahr 2002 hat sich der Deutsche Corporate Governance Kodex als Maßstab guter Unternehmensführung in Deutschland bewährt. Eine verantwortungsvolle, transparente und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung ist Grundlage der Unternehmensphilosophie von Asian Bamboo und eine wesentliche Voraussetzung für den geschäftlichen Erfolg der Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft bekennen sich zum Kodex und unterstützen die damit verfolgten Ziele und Zwecke ausdrücklich.

## Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich mit Fragen der Unternehmensführung und insbesondere den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und im März 2013 gemeinsam die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärungen werden der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Asian Bamboo AG unter [www.asian-bamboo.de](http://www.asian-bamboo.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Die vorherige Entsprechenserklärung wurde im März 2012

abgegeben. Bis auf die nachfolgend genannten Ausnahmen folgte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 seit diesem Zeitpunkt den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 beziehungsweise der geänderten Fassung vom 15. Mai 2012 (in der am 15. Juni 2012 im Bundesanzeiger bekannt gemachten Fassung) und wird ihm auch zukünftig folgen:

- Nach 5.4.1 Absatz 2 des Kodex (in der Fassung vom 15. Mai 2012) soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Der Aufsichtsrat hat insoweit im März 2012 beschlossen, dass die Mehrzahl der Aufsichtsratsmitglieder (d.h. mindestens zwei Mitglieder) unabhängig sein soll und dass der Aufsichtsrat zudem über Mitglieder mit nennenswerter internationaler Erfahrung verfügen soll. Beides war und ist bereits der Fall.

Zudem hat der Aufsichtsrat im März 2012 beschlossen, dass Aufsichtsratsmitglieder wie auch Mitglieder des Vorstands in der Regel nicht älter als 72 Jahre alt sein sollen, so dass die Gesellschaft seit März 2012 auch den Empfehlungen nach Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 und Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Kodex entspricht. Bis März 2012 war hingegen keine derartige Altersgrenze vorgesehen, da die Gesellschaft der Ansicht war, dass die Berufung in die Leitungsorgane primär von fachlichen Kriterien abhängig sein sollte.

Der Aufsichtsrat befürwortet grundsätzlich auch eine angemessene Repräsentation von Frauen im Aufsichtsrat. Die Gesellschaft behält sich jedoch vor, bei den nächsten ordentlichen Aufsichtsratswahlen in 2014 ggf. nochmals die gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder zur Wahl zu stellen, weil deren besondere Kenntnisse und Erfahrungen möglicherweise noch von der Gesellschaft benötigt werden. Der Aufsichtsrat beabsichtigt jedoch, spätestens ab der übernächsten Wahlperiode grundsätzlich mindestens ein weibliches Aufsichtsratsmitglied zu haben. Er beabsichtigt daher, bereits bei der Prüfung potenzieller Kandidaten qualifizierte Frauen angemessen in den Auswahlprozess einzubeziehen und den Aktionären rechtzeitig entsprechende Kandidatinnen zur Wahl vorzuschlagen.

- Nach 7.1.2 des Kodex soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich sein. Der Konzernabschluss von Asian Bamboo für das Geschäftsjahr 2012 wird voraussichtlich erst am 30. April 2013 und damit nicht innerhalb des 90-Tages-Zeitraums veröffentlicht werden. Grund hierfür ist – neben der allgemeinen Herausforderung, die mit der Abschlussprüfung einer deutschen Aktiengesellschaft, deren operative Einheiten sich weitgehend in China befinden – dass die Aufstellung und Prüfung einiger Teile des Konzernabschlusses in diesem Jahr länger gedauert hat als in den Vorjahren. Die Gesellschaft beabsichtigt jedoch, künftige Konzernabschlüsse wieder innerhalb des 90-Tages-Zeitraums zu veröffentlichen, wie es auch in der Vergangenheit der Fall war.

### Angaben zur Praxis der Unternehmensführung: Grundlagen unternehmerischen Handelns und Wirtschaftens

Die Leitungs- und Kontrollorgane der Asian Bamboo AG bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der Unternehmensführung ist es, das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter durch eine enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewinnen und zu erhalten. Unsere Gesellschaft verfolgt das Ziel, nachhaltige Erträge sowie Wachstum zu generieren und damit auch Shareholder Value zu schaffen. Gleichzeitig strebt die Gesellschaft an, eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung des chinesischen Agrarsektors und der ländlichen Gegenden einzunehmen.

Wir bewirtschaften unsere Plantagen nach den Prinzipien der „naturnahen Forstwirtschaft“ und gewährleisten damit eine nachhaltige Entwicklung. Details zu diesen Grundsätzen sind auf S. 26-27 dieses Geschäftsberichts beschrieben. Mit dem Xinixian Research Centre verfügen wir über ein eigenes Forschungs- und Entwicklungszentrum mit Standorten auf dem Universitätsgelände der Fuzhou Agriculture and Forestry University. Wir begegnen unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern mit großem Respekt; Einzelheiten unserer Mitarbeiterpolitik werden auf S. 28-30 dieses Geschäftsberichts erläutert.

Als ein börsennotiertes Unternehmen werden unsere Abschlüsse von einer angesehenen internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, und wir schaffen eine über die gesetzlichen Publizitätspflichten hinausgehende Informationsbasis für unsere Aktionäre. Außerdem beauftragen wir unabhängige Fachleute, zusätzliche Prüfungen relevanter Geschäftsbereiche durchzuführen.

Wir streben nach einer ständigen Verbesserung sämtlicher Aspekte unserer Unternehmenstätigkeit, einschließlich Arbeitsschutz, Plantagen-Management und unserer Corporate Citizenship Verpflichtung.

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung findet nach Maßgabe der Satzung innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsaktien sowie Höchststimmrechte bestehen nicht.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. In der Einladung zur Hauptversammlung werden insbesondere die Teilnahmebedingungen, das Verfahren für die Stimmabgabe (auch durch Bevollmächtigte) und die Rechte der Aktionäre erläutert. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.asian-bamboo.de](http://www.asian-bamboo.de) zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht. Im Anschluss an die Hauptversammlung finden sich dort auch die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse.

### Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der Asian Bamboo AG besteht gemäß den Vorgaben des deutschen Aktienrechts ein duales Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Das System ist gekennzeichnet durch eine personelle Trennung von Leitungs- und Überwachungsorgan. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, während der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und bei der Geschäftsführung berät. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist nicht zulässig. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

#### Vorstand

Der Vorstand der Asian Bamboo AG besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern, Herrn Lin Zuojun, Herrn Haiyan Jiang und Herrn Peter Sjøvall. Die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich grundsätzlich aus dem Geschäftsverteilungsplan

für den Vorstand. Für bestimmte Bereiche, wie z.B. die konzernweite strategische Ausrichtung, Verhandlung wichtiger Verträge (z.B. Plantagenpachtverträge und andere Investitionsvereinbarungen), Koordination des operativen Tagesgeschäftes sowie Finanzwesen, Kapitalbeschaffung, Investor Relations und Berichtswesen an den Aufsichtsrat, sind jedoch alle Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich verantwortlich.

Die Mitglieder des Managements und Aufsichtsrats werden im Rahmen monatlicher Berichte über relevante Geschäftstätigkeiten und finanzielle Entwicklungen informiert. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung werden innerhalb regelmäßiger Sitzungen des Gesamtvorstands diskutiert und getroffen. An diesen Sitzungen nahm ebenfalls der leitende Finanzcontroller Herr Qiu Hai teil. Eine ausführliche Beschreibung der Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat entnehmen Sie bitte dem Bericht des Aufsichtsrats auf S. 20-22 dieses Geschäftsberichts.

Die Asian Bamboo AG legt entsprechend den Vorgaben des Kodex die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist (siehe S. 56-57 dieses Geschäftsberichts), individualisiert offen.

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Asian Bamboo AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Hans-Joachim Zwarg (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Chris McAuliffe (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Herrn Pan Chaoran.

Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats zählt die Überwachung und Beratung des Vorstands. Beides erfolgt hauptsächlich im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen. Außerhalb von Aufsichtsratssitzungen steht der Vorsitzende des Aufsichtsrats im regelmäßigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstands, um Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung sowie Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance zu diskutieren. Außerdem ist der Aufsichtsrat für die Bestellung der Vorstandsmitglieder verantwortlich, für die Festlegung ihrer Bezüge sowie für die Prüfung und Billigung der erstellten Jahresabschlüsse.

Im Einklang mit den Empfehlungen des Kodex hat der Aufsichtsrat im März 2012 konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen. Danach soll die Mehrzahl der Aufsichtsratsmitglieder unabhängig sein und der Aufsichtsrat soll zudem über Mitglieder mit nennenswerter internationaler Erfahrung verfügen soll. Beides ist derzeit erfüllt und war auch schon zuvor der Fall. Zudem hat der Aufsichtsrat im März 2012 – im Einklang mit

den Empfehlungen des Kodex – für alle Aufsichtsratsmitglieder eine Regelaltersgrenze eingeführt. Der Aufsichtsrat befürwortet grundsätzlich auch eine angemessene Repräsentation von Frauen im Aufsichtsrat und beabsichtigt, spätestens ab der übernächsten Wahlperiode ein weibliches Aufsichtsratsmitglied zu haben. Die für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschlossenen Ziele sind in der Entsprechenserklärung näher dargestellt.

### Directors' Dealings

Nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) haben Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, sonstige Führungspersonen sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Asian Bamboo AG unverzüglich der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 EUR innerhalb eines Kalenderjahres überschritten wird.

Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine berichtspflichtigen Directors' Dealings zu vermelden. Die Mitglieder des Vorstands halten unverändert insgesamt direkt oder indirekt 37,3% der Aktien an der Asian Bamboo AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten keine Aktien an der Asian Bamboo AG.

### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Asian Bamboo AG wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Einzelabschluss der Asian Bamboo AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB). Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt worden ist, hat den Konzernjahresabschluss und den Einzelabschluss geprüft. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrats zum Einzelabschluss und zum Konzernabschluss teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung dargelegt.

### Corporate Compliance

Die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien (nachfolgend auch „Corporate Compliance“) wird bei der Asian Bamboo AG als wesentlicher Teil der Corporate Governance verstanden. Zur Führungsaufgabe in allen Unternehmenseinheiten gehört daher auch die Pflicht, die Einhaltung der in dem jeweiligen Aufgaben- und Verantwortungsbereich geltenden einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Wir haben für den gesamten Konzern einen Verhaltenskodex entwickelt, der jedem neuen Mitarbeiter in Form eines Handbuchs ausgehändigt wird. Sämtliche Geschäftstätigkeiten in China erfolgen unter strikter Einhaltung chinesischer Rechtsvorschriften und Befolgung internationaler Konventionen.

### Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem von Asian Bamboo ist im Lagebericht im Kapitel „Risikobericht“ (S. 61 dieses Geschäftsberichts) eingehend dargestellt. Es ist nach den gesetzlichen Bestimmungen darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, um Maßnahmen zur Reduzierung, Diversifizierung, Überwälzung oder Vermeidung von Risiken ergreifen zu können und so den Fortbestand von Asian Bamboo zu sichern. Das Risikomanagement wird bei seiner Aufgabenwahrnehmung durch das Controlling und die Revision maßgeblich unterstützt. Zur weiteren Stärkung dieses Bereiches hat der Vorstand im Vorjahr die Risikomanagementverfahren aktualisiert.

### Transparenz

Die Investoren und die interessierte Öffentlichkeit werden von der Asian Bamboo AG über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsereignisse insbesondere durch Finanzberichte (Geschäfts- und Zwischenberichte), Bilanzpressekonferenzen, Analysten- und Pressegespräche, Presse- und ggf. Ad-hoc-Mitteilungen sowie auf den Hauptversammlungen umfassend unterrichtet. Weitere Informationen finden sich – in Deutsch und Englisch – auf den Internetseiten der Gesellschaft unter [www.asian-bamboo.de](http://www.asian-bamboo.de) oder [www.asian-bamboo.com](http://www.asian-bamboo.com). Neben umfangreichen Informationen zur Asian Bamboo Gruppe und zur Asian Bamboo Aktie ist dort auch der Unternehmenskalender zu finden, der einen Überblick über alle wichtigen Ereignisse bietet.

Asian Bamboo AG  
Hamburg, im April 2013

### Der Aufsichtsrat

### Der Vorstand

# GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG



” Asian Bamboo tritt nunmehr in eine neue Entwicklungsphase ein, in der vertikale Diversifikation und internationale Projekte eine wichtigere Rolle spielen. “

**Jiang Haiyan**

COO



# GESCHÄFTSMODELL

## Anteil am Gesamtabsatz



5%  
BAMBUSFASERN



19%  
BAMBUSSTÄMME

Erntezeit:  
Vornehmlich Q3 und Q4



62%  
FRÜHLINGSSPROSSEN

Erntezeit:  
Vornehmlich Q1 und Q2



14%  
WINTERSPROSSEN

Erntezeit:  
Vornehmlich Q4 und Q1

## Anteil am Produktabsatz





### Rahmenbedingungen

China beheimatet die weltweit größten Ressourcen an Moso-Bambuswäldern. In der chinesischen Provinz Fujian gedeiht Moso-Bambus dank wachstumsoptimaler klimatischer Bedingungen und der bergigen Landschaft besonders gut. Etwa 27% des gesamten chinesischen Moso-Vorkommens (ca. 3,3 Millionen ha), entsprechend rund 900.000 ha an Moso-Bambuswäldern, sind in der Provinz Fujian belegen.

Um diese Zahlen zu relativieren: Obwohl wir unsere Plantagenflächen im Laufe der letzten Jahre mit hohem Tempo erweitern konnten, sind wir noch kein sehr großes Unternehmen und verfügen infolgedessen noch über viel Raum für Wachstum. Nach eigenen Schätzungen beträgt unser gegenwärtiger Anteil an den Moso-Bambusressourcen Chinas lediglich rund 1,7%.

### Unser integriertes Geschäftsmodell

Wir haben frühzeitig erkannt, dass die Entwicklung eines integrierten Geschäftsmodells strategische Vorteile in Hinblick auf eine stärker diversifizierte und breitere Umsatzbasis schafft. Wir halten an diesem Geschäftsmodell fest und sind stets auf der Suche nach weiteren Diversifizierungsmöglichkeiten. Gegenwärtig liegt unser Fokus auf der Entwicklung des Bambusfaser- und des Export-Geschäfts.

Bezogen auf die Finanzlage ist unser Geschäftsmodell relativ robust und widerstandsfähig. Der überwiegende Teil der Pachtzahlungen wurde im Voraus entrichtet und bei den wesentlichen Aufwendungen handelt es sich um nicht zahlungswirksame Posten wie Abschreibungen. Das Jahresergebnis unterliegt hingegen durch die Bewertung



” Shaowu ist unsere älteste und etablierteste Geschäftsstelle. Wir werden unsere starke Kundenbasis weiter ausbauen. “

**Zhang Xingqing**

General Manager, Shaowu Xinrixian Industry Co., Ltd.



der biologischen Vermögensgegenstände zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag erheblichen Schwankungen, die die Entwicklungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten verstärken. Gemeinkosten bestehen im Wesentlichen aus den Verwaltungskosten und den Kosten zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit (Kultivierungskosten). Erntekosten sind variable Kosten, die im Einklang mit dem Erntevolumen steigen oder sinken. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass wir einen positiven Cash-Flow bei konstanten Verhältnissen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten auch mit einem nicht sehr hohen Absatzvolumen erzielen, und unser Geschäft bei hohen Absatzmengen sehr profitabel ist.

### Kultivierung

Die Plantagen sind das Fundament unseres Geschäftsmodells und spielen eine entscheidende Rolle, die Produktqualität und einen kontinuierlichen Output aufrechtzuerhalten. Wir schätzen uns glücklich, dass Bambussprossen und Bambusstämme auf natürliche Weise wachsen und die Bambusplantagen folglich weder Bewässerung noch Düngemittel benötigen. Allerdings fallen Aufwendungen zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit (Kultivierungskosten) an. Die Kultivierungsarbeiten werden in den Herbstmonaten vorgenommen und die Kosten werden in der Periode erfasst, in der sie entstehen. Die Kosten zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit stehen im direkten Zusammenhang mit der Größe der Plantagenflächen. Je größer/kleiner unsere Anbauflächen, desto höher/geringer sind diese Kosten.

### Ernte

Aufgrund seiner Härte und Flexibilität findet der Bambusstamm vielseitige Verwendungsmöglichkeiten. Er wird seit Jahrhunderten im Gerüstbau und in der Möbelindustrie eingesetzt. In letzter Zeit wird Bambus zunehmend auch als Rohmaterial zur Produktion von Textilfasern, Bodenbelägen und für den Innenausbau verwendet.

Bambusstämme werden vornehmlich von August bis Dezember geerntet. Sowohl Winter- als auch Frühlingsprossen werden aus einem Rhizom geerntet, wachsen aber unabhängig voneinander. Die Wintersprossen werden in der Regel von November bis Februar eingebracht und die Erntezeit der Frühlingsprossen ist von März bis April. Nicht geerntete Wintersprossen verenden. Während der Sommermonate wachsen Frühlingsprossen, die nicht geerntet werden, zu zwanzig Meter hohen Stämmen heran. Bambus kann an einem Tag mehr als einen Meter wachsen.

Viele Landwirte, die uns ihre Anbauflächen verpachtet haben, bleiben weiterhin auf den Bambusplantagen tätig. Weitere Erntekräfte werden von unabhängigen Arbeitsvermittlungsagenturen in anderen Ortschaften und Provinzen rekrutiert. Diese Erntehelfer stehen nicht auf unserer Gehaltsliste und wir gehen für sie keine Renten- oder Sozialabgabeverpflichtungen ein.



Unsere Plantagen zum Jahresende 2012

| Lage          | Fläche (ha)   |
|---------------|---------------|
| 1 Shaowu      | 19.875        |
| 6 Longyan     | 14.880        |
| 2 Sanming     | 4.913         |
| 3 Shunchang   | 4.374         |
| 5 Wuyishan    | 4.067         |
| 4 Guangze     | 2.715         |
| 7 Nanping     | 2.447         |
| 8 Jianyang    | 1.240         |
| <b>Gesamt</b> | <b>54.511</b> |

Die Landwirte werden nach Leistung bezahlt und können Arbeitspensum und -zeit selbst bestimmen. Da sie nur während der Ernteperioden auf unseren Plantagen tätig sind, verfügen sie vermutlich über weitere Einkommensquellen. Nach unserer Schätzung arbeiten im Jahresverlauf insgesamt rund 10.000 Erntehelfer auf unseren Plantagen.

Plantagenertrag

Da wir auf unseren Bambusplantagen in jedem Jahr Wintersprossen, Frühlingsprossen und Bambusstämme ernten, bringen wir einen diversifizierten Ernteertrag ein. Winter- und Frühlingsprossen können jährlich geerntet werden. Bambusstämme werden zur Verbesserung der Qualität in der Regel im dritten bis fünften Jahr geerntet.



” Auch in einem insgesamt schwierigen Marktumfeld lokalisieren wir weiterhin neue Kunden. “

**Zhang Hongcheng**  
Vice General Manager, Marketing Department

## UMSATZ PRO HEKTAR (2012)



Die Erntevolumen sind im Geschäftsjahr 2012 aufgrund der folgenden Faktoren gesenkt:

- Eine schwache Ernte von Bambussprossen, insbesondere von Wintersprossen
- Eine nur langsame Entwicklung des Bambusfasergeschäfts und damit einer geringen Nachfrage
- Eine allgemein schwache Wirtschaftslage in China

Insgesamt erwirtschafteten wir 2012 einen Umsatz in Höhe von EUR 1.273 (2011: EUR 1.990) je Hektar Plantagenfläche.

### Die Asian Bamboo Plantagen

Dank der hochqualitativen Rohstoffversorgung hat sich in der Provinz Fujian eine hohe Anzahl Bambus verarbeitender Industrien entwickelt. Die Unternehmen bilden ein Netzwerk miteinander verknüpfter Betriebe, was Skaleneffekte und Transportkostensparnisse generiert. Die Bambusstämme der von uns gepachteten Plantagen werden zumeist in nahe liegenden Produktionsstätten verarbeitet. Zudem leben in Fujian, Zhejiang, Jiangsu und Shanghai rund 180 Millionen Einwohner mit gewaltigem Bedarf an heimischen Bambussprossen.

Die von uns gepachteten Bambusplantagen sind vor allem im Nordwesten der Provinz Fujian, nahe oder an der Wuyi-Daiyun Gebirgskette, beheimatet. Die wichtigsten Kriterien für eine Investitionsentscheidung sind: Lage, Größe und Bodenbeschaffenheit, Stammdichte, Altersstruktur des Baumbestands, Qualität der Stämme sowie Preis und Zahlungsbedingungen. Die von uns gepachteten Plantagen werden zu 100% ökologisch bewirtschaftet, da das Laubwerk der Bambuspflanze eine natürliche Düngung bewirkt. Darüber hinaus ist keine Bewässerung notwendig.

Wir pachten unsere Bambusplantagen in der Regel von einer bäuerlichen Dorfgemeinschaft für eine Pachtdauer von durchschnittlich 20 Jahren. Falls 2/3 der Bambusfarmer eines Dorfes für unser Pachtangebot stimmen, gilt es als akzeptiert und wird angenommen. Die Bambusbauern werden in den Verhandlungen durch einen Dorfvorsteher vertreten und es gibt nur einen Vertrag, der allen Landwirten die gleichen Bedingungen gewährleistet. Wir gehen davon aus, die Vertragsbedingungen zum Ende eines Pachtverhältnisses neu verhandeln zu können. Da unsere Pachtverträge mit sehr langen Laufzeiten ausgestattet sind, kam es bisher noch nicht zu einer Neuverhandlung.

\* Ohne Berücksichtigung des Umsatzes aus dem Bambusfaserverkauf

† Diese Zahl berechnet sich aus der Division des monatlichen Gesamtumsatzes durch die jeweilige erntereife Plantagenfläche des Monats. Die Addition der einzelnen Monatsergebnisse ergibt den Gesamtumsatz je Hektar im Geschäftsjahr

‡ Einschließlich getrockneter Bambussprossen

Die Verträge sind rechtlich bindend und es bestehen neben den Pachtvorauszahlungen keine zusätzlichen Zahlungsverpflichtungen. Ein Teil der Gesamtsumme wird bei Vertragsabschluss fällig, der Restbetrag im Rahmen des Übergangs der Ernterechte. Die Übertragung der Ernterechte erfolgt in der Regel innerhalb eines Jahres nach Vertragsunterzeichnung. Wir unterhalten zu den Landwirten und lokalen Behörden gute Beziehungen und das Pachtmodell ist vorteilhaft für alle Beteiligten. Eine unabhängige Studie ergab, dass die Landwirte durch die Pachtverhältnisse eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen erzielen können und die überwiegende Anzahl der Landwirte mit den Bedingungen zufrieden ist.

Im Verlauf des Jahres gab es keine Veränderungen der Plantagengröße. Zum Jahresende 2012 betrug die Plantagen-Gesamtfläche 54.511 ha.

### Operativer Überblick

Unser in der Vergangenheit sehr erfolgreiches Geschäftsmodell zeigte im Geschäftsjahr 2012 ausgeprägte Schwächen. Eine insgesamt schwache Wirtschaft in Kombination mit ungünstigen Wetterverhältnissen und Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Erntehelfern führte zu einer deutlichen Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zwar bewegt sich die gesamtwirtschaftliche Wachstumsrate in China auf einem anhaltend hohen Niveau, aber die einzelnen Industriezweige entwickeln sich sehr unterschiedlich. Die Maßnahmen der chinesischen Regierung zur Abkühlung des Immobilienmarktes wirkten sich im abgelaufenen

Geschäftsjahr negativ auf die für uns wichtige Bau- und Möbelindustrie aus, während sich die Lebensmittelindustrie weitestgehend stabil entwickelte. Die Rekrutierung einer ausreichenden Anzahl von landwirtschaftlichen Arbeitskräften wird sich nach unseren Erwartungen als langfristige Herausforderung darstellen, da die Abwanderung jüngerer Generationen in größere Städte einen Bevölkerungsrückgang in den ländlichen Gegenden bewirkt. Dieser Urbanisationsprozess hat überwältigende Ausmaße angenommen und ist in ganz China zu beobachten.

Vor diesem Hintergrund ist die Diversifizierung in weniger arbeitsintensive Geschäftszweige wie das Bambusfaser-Geschäft besonders wichtig. Indessen erwarten wir auch eine Entspannung der Situation auf dem Arbeitsmarkt, da die aktuelle Konjunkturabschwächung, die durch die Wirtschaftspolitik der chinesischen Regierung bewirkt wurde, im Laufe der Zeit zu einer allgemein geringeren Nachfrage nach Arbeitskräften führen dürfte. Außerdem rechnen wir damit, dass die Regierung eine proaktive Haltung einnehmen wird, um die Nahrungsmittelversorgung der chinesischen Bevölkerung zu vernünftigen Preisen sicherzustellen.

Unsere Aktivitäten betreffend die Geschäftsentwicklung und das Plantagen-Management führten wir im Jahresverlauf fort; darunter unter anderem: „Bamboo high yield technology training“, GLOBALGAP Zertifizierung, Zertifizierungen für organischen Bambus und Vorbereitungen für die Beantragung der FSC (Forest Stewardship Council) Zertifizierung.

## OPERATIVE HIGHLIGHTS 2012

- Entwicklung eines hochwertigeren Bambus-Zellstoffs
- Die Plantagen-Gesamtfläche über 54.511 ha stand erstmalig vollständig für die Produktion zur Verfügung
- Steigerung der Kundenzahl um 37% auf 319 (2011: 233 Kunden)
- Fertigstellung der neuen weiterverarbeitenden Produktionsstätte für Bambussprossen in Longyan

## OPERATIVE ZIELSETZUNGEN 2013

- Steigerung des Umsatzes je Hektar Plantagenfläche im Vergleich zu 2012
- Entwicklung zusätzlicher Vertriebskanäle für frische und verarbeitete Produkte im In- und Ausland
- Entwicklung zusätzlicher Vertriebskanäle für Bambusfasern im In- und Ausland
- Identifizierung eines langfristigen Partners für das Bambusfasergeschäft

## Umsatzanalyse

### Umsatz nach Produktkategorie

| TEUR   | 2012          | 2011   | Veränderung |
|--|---------------|--------|-------------|
| Bambusstämme   | <b>13.933</b> | 24.937 | -44%        |
| Frische Wintersprossen   | <b>10.419</b> | 15.737 | -34%        |
| Frische Frühlingsprossen (einschließlich getrocknete Bambussprossen) | <b>28.671</b> | 29.280 | -2%         |
| Verarbeitete Bambussprossen  | <b>16.374</b> | 14.801 | 11%         |
| Bambusfasern (ADBP)  | <b>3.458</b>  | 5.081  | -32%        |
| <b>Summe</b>   | <b>72.855</b> | 89.836 | -19%        |

Die Verkäufe von Bambussprossen (einschließlich Frühlingsprossen, Wintersprossen, getrocknete Bambussprossen und verarbeitete Bambussprossen) trugen mit 76% zum Gesamtumsatz bei. 19% des Gesamtumsatzes leiten sich aus dem Verkauf von Bambusstämmen ab und 5% kommen aus dem Verkauf von Bambusfasern. Im Vorjahresvergleich nahmen die Verkäufe von Bambussprossen, Bambusstämmen und Bambusfasern um 7%, 44% und 32% ab. Die schwache Gesamtwirtschaft und ein geringes Produktionsvolumen des Bambusfaserherstellers Shaowu Zhongzhu führten zu dem starken Rückgang beim Verkauf von Bambusstämmen.

Im Geschäftsjahr 2012 entfielen 39% des Gesamtumsatzes auf Frühlingsprossen (einschließlich getrocknete Bambussprossen),

23% auf verarbeitete Bambussprossen und 14% auf Wintersprossen. Der Verkauf verarbeiteter Bambussprossen stieg um 11% gegenüber dem Vorjahr, während sich der Umsatz mit Frühlingsprossen (einschließlich getrocknete Bambussprossen) und Wintersprossen um 2% bzw. 34% reduzierte. Der starke Umsatzrückgang von Wintersprossen ist in erster Linie auf wetterbedingte Faktoren zurückzuführen.

Die Gesamtzahl unserer Kunden stieg um 37% auf 319 Kunden, von denen 281 Kunden unsere frischen Produkte und 22 Kunden unsere verarbeiteten Bambussprossen erwarben. Die neuen Abnehmer sind vornehmlich in Longyan und Wuyishan beheimatet, wo zugleich einige der zuletzt als erntereif klassifizierten Plantagenflächen liegen.

### Umsatzverteilung



|   | 2012          | % am Gesamtumsatz | 2011   | % am Gesamtumsatz |
|---|---------------|-------------------|--------|-------------------|
| Bambusstämme  | <b>13.933</b> | <b>19%</b>        | 24.937 | 28%               |
| Frische Wintersprossen  | <b>10.419</b> | <b>14%</b>        | 15.737 | 17%               |
| Frische Frühlingsprossen<br>(einschließlich getrocknete Bambussprossen) | <b>28.671</b> | <b>39%</b>        | 29.280 | 33%               |
| Verarbeitete Bambussprossen   | <b>16.374</b> | <b>23%</b>        | 14.801 | 16%               |
| Bambusfasern (ADBP)   | <b>3.458</b>  | <b>5%</b>         | 5.081  | 6%                |
| <b>Gesamt</b>   | <b>72.855</b> | <b>100%</b>       | 89.836 | 100%              |

### Frische Wintersprossen

Aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen und Problemen bei der Ernte reduzierte sich das Erntevolumen stark, während die Preise im Vergleich zum Vorjahr leicht anzogen. Den Verkaufsanteil frischer Wintersprossen mit dem konzerneigenen „Xinrixian“-Label konnten wir marginal auf 52% (2011: 51%) des Umsatzes mit frischen Wintersprossen steigern. Eine Vergrößerung der Markenbekanntheit ist nach unserer Ansicht der entscheidende Faktor, der unsere Premiumpositionierung am Markt stützen wird. Unsere wichtigsten Absatzmärkte waren die Provinzen Fujian, Jiangsu, Zhejiang, Guangdong sowie die Stadt Shanghai.

Vertrieb von Wintersprossen (1.000 kg)

| 2012   | 2011   | 2010   | 2009   | 2008  |
|--------|--------|--------|--------|-------|
| 10.709 | 18.025 | 15.521 | 13.224 | 8.516 |





” Wuyishan ist Weltkulturerbe der UNESCO, hier sind folglich betriebliche Besonderheiten zu berücksichtigen. “

#### Huang Zhiping

General Manager, Wuyishan Xinrixian Forestry Co., Ltd.

### Frische Frühlingssprossen

Bei leicht gestiegenen Preisen und gesunkenen Absatzmengen unserer frischen Frühlingssprossen (einschließlich getrocknete Bambussprossen) blieben die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr im Großen und Ganzen gleich. Unsere frischen Produkte werden in vielen Städten auf lokalen Großhandelsmärkten wie den „Agricultural Product Trading Centres“ angeboten. Wir setzten den Großteil unserer frischen Frühlingssprossen in den südöstlichen Provinzen Fujian, Zhejiang, Jiangsu sowie der Stadt Shanghai ab, wobei die Provinz Fujian den bedeutendsten Absatzmarkt darstellt.

#### Vertrieb von Frühlingssprossen (1.000 kg)

|               | 2012           | %           | 2011    | %    | 2010    | %    | 2009   | %    | 2008   | %    |
|---------------|----------------|-------------|---------|------|---------|------|--------|------|--------|------|
| Frisch        | <b>110.312</b> | <b>69%</b>  | 125.965 | 73%  | 79.270  | 63%  | 52.676 | 55%  | 36.067 | 45%  |
| Verarbeitet   | <b>49.515</b>  | <b>31%</b>  | 46.309  | 27%  | 46.192  | 37%  | 43.788 | 45%  | 44.334 | 55%  |
| <b>Gesamt</b> | <b>159.827</b> | <b>100%</b> | 172.274 | 100% | 125.462 | 100% | 96.464 | 100% | 80.401 | 100% |

### Verarbeitete Bambussprossen

Bambussprossen, die nicht frisch verkauft werden, verarbeiten wir in unseren eigenen Betriebsstätten weiter. Dort werden die Bambussprossen durch Kochen sterilisiert und dann zerkleinert in Dosen gefüllt oder Vakuum verpackt. Unsere verarbeiteten Produkte enthalten keine Zusatzstoffe und erfüllen strikt die Normen der internationalen Qualitätskontrollsysteme HACCP.

Verarbeitete Bambussprossen werden in der Regel in Dosen verkauft. Jede Dose enthält rund 11 kg Sprossen und 7 kg Wasser. Um 11 kg verarbeitete Bambussprossen herzustellen, benötigen wir rund 33 kg frische Frühlingssprossen; Schale und andere nicht essbare Teile werden entfernt. 2012 verkauften wir rund 1,51 Millionen Dosen verarbeitete Bambussprossen, entsprechend einer Steigerung von rund 8% im Vergleich zum Vorjahr.

Die Umsätze mit verarbeiteten Bambussprossen stiegen um 11%. Während der Export nach Japan rund 410.000 Dosen verarbeitete Bambussprossen (rund 90.000 Dosen weniger als im Vorjahr) betrug, konnte der inländische Absatz zulegen. Unsere heimischen Großhandelsmärkte blieben stabil und liegen vornehmlich in der Provinz Fujian, Shanghai, Beijing, Nanjing, Qingdao und Zhuhai.

### Bambusstämme

Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Verkäufe von Bambusstämmen an den Bambusfaser-Produzenten Zhongzhu um 90%, was in erster Linie auf das dortige geringe Produktionsvolumen zurückzuführen ist. Der Gesamtumsatz mit Bambusstämmen reduzierte sich um 44%. Erfreulicherweise konnten wir im Jahresverlauf 34 neue Kunden für unsere Bambusstämme gewinnen, die vornehmlich in Longyan und Wuyishan beheimatet sind. Unsere drei größten Kunden, Zhongzhu, Jiayi und Xinchen, trugen mit 15% (2011: 51%) zum Gesamtumsatz mit Bambusstämmen bei.

Lediglich rund 5% des Gesamtumsatzes wurde aus dem Verkauf von Bambusfasern generiert. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass der Absatz von Bambusfasern 2013 erheblich steigen wird und sich die Nachfrage nach Bambusstämmen folglich erhöht. Darüber hinaus erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 eine Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Klimas.

#### Vertrieb von Bambusstämmen (1.000 Stück)

| 2012         | 2011   | 2010   | 2009   | 2008  |
|--------------|--------|--------|--------|-------|
| <b>6.277</b> | 13.085 | 13.531 | 12.589 | 9.702 |



### Bambusfasern

Der technische Name dieses Produkts ist „Acetified Dissolving Bamboo Pulp“, ein hochreiner Zellstoff mit hohem Anteil an Zellulose (Faser) und hohem Weiße- und Polymerisationsgrad.

Bambusfasern haben eine breite Palette von Anwendungen, dienen aber vor allem der Herstellung von Textilgewebe und ersetzen andere Textilfasern wie Baumwolle und Viskose. 2012 haben wir für 3,5 Mio. EUR und damit rund 1,6 Mio. EUR weniger Bambusfasern als im Vorjahr verkauft, da wir uns auf die Entwicklung einer besseren Qualität konzentriert haben. Wir befinden uns in fortlaufenden Gesprächen mit einigen inländischen und multinationalen Unternehmen in Hinblick auf künftige Geschäftsbeziehungen.

Der Herstellungsprozess ist ähnlich dem der herkömmlichen Zellstoffproduktion. Die Fasern werden geschnitten, gekocht, geblichen und geformt. Im Unterschied zur Zellstoffherstellung werden die Fasern zweimal sowohl in Wasser als auch in Natriumhydroxid (NaOH) gekocht, Enzyme zugesetzt, eine andere Bleichtechnik angewendet und Ascherückstände entfernt.

Die Produktion erfolgt durch Zhongzhu als OEM-Hersteller. Wir verkaufen unsere Bambusstämme an Zhongzhu und beziehen von Zhongzhu Bambusfasern, die nach unseren Anforderungen hergestellt werden. Dies ist eine kostengünstige Regelung, die uns für die Zukunft volle Flexibilität ermöglicht. Zurzeit liegt die jährliche Produktionskapazität von Zhongzhu bei rund 20.000 Tonnen. Zhongzhu erfüllt im Produktionsprozess sämtliche regionale Umweltverordnungen.

## Forschung und Entwicklung

Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit legt der Asian Bamboo Konzern großen Wert auf Forschung und Entwicklung.

Unsere Forschungsaktivitäten sind in unserem Xinrixian Research Centre mit Standort auf dem Universitätsgelände der Fujian Agriculture and Forestry University konzentriert. Es handelt sich um die erste übergreifende Forschungseinrichtung für Bambus und wurde durch eine private Spende des Unternehmensgründers Herrn Lin finanziert. In unmittelbarer Nähe vieler unserer Plantagen haben wir 2010 ein dem Xinrixian Research Centre angeschlossenes Forschungs- und Entwicklungszentrum in Guilin Village, Shaowu City errichtet.

Die Schwerpunkte der Forschungsarbeit liegen in der Lebensmittelwissenschaft, der Kultivierung von Bambuswäldern, der Weiterverarbeitung von Bambussprossen sowie der Biotechnologie. In unserem Forschungszentrum arbeiten Experten der Fujian Agriculture and Forestry University, der Fuzhou University, der Fujian Forestry Academy und der Fujian Paper Association.

Seit Gründung dieses Forschungszentrums wurden insgesamt 22 technische Spezifikationen und Betriebsnormen ausgearbeitet und eingereicht. Diese betreffen in erster Linie die Kultivierung von Bambuswäldern, Verarbeitung von Bambussprossen und Feinverarbeitung von Bambusholz. Darüber hinaus kann das Forschungszentrum eine lange Liste von Erfolgen vorweisen:

- 2010 wurde unser Xinrixian Research Centre vom „Science and Technology Department“ der Provinz Fujian anerkannt und in „Fujian Provincial Engineering Research Centre for Bamboo and Bamboo Shoots Processing Enterprises“ umbenannt
- Im Februar 2012 wurden die „Standards on high yielding technology of Moso bamboo“ durch die „Fujian Provincial Administration of Quality and Technology Supervision“ auf Provinzebene anerkannt
- Im Mai 2012 wurde das gruppenweite Patent „A compound bamboo shoot sporoderm-broken enzyme and preparation method of bamboo shoot dietary fibre“ vom „State Intellectual Property Office of the People’s Republic of China (SIPO)“ zugelassen
- Im November 2012 wurde das 2010 von der Xinrixian Gruppe eingereichte technologische Planprojekt „Application research on key technology of unshelled bamboo shoots preservation“ von Experten des „Fuzhou Science and Technology Bureau“ erfolgreich abgenommen

Wir haben 2012 einige Forschungsprojekte gestartet und unter anderem eine Plattformform für technologische Forschungszwecke errichtet. Darüber hinaus setzen wir die Arbeit an den „Standards on high yielding technology of Moso bamboo“ und damit im Zusammenhang stehenden Standards fort. Diese Projekte werden von der Landesregierung der Provinz Fujian gefördert.



” Um unsere internationale Geschäftstätigkeit zu fördern, haben wir 2012 den FSC-Zertifizierungsprozess eingeleitet. “

**Yuan Zongshen**

Vice General Manager, Business Development Department

# ERTRAGSLAGE





” Trotz der 2012 schwachen operativen Performance ist unsere Finanzlage stark. “

**Qiu Hai**

Finanzcontroller



# ERTRAGSLAGE

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012 wurden insbesondere durch verschlechterte makroökonomische Rahmenbedingungen und den deutlichen Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte (FVBA\*) negativ beeinflusst. Schwache heimische wie internationale Märkte führten zu einem Umsatzrückgang je Hektar Plantagenfläche. Gleichzeitig sind die Plantagenkosten, wie zum Beispiel Kultivierungskosten und Abschreibungen aufgrund der größeren Plantagenfläche insgesamt angestiegen.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen im Überblick (Prozentangaben im Vergleich zum Vorjahr):

- Umsatz verringerte sich um 19% auf 72,9 Mio. EUR (2011: 89,8 Mio. EUR)
- Umsatzkosten reduzierten sich um 42% auf 26,0 Mio. EUR (2011: 44,7 Mio. EUR)
- Verlust aus der Veränderung des FVBA\* betrug 56,8 Mio. EUR (2011: 18,9 Mio. EUR)
- Bruttofehlbetrag, einschließlich der Veränderung des FVBA\*, in Höhe von 10,0 Mio. EUR (2011: Positives Bruttoergebnis über 26,2 Mio. EUR)
- Konzernjahresfehlbetrag betrug 19,8 Mio. EUR (2011: Konzernjahresüberschuss 16,2 Mio. EUR)
- Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit fiel um 37% auf 17,6 Mio. EUR (2011: 27,9 Mio. EUR)

## Umsatz

### Umsatz nach Produktkategorie

| TEUR   | 2012          | 2011   | Veränderung |
|--|---------------|--------|-------------|
| Bambusstämme   | <b>13.933</b> | 24.937 | -44%        |
| Frische Wintersprossen   | <b>10.419</b> | 15.737 | -34%        |
| Frische Frühlingsprossen<br>(einschließlich getrocknete<br>Bambussprossen) | <b>28.671</b> | 29.280 | -2%         |
| Verarbeitete Bambussprossen  | <b>16.374</b> | 14.801 | 11%         |
| Bambusfasern (ADBP)  | <b>3.458</b>  | 5.081  | -32%        |
| <b>Summe</b>   | <b>72.855</b> | 89.836 | -19%        |

Details zur Umsatzaufgliederung sind auf S. 47 dieses Berichts zu finden.

## Umsatzkosten

Die geernteten Bambusstämme und -sprossen werden nach den Vorschriften der IFRS mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten („Fair Value of Biological Assets“ – „FVBA“) bewertet und beim Verkauf in dieser Höhe in den Umsatzkosten erfasst. Ein höherer Wert des FVBA führt folglich zu höheren Kosten je Einheit und umgekehrt.

Im Geschäftsjahr 2012 reduzierten sich die Umsatzkosten infolge eines niedrigeren FVBA. Die wesentlichen Ursachen für die Reduktion des FVBA werden im nachfolgenden Abschnitt aufgeführt.

## Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich geschätzter Verkaufskosten (FVBA)

Ende des Jahres 2012 wurden die Annahmen bezüglich Preis, Kosten und Volumen aufgrund externer Marktdaten und Kontrollzählungen am Bilanzstichtag an die aktuellen Verhältnisse angepasst. Dies hatte insbesondere eine Anpassung des mengenmäßigen Ertrags an Frühlingsprossen sowie der Anzahl der Bambusstämme je Hektar zur Folge. Während die Bestandsdichte der Bambusstämme sowie die geschätzten Kosten nach oben angepasst wurde, ist der Hektar-Ertrag an Frühlingsprossen nach unten korrigiert worden. Als Nettoeffekt ergab sich eine signifikante Abwertung. Bezüglich der Veränderungen der einzelnen Parameter verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang.

Der Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts berechnet sich wie folgt (in TEUR):

|  |          |
|--|----------|
| Beizulegender Zeitwert zum Ende der Periode                                  | 83.930   |
| Abzüglich: Beizulegender Zeitwert zum Beginn der Periode                     | 103.026  |
| Abzüglich: Kultivierungskosten   | 48.960   |
| Zuzüglich: Beizulegender Zeitwert geernteter Bambussprossen und Bambusstämme | 10.745   |
| Abzüglich/(Zuzüglich): Kursdifferenzen aus der Währungsumrechnung, netto     | (514)    |
| Gewinn (Verlust) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts             | (56.797) |



„ Unsere betriebliche Buchhaltung erfolgt in Übereinstimmung mit den heimischen und internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen. “

**Yan Fengqin**

Accountant, Finance Department

\* Gewinn/(Verlust) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich der geschätzten Verkaufskosten („Fair Value of Biological Assets“ – „FVBA“)

### Bruttoergebnis nach Neubewertung (Bruttoergebnis)

Das negative Bruttoergebnis nach Neubewertung betrug 10,0 Mio. EUR (2011: Positives Bruttoergebnis in Höhe von 26,2 Mio. EUR).

Bedingt durch die enge Verknüpfung zwischen dem beizulegenden Zeitwert biologischer Vermögenswerte und den Umsatzkosten, wie sie sich aus den angewandten Bilanzierungsmethoden für biologische Vermögenswerte ergibt, hält es der Vorstand für angemessen, die Bruttoergebnis-Marge einschließlich der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts anzugeben.

Bei der Ertragslage wirkt sich die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts auf das Ergebnis wesentlich aus. Unserer Ansicht nach kommt daher der Analyse der Kapitalflussrechnung eine besondere Bedeutung bei der Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft zu, da diese nicht von den Bewertungsparametern der biologischen Vermögenswerte beeinflusst wird.

### Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge in Höhe von 670 TEUR (2011: 180 TEUR) stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Wechselkursgewinnen über 438 TEUR.

### Vertriebsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen umfassen Aufwendungen in Zusammenhang mit unseren Exportgeschäften sowie alle Transportaufwendungen, die bis zur Auslieferung der Bambusprodukte an den Kunden anfallen. Diese Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2012 um 7% auf 1,4 Mio. EUR (2011: 1,3 Mio. EUR). Der Anstieg ist vor allem bedingt durch höhere Transportkosten für längere Transportwege, die aufgrund der Nachfrageschwäche nach Bambusstämmen anfielen.

### Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungskosten stiegen um 12% auf 7,5 Mio. EUR (2011: 6,7 Mio. EUR). Die Aufwendungen für F&E im Zusammenhang mit dem Projekt zur Bambusfaserfertigung betragen rund 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Für Aktienoptionsprogramme fielen Aufwendungen in Höhe von 186 TEUR an (2011: Ertrag aus Rücklagenauflösung in Höhe von 881 TEUR).

### Verlust/Gewinn aus assoziierten Unternehmen

Unser Anteil am Nettoverlust von Xinlifeng betrug 319 TEUR (2011: Anteil am Nettogewinn über 100 TEUR).

### Finanzergebnis

Die Zinserträge betragen 1,5 Mio. EUR (2011: 1,1 Mio. EUR) und die Finanzierungskosten lagen bei 2,0 Mio. EUR (2011: 1,0 Mio. EUR). Das Finanzergebnis des Jahres war negativ in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: positives Finanzergebnis in Höhe von 0,1 Mio. EUR). Ursächlich für das negative Finanzergebnis waren gestiegene Finanzierungskosten aufgrund der Aufnahme von Darlehen.

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragssteueraufwand betrug 0,7 Mio. EUR (2011: 2,3 Mio. EUR). Die chinesischen Steuerrichtlinien sehen eine Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Unternehmen, die Bambusstämme und unverarbeitete Agrarprodukte veräußern, vor. Die operativen Tochtergesellschaften des Konzerns entrichten Ertragsteuern lediglich auf die Gewinne aus dem Verkauf der verarbeiteten Produkte, nicht jedoch auf die Gewinne aus dem Verkauf der frischen Bambussprossen und Stämme. Der anwendbare Steuersatz für Verkäufe von verarbeiteten Produkten betrug 25% (2011: 24%).

### Finanzlage

#### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Asian Bamboo AG als Konzernobergesellschaft ist letztverantwortlich für das langfristige Finanzmanagement des Asian Bamboo Konzerns, während die kurzfristige Finanzierung des operativen Geschäfts in der Verantwortung der operativen Gesellschaft liegt. Aufgrund der Struktur der Gesellschaft sind die Verantwortlichen dieselben Personen. Das Finanzmanagement umfasst vor allem die Steuerung der notwendigen Finanzmittel zur Expansion der Gesellschaft sowie die Steuerung der liquiden Mittel.

| TEUR   | 2012           | 2011   |
|--|----------------|--------|
| Liquide Mittel                               | <b>38.560</b>  | 41.980 |
| Kurz- und langfristige Finanzierungsschulden | <b>46.523</b>  | 14.035 |
| Nettofinanzposition                          | <b>(7.963)</b> | 27.945 |

Zur Finanzierung des Konzerns wurden Kreditvereinbarungen mit der DEG und der PROPARGO abgeschlossen.

Der Kreditvertrag in Höhe von TEUR 20.000 mit der PROPARGO wurde am 18. Oktober 2011 abgeschlossen und hat eine Laufzeit von 7 Jahren mit einem Zinssatz von derzeit 2,84% (6 Monats Euribor + 2,5%-Punkten p.a.). Teil der Kreditvereinbarung mit der PROPARGO sind sogenannte Financial Covenants, also eine Verpflichtung der Asian Bamboo, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Diese Financial Covenants beinhalten das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, das Verhältnis des Cash-Flows aus Investitionstätigkeit zum Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und das Verhältnis der Kreditverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

Aufgrund der rückläufigen Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr und des daraus resultierenden rückläufigen Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit ist ein Cash-Flow basierter Financial Covenant gebrochen worden. Dies berechtigt die PROPARGO zur Kündigung des Kreditvertrages, weshalb der Vertrag in der Bilanz jetzt als kurzfristig (zuvor: langfristig) eingestuft wird. Der Vorstand steht in engem Kontakt mit PROPARGO und informiert PROPARGO fortlaufend über die Entwicklung des Konzerns, um die guten Geschäftsbeziehungen zu PROPARGO aufrechtzuerhalten, was zu einer Anpassung der Financial Covenants an die aktuelle Situation führen kann. Sobald kein Financial Covenant mehr gebrochen ist, wird das Darlehen wieder als langfristige Verbindlichkeit eingestuft.

Der Kreditvertrag in Höhe von TUSD 20.000 mit der DEG wurde am 3. Dezember 2011 abgeschlossen und hat eine Laufzeit von 7 Jahren mit einem Zinssatz von derzeit 4,10% (6 Monats Libor + 3,5% p.a.).

Teil der Kreditvereinbarung mit der DEG sind sogenannte Financial Covenants, also eine Verpflichtung der Asian Bamboo, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Diese Financial Covenants beinhalten das Verhältnis der Kreditverbindlichkeiten zum Eigenkapital, der Nettofinanzschulden zum EBITDA, kurzfristiger Vermögenswerte zu kurzfristigen Verbindlichkeiten und das Verhältnis der zur Tilgung aufgewendeten Mittel zum Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Derzeit können alle mit der DEG vereinbarten Finanzkennzahlen eingehalten werden und die Gesellschaft überwacht die Geschäftsentwicklung, um frühzeitig auf die Risiken der Finanzierung reagieren zu können.

Der operative Cash-Flow vor Veränderungen des Working Capital verringerte sich um 67% auf 11,6 Mio. EUR (2011: 34,8 Mio. EUR). Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reduzierte sich um 37% auf 17,6 Mio. EUR (2011: 27,9 Mio. EUR). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf den Rückgang der Umsatzerlöse zurückzuführen.

Der Netto-Mittelabfluss aus Investitionsaktivitäten belief sich auf 47,5 Mio. EUR (2011: 39,0 Mio. EUR). Hiervon betrafen 46,3 Mio. EUR die Pacht von Bambusplantagen.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 26,5 Mio. EUR (2011: Mittelabfluss von 5,8 Mio. EUR) und ist insbesondere durch die Auszahlung der Bankdarlehen der DEG und PROPARCO im Jahr 2012 bedingt. Es bestehen keine nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien.

Die Ausschüttung des von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenvolumens betrug 6,1 Mio. EUR (2011: 5,5 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel reduzierten sich im Berichtsjahr auf 38,6 Mio. EUR (2011: 42,0 Mio. EUR).

Das Netto-Umlaufvermögen (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Schulden) erhöhte sich maßgeblich auf 20,6 Mio. EUR. (2011: 0,8 Mio. EUR), da der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten aus Plantagenpachten in 2012 bezahlt wurde.

Insgesamt verfügte die Unternehmensgruppe aufgrund positiver Cash-Flows aus operativer Tätigkeit und des niedrigen Verschuldungsgrades über eine anhaltend solide Finanzlage zum 31. Dezember 2012. Das langfristige Vermögen ist weitgehend durch Eigenkapital finanziert. Trotz des insbesondere durch den Verlust bedingten Rückgangs des Eigenkapitals um 27.918 TEUR verbesserte sich die Eigenkapitalquote (Summe Eigenkapital/ Summe Aktiva) aufgrund der rückläufigen Bilanzsumme auf 83% (Vorjahr 81%).

## Vermögenslage

| TEUR   | 2012           | 2011    | Veränderung |
|--|----------------|---------|-------------|
| Biologische Vermögenswerte                   | <b>83.930</b>  | 103.026 | -19%        |
| Langfristige Pachtvorauszahlungen            | <b>193.370</b> | 208.844 | -7%         |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | <b>38.560</b>  | 41.980  | -8%         |
| Sonstige Vermögenswerte                      | <b>32.495</b>  | 37.998  | -14%        |
| Summe Aktiva                                 | <b>348.355</b> | 391.848 | -11%        |
| Summe Eigenkapital                           | <b>287.980</b> | 315.897 | -9%         |
| Verbindlichkeiten                            | <b>60.375</b>  | 75.951  | -21%        |
| Summe Passiva                                | <b>348.355</b> | 391.848 | -11%        |

Zum Jahresende 2012 lag die Bilanzsumme mit 348,0 Mio. EUR um 11% unter dem Vorjahreswert (2011: 392,0 Mio. EUR).

Die biologischen Vermögenswerte reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 19% auf 83,9 Mio. EUR (2011: 103,0 Mio. EUR). Sie bestehen aus geschätzten Beständen an Bambusstämmen und Bambussprossen. Zur Bewertung verweisen wir auf die entsprechenden Anhangangaben. Die langfristigen Pachtvorauszahlungen reduzierten sich vor allem durch Amortisation um 7% auf 193,4 Mio. EUR (2011: 208,8 Mio. EUR). Der Anteil der biologischen Vermögenswerte an der Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 24% (2011: 26%) und der der langfristigen Pachtvorauszahlungen auf 56% (2011: 53%).

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 38,6 Mio. EUR. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 8% verringert (Vorjahr: 42,0 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 21% auf 60,4 Mio. EUR (2011: 76,0 Mio. EUR). Dabei wurde die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Bezahlung des überwiegenden Teils der Verbindlichkeiten aus Plantagenpachten überkompensiert.

Das Eigenkapital reduzierte sich um 9% auf 288,0 Mio. EUR (2011: 315,9 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote (Summe Eigenkapital/Summe Aktiva) betrug 83% (2011: 81%). Das Unternehmen hielt zum Jahresende einen Gesamtbestand von 143.900 eigenen Aktien.

## Vergütungsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrats

### Vergütung des Vorstands

Die Festlegung der Vergütung erfolgt im Einklang mit §§ 87 Abs. 1, 107 Absatz 3 Satz 3 AktG durch den Aufsichtsrat. Die Vergütung des Vorstands der Gesellschaft orientiert sich dabei an der Größe und dem Tätigkeitsbereich sowie der finanziellen Lage der Asian Bamboo AG und den Anforderungen des § 87 AktG. Die Vergütung des Vorstands besteht aus einer

erfolgsunabhängigen Komponente, zahlbar in vierzehn Monatsgehältern, sowie aus einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung in Gestalt von Aktienoptionsrechten.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe von drei Monatsgehältern.

Einzelheiten der Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2012 in individualisierter Form ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

| TEUR          | Jahr        | Fixum        | Aktienoptionen* | Gesamt       |
|---------------|-------------|--------------|-----------------|--------------|
| Lin Zuojun    | <b>2012</b> | <b>531</b>   | <b>469</b>      | <b>1.000</b> |
|               | 2011        | 389          | –               | 389          |
| Jiang Haiyan  | <b>2012</b> | <b>225</b>   | <b>213</b>      | <b>438</b>   |
|               | 2011        | 179          | –               | 179          |
| Peter Sjovall | <b>2012</b> | <b>288</b>   | <b>383</b>      | <b>671</b>   |
|               | 2011        | 207          | –               | 207          |
| <b>Gesamt</b> | <b>2012</b> | <b>1.044</b> | <b>1.065</b>    | <b>2.109</b> |
|               | 2011        | 775          | –               | 775          |

\* Die Aktienoptionen wurden zum Ausgabezeitpunkt nach dem Black-Scholes Modell bewertet. Details dieser Berechnung sowie die Anzahl der an die einzelnen Vorstandsmitglieder ausgegebenen Optionen sind den folgenden Aufstellungen zu entnehmen

### Aktienoptionsprogramm 2010 („das alte Aktienoptionsprogramm“)

Am 28. August 2010 wurden den Vorstandsmitgliedern folgende Aktienoptionen zugeteilt:

|               | Optionen       | Ausübungspreis (EUR) | Ausübungszeitraum |
|---------------|----------------|----------------------|-------------------|
| Lin Zuojun    | <b>220.000</b> | 31,00                | 2.9.2014-2.9.2015 |
| Jiang Haiyan  | <b>100.000</b> | 31,00                | 2.9.2014-2.9.2015 |
| Peter Sjovall | <b>180.000</b> | 31,00                | 2.9.2014-2.9.2015 |
| <b>Gesamt</b> | <b>500.000</b> |                      |                   |

Folgende Parameter wurden als Ausgangspunkt der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt:

|  |           |
|--|-----------|
| Basispreis                             | 31,00 EUR |
| Optionslaufzeit                        | 5 Jahre   |
| Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt     | 34,95 EUR |
| Erwartete Volatilität des Aktienkurses | 60%       |
| Erwartete Dividendenrendite            | 1%        |
| Risikoloser Zinssatz                   | 1,34%     |

Da das Erreichen des Erfolgszieles unmöglich geworden ist, erachtete der Aufsichtsrat das Aktienoptionsprogramm zum 5. Juni 2012 als beendet. In den Jahren 2012 und 2011 wurden für dieses Programm keine Aufwendungen gebucht. Die in 2010 gebildete Rücklage in Höhe von 881 TEUR wurde im Geschäftsjahr 2011 ergebniswirksam aufgelöst.

### Aktienoptionsprogramm 2012 („das neue Aktienoptionsprogramm“)

Nachdem das alte Aktienoptionsprogramm am 5. Juni 2012 als fehlgeschlagen angesehen wurde, hat der Aufsichtsrat am 5. Juni 2012 ein neues Aktienoptionsprogramm für den Vorstand beschlossen (Aktienoptionsprogramm 2012) und den Vorstandsmitgliedern die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Aktienoptionen zugeteilt. Das Aktienoptionsprogramm 2012 und die unter diesem Programm zugeteilten Aktienoptionen stehen noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.

|               | Optionen       | Ausübungspreis (EUR) | Ausübungszeitraum |
|---------------|----------------|----------------------|-------------------|
| Lin Zuojun    | <b>220.000</b> | 9,00                 | 5.6.2016-4.6.2017 |
| Jiang Haiyan  | <b>100.000</b> | 9,00                 | 5.6.2016-4.6.2017 |
| Peter Sjovall | <b>180.000</b> | 9,00                 | 5.6.2016-4.6.2017 |
| <b>Gesamt</b> | <b>500.000</b> |                      |                   |

Der Basispreis beläuft sich auf 9,00 EUR und errechnet sich aus einem Aufschlag von ca. 11% auf den Aktienkurs in Höhe von 8,08 EUR zum Gewährungszeitpunkt (5. Juni).

Die Optionen können zwischen dem 5. Juni 2016 und dem 4. Juni 2017 ausgeübt werden, sofern das Erfolgsziel erreicht wird. Das Erfolgsziel entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg des um außergewöhnliche Effekte bereinigten EBITDA um mindestens 8% auf Basis eines bereinigten EBITDA in Höhe von 30,044 Mio. EUR zum Jahresende 2011; das heißt die Optionen können nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass das Erfolgsziel eines bereinigten Konzern-EBITDA in Höhe von 40,875 Mio. EUR zum Jahresende 2015 erreicht wird.

Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgte im Einklang mit IFRS von einem unabhängigen Sachverständigen zum Zeitpunkt der Gewährung (5. Juni 2012) nach dem Black-Scholes Modell. Die Ergebnisse dieser Berechnung werden bis zu einem gewissen Grad durch eine Reihe von Annahmen bestimmt. Folgende Parameter wurden als Ausgangspunkt der Berechnung zugrunde gelegt:

|  |          |
|--|----------|
| Basispreis                             | 9,00 EUR |
| Optionslaufzeit                        | 5 Jahre  |
| Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt     | 8,08 EUR |
| Erwartete Volatilität des Aktienkurses | 36,59%   |
| Erwartete Dividendenrendite            | 1,35%    |
| Risikoloser Zinssatz                   | 0,39%    |

Gemäß dieser Berechnung betrug der beizulegende Zeitwert jeder Option 2,13 EUR und der Wert des gesamten Programms 1,3 Mio. EUR. 2012 wurden Aufwendungen für das neue Aktienoptionsprogramm in Höhe von TEUR 186 gebucht.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine Grundvergütung von EUR 60.000,00 pro Kalenderjahr und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine Grundvergütung von EUR 25.000,00 pro Kalenderjahr. Jedes weitere Aufsichtsratsmitglied erhält eine Grundvergütung von EUR 7.500,00 pro Kalenderjahr. Bezieht sich die Tätigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds nicht auf ein volles Kalenderjahr, so wird die Vergütung zeitanteilig (pro rata temporis) gezahlt. Zusätzlich zur Grundvergütung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jede Teilnahme an einer ordentlichen Aufsichtsratssitzung ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 2.500,00.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich zu ihrer Grundvergütung eine am Unternehmenserfolg orientierende variable Vergütung.

Am 5. Juni 2012 wurde das vorangegangene Programm zur erfolgsabhängigen Vergütung aufgehoben und ein neues Programm zur erfolgsabhängigen Vergütung vorgeschlagen, das unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung am 24. Juni 2013 steht. Danach beträgt die erfolgsabhängige Vergütung EUR 30.000,00 für einfache Aufsichtsratsmitglieder, EUR 60.000,00 für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und EUR 120.000,00 für den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Das Erfolgsziel entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg des um außergewöhnliche Effekte bereinigten EBITDA um mindestens 8% auf Basis eines bereinigten EBITDA in Höhe von 30,044 Mio. EUR zum Jahresende 2011. Die variable Vergütung wird somit nur unter der Voraussetzung gezahlt, dass das Erfolgsziel eines bereinigten Konzern-EBITDA in Höhe von 40,875 Mio. EUR zum Jahresende 2015 erreicht wird.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats Ersatz ihrer Aufwendungen und Auslagen, die ihnen im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Pflichten als Aufsichtsratsmitglied entstanden sind, sowie des eventuell auf die Aufsichtsratsvergütung entfallenden Umsatzsteuerbetrages, soweit sie berechtigt sind, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen und sie dieses Recht ausüben.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten in 2012 insgesamt eine Vergütung (ohne Umsatzsteuer) in Höhe von 122 TEUR (2011: 120 TEUR), die sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder aufteilt:

|  | 2012<br>TEUR | 2011<br>TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Herr Hans-Joachim Zwarg<br>(Vorsitzender)                | 70           | 70           |
| Herr Chris McAuliffe<br>(Stellvertretender Vorsitzender) | 35           | 35           |
| Herr Pan Chaoran   | 17           | 15           |
| <b>Gesamt</b>  | <b>122</b>   | <b>120</b>   |

### Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Asian Bamboo AG beträgt 15.425.000,00 EUR und ist eingeteilt in 15.425.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Wert von jeweils 1,00 EUR pro Aktie.

#### Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Jede Aktie der Asian Bamboo AG gewährt eine Stimme. Nach der Satzung bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen für Aktien der Gesellschaft. Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechtsbeschränkungen vorsehen. Es bestehen ebenfalls keine Beschränkungen, die die Übertragung der Aktien betreffen. Dem Vorstand sind auch keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Übertragungsbeschränkungen vorsehen.

Zum März 2013 hielt die Asian Bamboo AG 143.900 eigene Aktien. Nach § 71b AktG stehen der Gesellschaft aus diesen Aktien keine Stimm- oder sonstige Rechte zu.

#### 10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Green Resources Enterprise Holding Ltd., eine Gesellschaft, deren Anteile zu 100% vom Vorstandsvorsitzenden der Asian Bamboo, Herrn Lin Zuojun, gehalten werden, ist Inhaber von 37,3% der Aktien und der Stimmrechte der Gesellschaft.

#### Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

#### Stimmrechtsausübung durch am Grundkapital beteiligte Arbeitnehmer

Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Aktionärsrechte nach freiem Ermessen aus; eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht nicht.

#### Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Nach § 8 der Satzung besteht der Vorstand der Asian Bamboo AG aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Vorstand der Asian Bamboo AG besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat wählt die Vorstandsmitglieder gemäß § 84 des Aktiengesetzes (AktG) für eine Wahlperiode von jeweils längstens fünf Jahren. Jede Verlängerung der Laufzeit erfordert einen entsprechenden Aufsichtsratsbeschluss und kann nicht früher als ein Jahr vor Ende des gegenwärtigen Vertragszeitraumes

beschlossen werden. In dringenden Fällen kann das Amtsgericht einen Ersatz für ein fehlendes und notwendiges Vorstandsmitglied auf Antrag jeder beliebigen Person, die ein schutzwürdiges Interesse daran hat (zum Beispiel andere Vorstandsmitglieder) (§ 85 AktG), bestellen. Dieses Amt würde jedoch umgehend dann beendet, wenn der Mangel behoben ist, zum Beispiel sobald der Aufsichtsrat das fehlende Mitglied des Vorstands ernannt hat. Die Entlassung von Vorstandsmitgliedern ist nur bei Vorliegen wichtiger Gründe (§ 84 Absatz 3 Sätze 1 und 3 AktG) möglich. Wichtige Gründe sind zum Beispiel allgemeine Vernachlässigung von Pflichten, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Ausübung der Pflichten oder der Entzug des Vertrauens durch die Jahreshauptversammlung.

### Bestimmungen über die Änderung der Satzung

Die Satzung kann durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Die Änderung wird mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Hauptversammlung beschließt gemäß §§ 179, 133 AktG und § 26 Absatz 1 der Satzung über Satzungsänderungen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Hiervon ausgenommen sind Beschlüsse der Hauptversammlung, für die das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Nach § 18 Absatz 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur ihre Fassung betreffen.

### Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

#### Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 7.712.500,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 7.712.500 neuen auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit anteiligem Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien. Den Aktionären steht dabei grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch unter bestimmten Voraussetzungen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, insbesondere:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Zweck der Gewinnung sonstiger Sacheinlagen;
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;

- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals EUR 1.542.500 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;
- soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts als Aktionär zustehen würde;
- zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands, Geschäftsleitungsorgane von mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundener Unternehmen, Führungskräfte der Gesellschaft und/oder verbundener Unternehmen oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft und/oder verbundener Unternehmen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten und Bedingungen der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und der Aktienaussgabe festzulegen.

### Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 16. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder den Namen lautende (i) Wandelschuldverschreibungen und/oder (ii) Optionsschuldverschreibungen und/oder (iii) Wandelgenussrechte und/oder (iv) Optionsgenussrechte und/oder (v) Genussrechte und/oder (vi) Gewinnschuldverschreibungen (nachstehend (i) bis (iv) gemeinsam „Finanzinstrumente“ und (i) bis (vi) gemeinsam „Instrumente“) (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 250.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 15 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Finanzinstrumenten Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt EUR 4.627.500,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen bzw. der Wandelgenuss- bzw. Optionsgenussrechtsbedingungen zu gewähren. Die Ausgabe der Instrumente kann gegen Bar- und/oder Sachleistungen erfolgen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Instrumente zu. Der Vorstand ist jedoch unter bestimmten Voraussetzungen ermächtigt, mit

Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, insbesondere:

- für Spitzenbeträge;
- wenn die Instrumente im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zweck der Gewinnung sonstiger Sacheinlagen ausgegeben werden;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von dann ausstehenden Optionsrechten, Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten ein Bezugsrecht auf entsprechende Instrumente in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde;
- sofern Finanzinstrumente gegen bar ausgegeben werden und der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Teilschuldverschreibungen bzw. Teilgenussrechte nicht wesentlich unterschreitet.

Die Bedingungen der Instrumente können außerdem Verwässerungsschutzmechanismen zugunsten der Gläubiger der Schuldverschreibungen vorsehen. Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Instrumente festzusetzen.

Zur Bedienung der Instrumente wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.627.500,00 durch Ausgabe von bis zu 4.627.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienbezugsrechten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Finanzinstrumenten, die bis zum 16. Juni 2016 von der Gesellschaft begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen bzw. Wandelgenussrechtsbedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen bzw. Wandelgenussrechten, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von diesen Rechten aus Finanzinstrumenten Gebrauch gemacht wird, oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene oder in sonstiger Weise geschaffene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

### Erwerb/Veräußerung eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum Ablauf des 16. Juni 2016 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.542.500,00 zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Im Zusammenhang mit dem 2011 abgeschlossenen Darlehensvertrag wurden der Proparco 143.900 Aktienoptionen auf die im Bestand befindlichen eigenen Aktien gewährt. Die Optionen haben einen Ausübungspreis von EUR 26,34 und

können frühestens nach Ablauf von drei Jahren und spätestens nach Ablauf von 7 Jahren nach Vertragsschluss ausgeübt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien der Gesellschaft erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Erwerbsangebots an alle Aktionäre. Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) den Eröffnungskurs im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Handelstag an der Frankfurter Wertpapierbörse, Frankfurt am Main ("Frankfurter Wertpapierbörse"), an dem der Erwerb eigener Aktien jeweils erfolgt, um nicht mehr als 10% überschreiten oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien im Wege eines öffentlichen Erwerbsangebots an die Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlussauktionspreise im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am 4. bis 10. Börsentag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 20% überschreiten oder unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Gesamtzeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, sind die Annahmeerklärungen grundsätzlich verhältnismäßig zu berücksichtigen. Eine bevorrechtigte Berücksichtigung geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Asian Bamboo AG, die aufgrund der vorstehenden oder einer vorangehenden Ermächtigung der Hauptversammlung erworben wurden, neben der Veräußerung über die Börse oder im Rahmen eines Angebots an alle Aktionäre, unter bestimmten Voraussetzungen jeweils unter Ausschluss des Erwerbs- bzw. Bezugsrechts der Aktionäre:

- Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder zur Erlangung von anderen Vermögensgegenständen als Gegenleistung anzubieten;
- gegen Barzahlung zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Erfüllung von Umtausch- oder Bezugsrechten aus Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten sowie aus Optionsschuldverschreibungen und Optionsgenussrechten oder Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen zu verwenden;
- zur Bedienung von Optionen, die an institutionelle Investoren, welche Finanzierungsleistungen für die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen erbringen, zu verwenden;
- unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, unter Ausschluss des Erwerbs- bzw. Bezugsrechts der Aktionäre

Optionsrechte auf den Erwerb eigener Aktien an institutionelle Investoren, die Finanzierungsleistungen für die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen erbringen, zu gewähren.

Vorstehende Ermächtigungen betreffend die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

### Change of Control-Regelungen

Vereinbarungen mit der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.

### Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Übernahmeangebots

Vereinbarungen zwischen Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern einerseits und der Gesellschaft andererseits, die für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots eine Entschädigungszahlung vorsehen, bestehen nicht.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung haben wir auf unserer Homepage ([www.asian-bamboo.de](http://www.asian-bamboo.de)) veröffentlicht.

### Beschreibung des rechnungslegungsrelevanten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems

Es gibt bei der Asian Bamboo AG bzw. dem Asian Bamboo-Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Dabei werden bereichsübergreifende Fragen von dem Vorstand entschieden und gesteuert. Der Vorstand ist überwiegend in China am Hauptsitz der operativen Gesellschaften (Fuzhou) tätig.

Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen und Controlling sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet. Die Integrität und Verantwortlichkeit in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung werden über eine eigenverantwortlich arbeitende Buchhaltungsabteilung sichergestellt. Die Mitarbeiter werden regelmäßig in Fragen der Rechnungslegung geschult. Für abgegrenzte Bereiche der Rechnungslegung werden branchenerfahrene externe Spezialisten eingesetzt, die vom Management detaillierte Arbeitsanweisungen erhalten und deren Arbeitsergebnisse durch das Management kontinuierlich überwacht werden.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitative wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet.

Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungs- und Rechnungslegungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft, z.B. durch Stichproben. Es finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt, z.B. im Rahmen von Zahlungsläufen.

Bei allen rechnungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Rechnungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die (prozessunabhängige) interne Revision geprüft.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben, wie zum Beispiel ein vorgegebenes Berichtsformat für Tochtergesellschaften, stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

### Risikobericht

Wichtigster Faktor zur Risikofrüherkennung ist die Einbindung des Vorstands unter Führung unseres größten Aktionärs, Herrn Lin Zuojun, in die operative Geschäftstätigkeit und in sämtliche Aspekte unserer Wertschöpfungskette.

Die Evaluierung des Gefährdungspotenzials und die Identifizierung von Risiken ist integraler Bestandteil sämtlicher Vorstandskonferenzen und einiger Aufsichtsratssitzungen. Unsere Finanzabteilung erstellt detaillierte monatliche Berichte über die Ertrags- und Finanzlage, die uns laufend über die aktuelle Position des Konzerns informieren und zudem ein zuverlässiges Bild über Produkt- und Kundenstrukturen vermitteln. Die internen Lageberichte enthalten Details über die Geschäftsentwicklung, insbesondere in Bezug auf die Finanzplanung, und bilden Output, Preise und auf die wichtigsten Bestandteile aufgeschlüsselte Kosten im Vorjahresvergleich ab. Abweichungen werden analysiert und, falls erforderlich, geeignete Maßnahmen ergriffen.

In regelmäßigen Sitzungen auf allen Organisationsebenen erfolgt die Erörterung relevanter Themen, wobei die Geschäftsleitung über relevante, das Ergebnis beeinflussende Entwicklungen informiert wird. Asian Bamboo hat eine eindeutig definierte Organisationsstruktur und Entscheidungswege, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter klar definierte Aufgaben und Verantwortung übernehmen.

Der Asian Bamboo Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Darunter fallen: Wetter- und Umweltrisiken, Risiken aus Pachtverträgen, Arbeitskräfteangebot, Risiken aus wechselnder Verbraucherpräferenz, Währungsrisiken, kundenbezogene Risiken, andere allgemeine Geschäftsrisiken und Risiken der Unternehmenstätigkeit in China.

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich geschätzter Veräußerungskosten der biologischen Vermögenswerte wird eine Barwertermittlung vorgenommen. Der Bewertung liegen folgende Schlüsselparameter zugrunde: Plantagen-Gesamtfläche, Pachtkosten, Kultivierungskosten, geschätzte Anzahl an Bambusstämmen, Marktpreis und Erntekosten der Bambusstämme sowie Marktpreise und Erntekosten für Wintersprossen und Frühlingssprossen. Veränderungen dieser Parameter führen zu Änderungen des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte.

Physische Risiken beinhalten: Insektenbefall, Ausblühungen, Klimaveränderungen, Wetter, Diebstahl und Beschädigungen. Zum Schutz der Plantagen arbeitet unser technisches Personal in den Plantagenentwicklungszentren eng mit unseren Forschungszentren zusammen. Ein Risikobewertungsbericht eines unabhängigen Sachverständigen bestätigt, dass das Gesamtrisiko auf den Plantagen der Gesellschaft überschaubar ist. Da keine marktüblich realisierbaren Versicherungsinstrumente zur Verfügung stehen, ist das Unternehmen gegen potentielle Vermögensschädigungen, die durch solche Schadensereignisse entstehen, nicht versichert.

Die Pachtverträge für unsere Bambusplantagen haben in der Regel eine Laufzeit von 20 Jahren. Wir gehen davon aus die Verträge bei Auslaufen zu angemessenen Konditionen verlängern zu können. Bisher kam es allerdings noch nicht zu Neuverhandlungen von Pachtverträgen.

2012 entfielen 15% unseres Gesamtumsatzes mit Bambusstämmen auf drei Großkunden, Shaowu Zhongzhu, Jiayi und Xinchu. Wir beobachten die Bonität unserer Kooperationspartner sorgfältig und arbeiten eng mit ihnen zusammen. Daher sehen wir in dieser Konzentration derzeit kein Risiko für unsere künftige Entwicklung.

Dem Risiko der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen im Management wird durch die kontinuierliche Stärkung des Management-Teams mit erfahrenen Fachleuten Rechnung getragen, die umfangreiche Expertise in das Unternehmen einbringen. Das Unternehmenswachstum führt zunehmend zu einer Dezentralisierung von Geschäftstätigkeiten und ist mit einer entsprechenden Verlagerung vieler Entscheidungen auf operativer Ebene verbunden. Wir gehen davon aus, dass auch bei einem eventuellen überraschenden Wechsel im Vorstand die gute Funktionsfähigkeit des Unternehmens weiterhin gewährleistet sein wird.

Die operativen Rahmenbedingungen für den Betrieb eines agrarwirtschaftlichen Geschäfts in China sind schwierig, aber die Agrarpolitik der chinesischen Regierung zeichnet sich durch eine besondere Förderung agrarwirtschaftlicher Investitionen aus, um Produktivität und Einkommen der Landwirte zu verbessern. So werden Asian Bamboo als agrarwirtschaftlichem Unternehmen nach derzeitigem Rechtsstand Steuervorteile gewährt. Eventuelle

Änderungen in der Besteuerung sollten die Konzernentwicklung aufgrund unserer starken finanziellen Lage gleichwohl nicht wesentlich beeinträchtigen.

Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente betreffen vor allem Wechselkursrisiken in Bezug auf die nicht in EUR gehaltenen Bankbestände der Tochterunternehmen in Hongkong und China sowie Zinsänderungsrisiken in Bezug auf die variabel verzinslichen DEG-Darlehen und das PROPARCO-Darlehen. Der Vorstand überwacht kontinuierlich das Ausmaß der Risiken und würde gegebenenfalls Absicherungsgeschäfte eingehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird dies als nicht notwendig angesehen.

Des Weiteren besteht ein Finanzierungsrisiko im Zusammenhang mit dem DEG Darlehen und dem PROPARCO Darlehen. Bestandteil der Kreditverträge ist die Verpflichtung, bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. Im Berichtsjahr konnte eine Cash-Flow basierte Finanzkennzahl betreffend das PROPARCO Darlehen nicht eingehalten werden. Aus Sicht der Gesellschaft bestehen aber ausreichende Liquiditäts-Reserven um das Darlehen der PROPARCO im Falle einer Kündigung begleichen zu können. Der Vorstand steht in engem Kontakt mit PROPARCO und informiert PROPARCO fortlaufend über die Entwicklung des Konzerns, um die guten Geschäftsbeziehungen zu PROPARCO aufrechtzuerhalten, was zu einer Anpassung der Financial Covenants an die aktuelle Situation führen kann.

Die Erträge und Aufwendungen von Asian Bamboo fallen vorwiegend in RMB an, so dass Wechselkursveränderungen einen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis der Asian Bamboo AG und damit auf die Dividenden haben können.

Der Vorstand erwartet, dass die Gesellschaft mit längerfristigen Problemen in Hinblick auf die Rekrutierung von Landarbeitern konfrontiert sein wird. Mit steigendem Lebensstandard in China und wachsenden Chancen für die jüngere Generation außerhalb der traditionellen Dorfgemeinschaft wird die verfügbare landwirtschaftliche Bevölkerung immer älter und kleiner. Daher ist es für die Gesellschaft zunehmend schwieriger geworden, eine ausreichende Anzahl von Erntekräften zu rekrutieren. Der Vorstand setzt alles daran, um die Situation zu beheben. Es ist jedoch möglich, dass diese Sachlage für einige Zeit bestehen bleibt und keine einfache längerfristige Lösung vorhanden ist. Aus diesem Grund hat der Vorstand damit begonnen, die Geschäftstätigkeit des Unternehmens mittels einer Diversifikationsstrategie aus der vollständigen Abhängigkeit des Plantagen-Erntemodells zu lösen. Das Projekt zur Bambusfaserfertigung ist die wichtigste Aktivität, der Vorstand beabsichtigt aber auch eine internationale Geschäftsausweitung und verfolgt weitere mögliche strategische Optionen.

Insgesamt ist der Vorstand zuversichtlich, dass das Unternehmen auch ein Worst-Case-Szenario überstehen wird, da die Gesellschaft nur begrenzte Fixkosten ausweist und variable Kosten nur dann anfallen, wenn tatsächliche Verkäufe erfolgen.

## Bericht über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

# AUSBLICK

## Makroökonomischer Ausblick

Der Vorstand sieht eine Strukturverbesserung der chinesischen Wirtschaft, hält aber die Rückkehr zum selben Typus des exportgetragenen Wachstums der vergangenen Jahre für unwahrscheinlich. Die chinesische Wirtschaft durchläuft einen Transformationsprozess; gleichzeitig müssen die Staatsausgaben sinken und in vielen weiterentwickelten Volkswirtschaften das Gesamtverschuldungsniveau zurückgeführt werden. Infolge höherer Kosten und der starken Währung ist die Export-Wettbewerbsfähigkeit Chinas gesunken. Daher dürfte die Schwäche im verarbeitenden Gewerbe andauern. Zur gleichen Zeit können wir ein solides Wachstum im Dienstleistungssektor und im Inlandsverbrauch beobachten.

Im vierten Quartal 2012 und ersten Quartal 2013 hat sich eine Stabilisierung der chinesischen Wirtschaft angedeutet: Das BIP-Zahlen bewegten sich innerhalb einer relativ engen Schwankungsbreite, die Exportzahlen waren stabil und die Inflationsrate verblieb auf einem anhaltend niedrigen Niveau. Der Vorstand geht zwar davon aus, dass die chinesische Wirtschaft in den nächsten Jahren langsamer als in der Vergangenheit wachsen wird, ist aber gleichzeitig unverändert der Überzeugung, dass die Wirtschaft weiterhin günstige Gelegenheiten bieten wird. Das vergleichsweise langsamere Wachstum dürfte zudem zu einer Verbesserung beim Arbeitskräfteangebot führen.

Der Vorstand erwartet, dass sich die Nachfrage nach Bambusstämmen allmählich erholen wird und ist über die Wiederaufnahme der Faserherstellung durch Zhongzhu im März/ April 2013 erfreut. Der insgesamt noch schwache Exportsektor und der schleppende inländische Baumarkt dürften sich jedoch dämpfend auf die Gesamtnachfrage auswirken. Wir gehen davon aus, dass die Gesellschaft alle Bambussprossen, die geerntet werden, auch verkaufen kann.

Trotz der Herausforderungen in der Rekrutierung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften, halten wir unseren längerfristigen positiven Ausblick auf die Bambusindustrie und die chinesische Wirtschaft aufrecht. Dank der steigenden Nachfrage nach biologisch angebautem Gemüse und nachhaltigen Materialien wird sich die Bambusindustrie nach unseren Erwartungen auch künftig gut entwickeln.

Die chinesische Wirtschaft kann ihr im Vergleich zu mehr etablierten Volkswirtschaften überdurchschnittliches Wachstum voraussichtlich fortsetzen, im Wesentlichen aufgrund folgender Schlüsselfaktoren:

- China verfügt über hoch produktive und wettbewerbsfähige Arbeitskräfte und chinesische Unternehmen gewinnen weltweit Marktanteile
- Aufgrund der Vermögenseffekte steigt der inländische Konsum rasant, während der persönliche Verschuldungsgrad niedrig bleibt
- Die chinesische Regierung trifft ihre Entscheidungen zugunsten einer langfristigen nachhaltigen Entwicklung und nimmt dabei mögliche kurzfristig negative Auswirkungen auf die Wirtschaft in Kauf
- China wird nach Schätzungen des IWF bereits 2016 zur größten Weltwirtschaft wachsen

Unsere Unternehmensstrategie ist nach unserer Einschätzung gut auf die makroökonomischen Ziele der chinesischen Regierung ausgerichtet. Die Förderung der biologischen Landwirtschaft bleibt eine der wichtigsten Prioritäten der Regierung. Unser Engagement in der Bambusfaserfertigung zielt auf die steigende Inlandsnachfrage und befriedigt globale Verbraucherpräferenzen hinsichtlich nachhaltiger Materialien. Dank der zunehmenden Kaufkraft in China sind wir darüber hinaus zuversichtlich, höhere Lohnkosten und resultierende Kostensteigerungen mit der Zeit an die Verbraucher weitergeben zu können.

## Bambusstämme

Aufgrund der Schwäche der Bauindustrie in China und einiger exportorientierter Branchen, die mit einer schleppenden Auslandsnachfrage konfrontiert sind, gehen wir von einer schwächeren Nachfrage nach Bambusstämmen als zuvor aus. Wir erwarten dennoch ein zumindest stabiles Preisniveau. Auf längere Sicht sind wir sowohl im Hinblick auf das Volumenwachstum als auch auf die Preisentwicklung optimistisch. Wir gehen von einer Konjunkturerholung in China aus und sind darüber hinaus zuversichtlich, vom globalen Trend in Richtung nachhaltiger Materialien profitieren zu können. Eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes zur Bambusfaserfertigung wird die Nachfrage nach Bambusstämmen künftig maßgeblich vorantreiben.

Des Weiteren gehen wir davon aus, dass sich das Ende 2011 eröffnete Handelszentrum für Bambusstämme vorteilhaft auf Absatz und Preisentwicklung von Bambusstämmen auswirken wird. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Lokalregierung von Shaowu City geplant und ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung der regionalen Bambus-Industrie.

### Bambussprossen

Unsere organisch angebauten Bambussprossen dürften bei einer vorteilhaften Preisentwicklung anhaltend stark nachgefragt bleiben, insbesondere dank des steigenden Interesses an hochwertigen Lebensmitteln und einer zunehmenden Popularität von Bambussprossen besonders in den nördlichen Provinzen Chinas, wo Bambussprossen bislang traditionell nicht so häufig verzehrt wurden. Die Nachfrage nach Bambussprossen zeigt sich auch in Zeiten wirtschaftlicher Rezession stabil. Seit dem Geschäftsjahr 2012 beträgt unsere jährliche Produktionskapazität für verarbeitete Bambussprossen 1,8 Millionen Dosen.

### Operativer Ausblick

In Anbetracht der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten hat der Vorstand beschlossen, aktuell keine weiteren Bambusplantagen zu pachten oder Investitionen in die Bambusfaserfertigung zu tätigen, bis mehr Klarheit über die Wachstumsaussichten des Unternehmens besteht.

Als Konsequenz der schwachen operativen Performance, die in erster Linie auf Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften zurückzuführen ist, wird der Vorstand eine gründliche Analyse aller Aspekte der Geschäftstätigkeit und der strategischen Optionen der Gesellschaft durchführen, um die Unternehmensstrategie einem Review zu unterziehen.

### Ertragslage und Dividenden

Infolge nachteiliger Auswirkungen ungünstiger Wetterverhältnisse und Probleme bei der Rekrutierung einer ausreichenden Anzahl von landwirtschaftlichen Arbeitskräften, erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 einen Konzernumsatz in Höhe von mindestens 50 Mio. EUR. Aufgrund der geringen Umsatzerwartung hat der Vorstand beschlossen, im laufenden Geschäftsjahr 2013 keine Arbeiten zur Verbesserung

der Bodenfruchtbarkeit durchzuführen und folglich die jährlichen Kosten um rund 20 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zu reduzieren. Darüber hinaus erwartet der Vorstand einen nahezu ausgeglichenen operativen Cash-Flow erzielen zu können und einen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von rund 13 Mio. EUR auszuweisen. Aufgrund des nicht zahlungswirksamen Abschreibungsaufwands von rund 10 Mio. EUR kann der Konzern gleichzeitig einen nahezu ausgeglichenen operativen Cash-Flow erzielen und einen Konzernjahresfehlbetrag ausweisen. Die Neubewertung der biologischen Vermögensgegenstände, ebenfalls ein nicht zahlungswirksamer Posten, könnte sich auf das Ergebnis auswirken, die Prognostizierbarkeit dieser Auswirkung ist aus Sicht des Vorstands nicht möglich.

Es ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 zumindest einige Fortschritte in der Lösung der herausfordernden Probleme erzielen wird. Darüber hinaus haben sich die Aussichten für das Bambusfasergeschäft verbessert. Folglich rechnet der Vorstand damit, dass im Geschäftsjahr 2014 moderate Verbesserungen in Hinblick auf Umsatz, operativen Cash-Flow und Konzernjahresfehlbetrag im Vergleich zu 2013 erreicht werden.

Die Gesellschaft plant, im Geschäftsjahr 2013 die Schlusszahlungen für bestehende Pachtverträge in Höhe von 9,9 Mio. EUR zu leisten. Darüber hinaus sind für 2013 und die Folgezeit keine wesentlichen Investitionen vorgesehen.

Aufgrund der schwachen operativen und finanziellen Leistung in 2012 werden Vorstand und Aufsichtsrat vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 keine Dividenden an die Aktionäre auszuschütten. Sollte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 einen operativen Cash-Flow von mehr als 20 Mio. EUR ausweisen, wird beabsichtigt, Dividenden für 2014 auszukehren.

Diese Prognose basiert auf bestimmten Annahmen, die sich anders als erwartet entwickeln können.

Hamburg, 26. April 2013

Asian Bamboo AG  
Der Vorstand

---

## Konzernjahresabschluss und Konzernanhang

- 66 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 66 Aufstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
- 67 Konzernbilanz
- 68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 69 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 70 Konzernanhang

## Versicherung des Vorstands und Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- 105 Versicherung des Vorstands
- 106 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Sonstige Angaben

- 107 Unternehmenskalender 2013
  - 108 Kontakt
-

# KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

|  | Anhang | 2012<br>TEUR    | 2011<br>TEUR |
|--|--------|-----------------|--------------|
| Umsatzerlöse   | 4      | <b>72.855</b>   | 89.836       |
| Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen                | 5      | <b>(26.037)</b> | (44.721)     |
| Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte        | 15     | <b>(56.797)</b> | (18.926)     |
| <b>Bruttoergebnis nach Neubewertung</b>  |        | <b>(9.979)</b>  | 26.189       |
| Sonstige Erträge   | 6      | <b>670</b>      | 180          |
| Vertriebsaufwendungen  | 7      | <b>(1.432)</b>  | (1.343)      |
| Verwaltungsaufwendungen  | 8      | <b>(7.501)</b>  | (6.682)      |
| Sonstige Aufwendungen  | 9      | <b>(21)</b>     | (35)         |
| <b>Betriebsergebnis</b>  |        | <b>(18.263)</b> | 18.309       |
| (Verlust)/Gewinn aus assoziierten Unternehmen  | 17     | <b>(319)</b>    | 100          |
| Zinsen und ähnliche Erträge  | 12     | <b>1.518</b>    | 1.115        |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | 12     | <b>(1.995)</b>  | (996)        |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>  |        | <b>(19.059)</b> | 18.528       |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   | 13     | <b>(747)</b>    | (2.340)      |
| Konzernjahresergebnis (im vollen Umfang den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen) |        | <b>(19.806)</b> | 16.188       |
| <b>Ergebnis je Aktie</b>   |        |                 |              |
| Unverwässert und verwässert (EUR je Aktie) *   | 14     | <b>(1,30)</b>   | 1,06         |

\* Berechnet auf Basis von 15.281.100 Aktien in 2012 und 15.287.453 Aktien in 2011

## AUFSTELLUNG DER DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

|  | 2012<br>TEUR    | 2011<br>TEUR |
|--|-----------------|--------------|
| <b>Konzernjahresergebnis</b>   | <b>(19.806)</b> | 16.188       |
| Kursdifferenzen aus der Währungsumrechnung   | <b>(2.185)</b>  | 23.334       |
| <b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>   | <b>(2.185)</b>  | 23.334       |
| <b>Gesamtergebnis (im vollen Umfang den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen)</b> | <b>(21.991)</b> | 39.522       |

# KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2012

|   | Anhang | 31.12.2012<br>TEUR | 31.12.2011<br>TEUR |
|---|--------|--------------------|--------------------|
| <b>AKTIVA</b>   |        |                    |                    |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>                                |        |                    |                    |
| Sachanlagen   | 16     | 6.109              | 5.421              |
| Biologische Vermögenswerte  | 15     | 83.930             | 103.026            |
| Pachtvorauszahlungen  | 19     | 193.370            | 208.844            |
| Anteile an assoziierten Unternehmen                               | 17     | 3.368              | 3.710              |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte                               | 18     | 2.747              | 3.160              |
| Aktive latente Steuern  | 13     | –                  | 356                |
|   |        | <b>289.524</b>     | 324.517            |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>                                |        |                    |                    |
| Vorräte   | 20     | 682                | 1.658              |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                        | 21     | 1.483              | 3.400              |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte                               | 18     | 1.406              | 920                |
| Pachtvorauszahlungen und sonstige Vorauszahlungen                 | 19     | 16.700             | 19.373             |
| Liquide Mittel  | 22     | 38.560             | 41.980             |
|   |        | <b>58.831</b>      | 67.331             |
| <b>Summe Aktiva</b>   |        | <b>348.355</b>     | 391.848            |
| <b>PASSIVA</b>  |        |                    |                    |
| Gezeichnetes Kapital  |        | 15.425             | 15.425             |
| Rechnerischer Wert eigener Aktien                                 |        | (144)              | (144)              |
| Ausgegebenes Kapital  |        | 15.281             | 15.281             |
| Kapitalrücklage   |        | 131.953            | 131.953            |
| Rücklage für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Leistungen |        | 865                | 679                |
| Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung                          |        | 43.027             | 45.212             |
| Gesetzliche Rücklagen für ausländische Tochterunternehmen         |        | 8.710              | 8.617              |
| Konzernbilanzgewinn   |        | 88.144             | 114.155            |
| <b>Summe Eigenkapital</b>   | 23     | <b>287.980</b>     | 315.897            |
| <b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>                             |        |                    |                    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                      | 24     | 22.039             | 9.268              |
| Passive latente Steuern   | 13     | 132                | 158                |
|   |        | <b>22.171</b>      | 9.426              |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>                             |        |                    |                    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                      | 24     | 24.483             | 4.767              |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                  | 25     | 10.769             | 57.304             |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 26     | 2.457              | 1.711              |
| Steuerverbindlichkeiten   |        | 495                | 2.743              |
|   |        | <b>38.204</b>      | 66.525             |
| <b>Summe Verbindlichkeiten</b>                                    |        | <b>60.375</b>      | 75.951             |
| <b>Summe Passiva</b>  |        | <b>348.355</b>     | 391.848            |

# KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

|  | Gezeichnetes<br>bzw.<br>ausgegebenes<br>Kapital<br>TEUR | Kapital-<br>rücklage<br>TEUR | Gesetzliche<br>Rücklagen<br>für<br>ausländische<br>Tochter-<br>unternehmen<br>TEUR | Rücklage<br>für in<br>Eigenkapitalin-<br>strumenten<br>zu erfüllende<br>Leistungen<br>TEUR | Rücklage<br>aus der<br>Fremdwährungs-<br>umrechnung<br>TEUR | Konzernbilanz-<br>gewinn<br>TEUR | Summe<br>Eigenkapital<br>(entfällt gesamt<br>auf die<br>Aktionäre<br>des Mutter-<br>unternehmens)<br>TEUR |
|--|---|------------------------------|--|--|---|----------------------------------|---|
| <b>Stand zum 1. Januar 2011</b>  | 15.295  | 131.953                      | 8.191  | 881  | 21.878  | 104.223                          | 282.421   |
| Konzernjahresergebnis  | –   | –                            | –  | –  | –   | 16.188                           | 16.188  |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern  | –   | –                            | –  | –  | 23.334  | –                                | 23.334  |
| Gesamtergebnis   | –   | –                            | –  | –  | 23.334  | 16.188                           | 39.522  |
| Zuführung zu den gesetzlichen<br>Rücklagen ausländischer<br>Tochterunternehmen | –   | –                            | 426  | –  | –   | (426)                            | –   |
| Erfassung von anteilsbasierten<br>Vergütungen an Mitarbeiter                   | –   | –                            | –  | (881)  | –   | –                                | (881)   |
| Dividendenzahlungen  | –   | –                            | –  | –  | –   | (5.503)                          | (5.503)   |
| Erfassung von sonstigen in Eigenkapital<br>zu erfüllenden Leistungen           | –   | –                            | –  | 679  | –   | –                                | 679   |
| Erwerb eigener Aktien  | (14)  | –                            | –  | –  | –   | (327)                            | (341)   |
| <b>Stand zum 31. Dezember 2011/<br/>1. Januar 2012</b>                         | 15.281  | 131.953                      | 8.617  | 679  | 45.212  | 114.155                          | 315.897   |
| Konzernjahresergebnis  | –   | –                            | –  | –  | –   | (19.806)                         | (19.806)  |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern  | –   | –                            | –  | –  | (2.185)   | –                                | (2.185)   |
| Gesamtergebnis   | –   | –                            | –  | –  | (2.185)   | (19.806)                         | (21.991)  |
| Zuführung zu den gesetzlichen<br>Rücklagen ausländischer<br>Tochterunternehmen | –   | –                            | 93   | –  | –   | (93)                             | –   |
| Erfassung von sonstigen in Eigenkapital<br>zu erfüllenden Leistungen           | –   | –                            | –  | 186  | –   | –                                | 186   |
| Dividendenzahlungen  | –   | –                            | –  | –  | –   | (6.112)                          | (6.112)   |
| <b>Stand zum 31. Dezember 2012</b>   | 15.281  | 131.953                      | 8.710  | 865  | 43.027  | 88.144                           | 287.980   |

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

|  | Anhang | 2012<br>TEUR    | 2011<br>TEUR |
|--|--------|-----------------|--------------|
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>  |        | <b>(19.059)</b> | 18.528       |
| Abschreibungen auf Sachanlagen   |        | <b>569</b>      | 513          |
| Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte  |        | <b>56.797</b>   | 18.926       |
| Zahlungsunwirksame Pachtaufwendungen   |        | <b>13.596</b>   | 11.122       |
| Verlust/(Gewinn) aus der Veräußerung von Anlagevermögen  |        | <b>3</b>        | (5)          |
| Zinserträge  |        | <b>(1.518)</b>  | (1.115)      |
| Zinsaufwendungen   |        | <b>1.995</b>    | 996          |
| Verlust/(Gewinn) aus assoziierten Unternehmen  |        | <b>319</b>      | (100)        |
| Zunahme der biologischen Vermögenswerte durch Kultivierung   |        | <b>(48.960)</b> | (42.990)     |
| Abnahme der biologischen Vermögenswerte durch Ernte  |        | <b>10.745</b>   | 30.131       |
| Erhaltene Zinsen   |        | <b>1.395</b>    | 1.024        |
| Zinszahlungen  |        | <b>(1.707)</b>  | (1.116)      |
| Gezahlte Ertragsteuern   |        | <b>(2.798)</b>  | (434)        |
| Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge  |        | <b>186</b>      | (692)        |
| <b>Operativer Cash-Flow vor Veränderung des Working Capital</b>  |        | <b>11.563</b>   | 34.788       |
| (Zunahme)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Vorauszahlungen soweit sie nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind |        | <b>5.627</b>    | (7.680)      |
| (Abnahme)/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten soweit sie nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind  |        | <b>426</b>      | 756          |
| <b>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>  |        | <b>17.616</b>   | 27.864       |
| <b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>   |        |                 |              |
| Auszahlungen für den Erwerb biologischer Vermögenswerte und für geleistete Pachtvorauszahlungen  |        | <b>(46.345)</b> | (38.365)     |
| Auszahlungen für Investitionen in sonstige Beteiligungen   |        | <b>123</b>      | –            |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen  |        | <b>(1.313)</b>  | (669)        |
| Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen  |        | <b>2</b>        | 30           |
| <b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>   |        | <b>(47.533)</b> | (39.004)     |
| <b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>  |        |                 |              |
| Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien   |        | –               | (341)        |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten  |        | <b>37.378</b>   | 2.223        |
| Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten   |        | <b>(4.799)</b>  | (2.223)      |
| Gezahlte Dividenden an Aktionäre   |        | <b>(6.112)</b>  | (5.503)      |
| <b>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>  |        | <b>26.467</b>   | (5.844)      |
| <b>Nettoverminderung -erhöhung liquider Mittel</b>   |        | <b>(3.450)</b>  | (16.984)     |
| <b>Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres</b>  |        | <b>41.980</b>   | 56.658       |
| Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente   |        | <b>30</b>       | 2.306        |
| <b>Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres</b>  | 22     | <b>38.560</b>   | 41.980       |

# KONZERNANHANG

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

## 1. VORBEMERKUNGEN UND GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

### 1.1 Gründung, Firmenname, Geschäftssitz, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft

Die Asian Bamboo AG („Asian Bamboo“) wurde mit notarieller Urkunde am 13. September 2007 gegründet. Asian Bamboo ist beim Amtsgericht Hamburg, Deutschland unter HRB 102814 im Handelsregister eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 20355 Hamburg, Stadthausbrücke 1-3. Das Geschäftsjahr des Unternehmens entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember). Die Dauer der Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit festgelegt.

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bambusplantagen einschließlich der Kultivierung, der Ernte und der Verarbeitung des aus Bambussprossen und Bambusstämmen bestehenden Plantagenertrags.

#### Konzernstruktur von Asian Bamboo

Zum 31. Dezember 2012 hält die Asian Bamboo AG direkt oder indirekt Anteile an den folgenden Gesellschaften (Anteilsbesitzliste gem. § 313 HGB):

| Name des Tochterunternehmens  | Geschäftstätigkeit  | Stimmrechts- und Kapitalanteil<br>31.12.2012 | Eigenkapital<br>TEUR<br>31.12.2012 | Jahresergebnis<br>TEUR<br>31.12.2012 |
|---|---|--|------------------------------------|--------------------------------------|
| <b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen</b>                             |   |  |                                    |                                      |
| Asian Bamboo (Hong Kong) Industrial Co., Ltd. (Hong Kong)               | Holdinggesellschaft   | 100%   | 526                                | (1.224)                              |
| Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd. (Hong Kong)                   | Holdinggesellschaft   | 100%   | 75.513                             | (2.541)                              |
| Fujian Xinrixian Bamboo Fiber Technology Co., Ltd., Shaowu, China (PRC) | F&E   | 100%   | 19.675                             | 37                                   |
| Longyan Xinrixian Forestry Development Co., Ltd., Longyan, China (PRC)  | Holdinggesellschaft   | 100%   | 25.748                             | (4.024)                              |
| Fujian Xinrixian Group Co., Ltd., Fuzhou, China (PRC)                   | Holdinggesellschaft   | 100%   | 42.597                             | (3.965)                              |
| Shaowu Sanyuan Food Development Co., Ltd., Shaowu, China (PRC)          | Verarbeitung von Bambussprossen                             | 100%   | 3.322                              | 126                                  |
| Fuzhou Xinrixian Food Development Co., Ltd., Fuzhou, China (PRC)        | Verarbeitung von Bambussprossen                             | 100%   | 3.698                              | 141                                  |
| Shaowu Xinrixian Industry Co., Ltd., Shaowu, China (PRC)                | Plantagen-Management und                                    | 100%   | 85.457                             | (5.346)                              |
| Shunchang Xinrixian Forestry Co., Ltd., Shunchang, China (PRC)          | Plantagen-Management und<br>Verarbeitung von Bambussprossen | 100%   | 18.838                             | (1.268)                              |
| Sanming Xinrixian Forestry Co., Ltd., Jiangle County, China (PRC)       | Plantagen-Management  | 100%   | 16.183                             | (1.039)                              |
| Wuyishan Xinrixian Forestry Co., Ltd., Jiangle County, China (PRC)      | Plantagen-Management  | 100%   | 7.767                              | (2.540)                              |
| Zhangzhou Xinrixian Food Development Co., Ltd., Zhangzhou, China (PRC)  | Verarbeitung von Bambussprossen                             | 100%   | 1.197                              | (20)                                 |
| <b>Anteile an assoziierten Unternehmen</b>                              |   |  |                                    |                                      |
| Fujian Xin Li Feng Bamboo Group Co., Ltd., Sanming, China (PRC)         | Produktion von Sperrholz                                    | 40%  | 8.002                              | (797)                                |

Am 10. Februar 2012 hat Fujian Xinrixian Group Co., Ltd. ihre 20%ige Beteiligung an Fujian Haoming Industry Co., Ltd. veräußert. Dieser Verkauf trägt zur Straffung der Konzernstruktur bei.

## 1. VORBEMERKUNGEN UND GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG (Fortsetzung)

### 1.1 Gründung, Firmenname, Geschäftssitz, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft (Fortsetzung)

#### *Dividenden- und Devisenbeschränkungen*

Dividenden von chinesischen Tochtergesellschaften erfordern generell eine Genehmigung der chinesischen Regierungsbehörden. Darüber hinaus werden Dividenden nur dann ausgeschüttet, wenn die gesetzlichen Rücklagen den anzuwendenden chinesischen Rechtsvorschriften entsprechen.

Bargeldtransfers aus China in Länder außerhalb Chinas bedürfen der formalen Genehmigung der „State Administration of Foreign Exchange“ („SAFE“).

### 1.2 Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

### 1.3 Anwendung von neuen und geänderten International Financial Reporting Standards (IFRSs)

Der folgende geänderte Standard wurde in diesem Konzernabschluss angewendet. Die erstmalige Anwendung hat jedoch keine Auswirkung auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und auf die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren.

- Änderungen an IFRS 7 – Angaben zur Übertragung von finanziellen Vermögenswerten (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2011)

Folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 nicht berücksichtigt worden:

- Änderungen an IFRS 1 – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderung an IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderung an IAS 1 – Darstellungen von Posten des sonstigen Ergebnisses (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2012)
- Änderung an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (2011) (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- IFRS 10 – Konzernabschlüsse (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarung (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- IFRS 12 – Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011) (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderungen an IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- Änderungen an IFRS 7 – Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderungen an IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung (finanzielle Vermögenswerte) (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2015)
- Änderungen an IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung (finanzielle Verbindlichkeiten) (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2015)
- Änderungen an IFRS 7 – Änderungen an IFRS 1 – Darlehen der öffentlichen Hand (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Überarbeitete Übergangsregelungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Jährliche Verbesserung von IFRS Zyklus 2009 bis 2011 für IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)

Der Vorstand geht davon aus, dass diese neuen und geänderten Standards und Interpretationen voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

## 2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 2.1 Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt, sofern nicht in den folgenden Bilanzierungsgrundsätzen etwas anderes dargelegt wird. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Falls nicht anders angegeben, werden die Werte auf Tausend Euro gerundet.

Die wesentlichen Bilanzierungs-, Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend erläutert.

### 2.2 Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens Asian Bamboo AG, Hamburg, und der vom Mutterunternehmen beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden jeweils zum Stichtag des Mutterunternehmens, d.h. zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres, aufgestellt. Sofern erforderlich werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Im Rahmen der Konsolidierung werden alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge einschließlich entstandener Zwischengewinne eliminiert.

Tochterunternehmen werden mit ihrer Übernahme und des Übergangs der Beherrschung vollständig konsolidiert. Eine Endkonsolidierung erfolgt mit Beendigung der Beherrschung.

Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung ist zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, der sich bestimmt aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten sind bei Anfall grundsätzlich erfolgswirksam zu erfassen.

Die erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen, dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

### 2.3 Funktionale Währung und Berichtswährung

Die Berichtswährung des Konzerns ist der EURO. Die funktionale Währung des Mutterunternehmens entspricht der Konzernberichtswährung. Die funktionale Währung der ausländischen Konzerngesellschaften ist der chinesische Renminbi (RMB), da sie nahezu sämtliche Geschäfte im RMB abwickeln. Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Konzerngesellschaften zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags von RMB in EUR umgerechnet. Erträge und Aufwendungen wurden zum Durchschnittskurs des Jahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung werden direkt im Eigenkapital in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des jeweiligen Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, werden mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag sind monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umzurechnen. Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Davon ausgenommen sind die Differenzen aus der Umrechnung monetärer Posten, die Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind. Diese werden im Eigenkapital in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in den Gewinn und Verlust umgegliedert.

## 2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

### 2.3 Funktionale Währung und Berichtswährung (Fortsetzung)

Es wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

|              |             | 31.12.2012    | 31.12.2011 |
|--------------|-------------|---------------|------------|
| Jahresende   | EUR 1 = RMB | <b>8,2207</b> | 8,1588     |
| Durchschnitt | EUR 1 = RMB | <b>8,1052</b> | 8,9960     |
| Jahresende   | HKD 1 = RMB | <b>0,8128</b> | 0,8107     |
| Durchschnitt | HKD 1 = RMB | <b>0,8125</b> | 0,8336     |

### 2.4 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen. Im Bau befindliche Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten bewertet, abzüglich eventuell eingetretener Wertminderungen. Abschreibungen auf diese Vermögenswerte beginnen mit ihrer Fertigstellung/Inbetriebnahme.

Die Abschreibung erfolgt so, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren im Wege der Schätzung ermittelte Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden:

|                                   |             |
|-----------------------------------|-------------|
| Maschinen und maschinelle Anlagen | 5-10 Jahre  |
| Kraftfahrzeuge                    | 5-10 Jahre  |
| Gebäude                           | 10-20 Jahre |
| Büroausstattung                   | 5 Jahre     |

Die geschätzten Restwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden zu jedem Geschäftsjahresende überprüft, um die Höhe, Methode und Zeitdauer der Abschreibung auf Übereinstimmung mit den vorangegangenen Einschätzungen zu verifizieren.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, schätzt der Vorstand den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die gegenwärtige Markteinschätzung des Zinseffekts und zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes erwartet wird, ausgebucht.

Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung oder Stilllegung von Grundstücken, Maschinen und maschinellen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung errechnen sich aus der Differenz zwischen Verkaufserlös und dem Buchwert und führen zu entsprechenden Erträgen und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

## 2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

### 2.5 Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode berücksichtigt. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen (der jegliche langfristige Investition enthält, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach Teil der Nettoinvestition des Konzerns in das assoziierte Unternehmen ist) übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens.

Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteils erwerbs über den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwertes der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils auf Wertminderung geprüft. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht vorzunehmen. Eine Wertaufholung ist in dem Maße vorzunehmen, wie der erzielbare Betrag des Anteils sich nachfolgend erhöht.

Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des Anteils erwerbs ist nach erneuter Beurteilung sofort als Gewinn zu erfassen. Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem assoziierten Unternehmen des Konzerns ein, sind Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden assoziierten Unternehmen zu eliminieren.

### 2.6 Biologische Vermögenswerte und Pachtvorauszahlungen

Die biologischen Vermögenswerte von Asian Bamboo stammen von Moso-Bambusstämmen und Sprossen (*phyllostachys heterocyclapubescens*), die auf gepachteten Plantagen wachsen.

Der Erstantritt eines biologischen Vermögenswertes erfolgt bei Erhalt des Ernterechtes für eine gepachtete Plantage in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der zu diesem Zeitpunkt auf den Plantagen wachsenden Bambusstämme und Bambussprossen abzüglich geschätzter Verkaufskosten. Da für den biologischen Vermögenswert in seinem gegenwärtigen Zustand marktbestimmende Werte nicht verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes anhand des Barwerts der erwarteten Netto-Cashflows abgezinst mit dem aktuellen marktbestimmten Zinssatz. Die angefallenen Kosten der Kultivierung der Plantagen werden erfolgsneutral als Zugang zu den biologischen Vermögenswerten erfasst, soweit die Kultivierungsmaßnahmen i.d.R. auch zu einem Anstieg des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte führen. Bei Ernte vermindert sich der Buchwert der biologischen Vermögenswerte um den beizulegenden Zeitwert der geernteten Bambusstämme und -sprossen.

Aufgrund der engen Verknüpfung zwischen dem beizulegenden Zeitwert biologischer Vermögenswerte und den Umsatzkosten, wie sie sich aus der Bilanzierungsmethode für biologische Vermögenswerte ergibt, hält der Vorstand es für angemessen, das Bruttoergebnis nach Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte anzugeben.

Die biologischen Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet und entsprechen jeweils dem beizulegenden Zeitwert der auf den Plantagen befindlichen Bambusstämme und Bambussprossen. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, die nicht aus der Erweiterung der Plantagenflächen oder aufgrund von Währungsbewegungen resultieren, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## 2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

### 2.6 Biologische Vermögenswerte und Pachtvorauszahlungen (Fortsetzung)

Die Pacht für die Plantagen ist i.d.R. als Vorauszahlung für den gesamten Pachtzeitraum zum Beginn der Pachtperiode oder bei Übergang der Ernterechte zu leisten. Solange die Ernterechte noch nicht übertragen worden sind, werden bereits geleistete Pachtvorauszahlungen unter den Vorauszahlungen ausgewiesen. Bei Übergang der Ernterechte fällig werdende Zahlungen werden als Verbindlichkeit erfasst und erhöhen den Wert der Pachtvorauszahlungen. Ebenso erfolgt bei Erhalt der Ernterechte eine anteilige Umbuchung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte in den Bilanzposten für biologische Vermögenswerte insoweit die Pachtzahlungen den Erwerb der auf den Plantagen bereits vorhandenen biologischen Vermögenswerte abgelten. Der Residualbetrag der Pachtvorauszahlungen für Bambusplantagen wird ebenso wie Pachtvorauszahlungen für Betriebsgrundstücke gemäß IAS 17.34 linear über die Vertragslaufzeit als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### 2.7 Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden wie folgt ermittelt:

- Verpackungsmaterial – Durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten
- Fertigprodukte – Direkte Material- und Lohnkosten zuzüglich produktionsbezogener Verwaltungskosten bei normaler Betriebskapazität

Geerntete Bambusstämme und -sprossen werden im Zeitpunkt ihrer Ernte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Dieser Wert stellt gleichzeitig die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten für die Vorräte an Bambusstämmen und -sprossen vor Weiterverarbeitung dar.

Der Nettoveräußerungswert setzt sich aus dem geschätzten Verkaufserlös im normalen Geschäftsgang abzüglich Fertigstellungskosten und den geschätzten Verkaufskosten zusammen.

### 2.8 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind nur dann zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) zuzurechnen sind, erhöhen oder reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten bei Zugang. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

### 2.9 Finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte; bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen; zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Kredite und Forderungen. Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang.

Zum Bilanzstichtag hält der Konzern ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorien „Kredite und Forderungen“ zugeordnet sind. Im Vorjahr wurden außerdem Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ gehalten.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen (einschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Bankguthaben etc.) werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

## 2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

### 2.9 Finanzielle Vermögenswerte (Fortsetzung)

Die vom Konzern gehaltenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betrafen im Vorjahr ausschließlich Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungskosten, abzüglich jeglichen Wertminderungsaufwands, bewertet.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden zu jedem Abschlussstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme negativ verändert haben. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können im Folgenden bestehen:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei,
- ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen,
- erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, werden Vermögenswerte, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswertes in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Dabei wird jedoch auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wenn keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch behält und weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswertes zurückbehält, hat der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung zu erfassen.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes ist die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

## 2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

### 2.10 Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten sind direkt vom Eigenkapital abzuziehen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns betreffen ausschließlich die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich aufgenommener Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten) werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen (einschließlich sämtlicher Gebühren und gezahlten oder erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien) über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende Verpflichtung des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung ist im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

### 2.11 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass der Konzern verpflichtet sein wird, diese Verpflichtung zu erfüllen, die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages möglich ist. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen, unter Berücksichtigung der der Verpflichtung inhärenten Risiken und Unsicherheiten. Wenn eine Rückstellung mithilfe der geschätzten Zahlungsströme für die Erfüllung der Verpflichtung bewertet wird, ist der Buchwert der Rückstellung der Barwert dieser Zahlungsströme (wenn der Zinseffekt wesentlich ist).

Die Höhe der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nach deren Neueinschätzung entsprechend angepasst. Wenn ein Ressourcenabfluss eher unwahrscheinlich erscheint, wird die Rückstellung aufgelöst.

### 2.12 Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Der Konzern ist weder in der Berichtsperiode noch in den Vergleichsperioden Finanzierungsleasingverhältnisse eingegangen.

Mietzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Der Konzern hat Vorauszahlungen für Operating Leases von Bambusplantagen und Grundstücken für die Produktionsstätten des Konzerns in wesentlichem Umfang geleistet, die als Vorauszahlungen in der Bilanz erfasst und linear über die Vertragslaufzeit aufwandswirksam erfasst werden.

## 2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

### 2.13 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Sämtliche Umsatzerlöse des Konzerns resultieren aus dem Verkauf von Gütern und werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen
- Der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und
- Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden

Entsprechend werden i.d.R. die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern erfasst, wenn die Güter geliefert wurden und der wirtschaftliche Eigentumsübergang, der in der Regel auch mit der rechtlichen Eigentumsübertragung zusammenfällt, erfolgt ist.

### 2.14 Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten, d.h. jenen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauch- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit stehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierende Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen. Weder im Geschäftsjahr noch in den Vorjahren wurden qualifizierenden Vermögenswerte erworben oder hergestellt. Die Fremdkapitalkosten waren daher erfolgswirksam in der Periode zu erfassen, in der sie angefallen sind.

### 2.15 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenem Aufwand gezahlt werden, sind im Gewinn oder Verlust in der Periode zu erfassen, in der der entsprechende Anspruch entsteht. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand liegen nicht vor.

### 2.16 Altersversorgungsaufwendungen

Die Altersversorgungsverpflichtungen des Konzerns betreffen ausschließlich Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland bzw. die staatliche Rentenversicherung in der Volksrepublik China. Die vom Konzern zu tragenden Beiträge werden als Aufwand in der Rechnungslegungsperiode verbucht, in der sie anfallen.

### 2.17 Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind in Punkt 29 dargestellt.

## 2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

### 2.17 Anteilsbasierte Vergütungen (Fortsetzung)

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Rücklage für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Leistungen) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, erfolgswirksam zu erfassen. Die Erfassung erfolgt derart, dass der Gesamtaufwand die Schätzungsänderung reflektiert und zu einer entsprechenden Anpassung der Rücklage für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Leistungen führt.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich ist eine Verbindlichkeit für die erhaltenen Dienstleistungen zu erfassen und bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Bis zur Begleichung der Schuld ist der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und sind alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen.

### 2.18 Besteuerung

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, ergeben.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche entstehen durch temporäre Differenzen in Zusammenhang mit solchen Investitionen und Anteilen, die nur in dem Maße erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden aufgerechnet, wenn ein durchsetzbarer Rechtsanspruch zur Aufrechnung von laufenden Steuerschulden und -ansprüchen besteht und die Steuern von derselben Behörde erhoben werden.

Noch nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet und soweit verbucht wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerbare Gewinne ausreichen, um die latenten Steueransprüche auszugleichen.

Laufende oder latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall ist die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital zu erfassen. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, sind die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einzubeziehen.

### 3. WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN IM JAHRESABSCHLUSS

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen IFRS müssen vom Management Schätzungen und Annahmen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt.

Die wesentlichen Bereiche, in denen diese Einschätzungen erfolgen, betreffen die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte und der ausgegebenen Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte.

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich geschätzter Veräußerungskosten der biologischen Vermögenswerte wird eine Barwertermittlung durch einen unternehmensexternen und unabhängigen Sachverständigen vorgenommen. Die der Bewertung zu Grund liegenden Bewertungsprämissen sind in Abschnitt 15 „Biologische Vermögenswerte“ aufgeführt. Wesentliche Schätzungen sind dabei in Bezug auf die zukünftig zu erzielenden Verkaufspreise von Bambusstämmen und -sprossen, die Anzahl von Bambusstämmen und Sprossenerträgen, die zukünftigen Ernte- und andere Transaktionskosten sowie den Diskontierungssatz vorzunehmen. Obwohl diese Einschätzungen vom Management nach bestem Wissen und Gewissen und dem gegenwärtigen Erkenntnisstand vorgenommen wurden, können Abweichungen von diesen Einschätzungen nicht ausgeschlossen werden.

In den Jahren 2010 und 2012 wurden die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung auf Basis des Black-Scholes Modells ermittelt; diese verbleiben während der Optionslaufzeit unverändert. Eine veränderte Einschätzung der Ausübungsbedingungen wird durch Anpassung der Anzahl der in die Bestimmung des Transaktionsbetrags einbezogenen Eigenkapitalinstrumente berücksichtigt.

Änderungen der Schätzwerte werden in dem Geschäftsjahr berücksichtigt, in dem sie stattfinden, soweit die Neueinschätzung nur diese Periode betrifft, oder in der laufenden Rechnungslegungsperiode sowie den darauf folgenden Perioden, soweit diese davon betroffen sind.

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag die Nutzungsdauern von Sachanlagen. Während des laufenden Geschäftsjahres ergaben sich keine Anpassung der Nutzungsdauern.

### 4. UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der ausschließlich aus dem Verkauf von Gütern resultierenden Konzernumsätze für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

#### 4.1 Umsatzaufteilung nach Produkten

|   | <b>2012</b>   | 2011   |
|---|---------------|--------|
|   | <b>TEUR</b>   | TEUR   |
| Bambusstämme  | <b>13.933</b> | 24.937 |
| Frische Wintersprossen  | <b>10.419</b> | 15.737 |
| Frische Frühlingsprossen (einschließlich getrockneter Bambussprossen) | <b>28.671</b> | 29.280 |
| Verarbeitete Bambussprossen   | <b>16.374</b> | 14.801 |
| Bambusfaser (ADBP)  | <b>3.458</b>  | 5.081  |
| Summe   | <b>72.855</b> | 89.836 |

2012 trugen zwei Kunden mit 10,1 Mio. EUR bzw. 7,8 Mio. EUR mehr als 10% zum Gesamtumsatz bei.

#### 4.2 Umsatzaufteilung nach Regionen

|          | <b>2012</b>   | 2011   |
|----------|---------------|--------|
|          | <b>TEUR</b>   | TEUR   |
| VR China | <b>67.503</b> | 83.937 |
| Japan    | <b>5.352</b>  | 5.899  |
| Summe    | <b>72.855</b> | 89.836 |

**5. UMSATZKOSTEN**

|  | <b>2012</b>   | 2011   |
|--|---------------|--------|
|  | <b>TEUR</b>   | TEUR   |
| Geerntete Bambusstämme und -sprossen                   | <b>10.745</b> | 30.131 |
| Material- und Verpackungskosten zur Weiterverarbeitung | <b>3.273</b>  | 2.982  |
| Bambusfaser (ADBP)                                     | <b>3.388</b>  | 4.908  |
| Personalaufwendungen                                   | <b>3.808</b>  | 3.810  |
| Sonstige   | <b>4.823</b>  | 2.890  |
| <b>Summe</b>   | <b>26.037</b> | 44.721 |

**6. SONSTIGE ERTRÄGE**

|   | <b>2012</b> | 2011 |
|---|-------------|------|
|   | <b>TEUR</b> | TEUR |
| Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen                           | –           | 17   |
| Staatliche Zuschüsse für landwirtschaftliche Industrialisierung | –           | 33   |
| Kursgewinne   | <b>438</b>  | 130  |
| Sonstige  | <b>232</b>  | –    |
| <b>Summe</b>  | <b>670</b>  | 180  |

**7. VERTRIEBSAUFWENDUNGEN**

|                 | <b>2012</b>  | 2011  |
|-----------------|--------------|-------|
|                 | <b>TEUR</b>  | TEUR  |
| Transportkosten | <b>582</b>   | 511   |
| Sonstige        | <b>850</b>   | 832   |
| <b>Summe</b>    | <b>1.432</b> | 1.343 |

**8. VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN**

|  | <b>2012</b>  | 2011  |
|--|--------------|-------|
|  | <b>TEUR</b>  | TEUR  |
| Personalkosten                           | <b>4.273</b> | 2.088 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen           | <b>278</b>   | 124   |
| Aufwendungen für Forschung & Entwicklung | <b>84</b>    | 992   |
| Reisekosten                              | <b>408</b>   | 360   |
| Mietaufwand                              | <b>498</b>   | 530   |
| Rechts- und Beratungskosten              | <b>279</b>   | 220   |
| Sonstige                                 | <b>1.681</b> | 2.368 |
| <b>Summe</b>                             | <b>7.501</b> | 6.682 |

## 9. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

|  | <b>2012</b> | 2011 |
|--|-------------|------|
|  | <b>TEUR</b> | TEUR |
| Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen | <b>2</b>    | 12   |
| Sonstige                               | <b>19</b>   | 23   |
| <b>Summe</b>                           | <b>21</b>   | 35   |

## 10. PERSONALAUFWAND/MITARBEITERANZAHL

Der gesamte Personalaufwand setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

|   | <b>2012</b>  | 2011  |
|---|--------------|-------|
|   | <b>TEUR</b>  | TEUR  |
| Löhne und Gehälter  | <b>7.339</b> | 6.321 |
| Soziale Abgaben   | <b>81</b>    | 62    |
| Aufwendungen für Altersversorgung                                     | <b>475</b>   | 396   |
| Anteilsbasierte Vergütung mit Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente | <b>186</b>   | (881) |
| <b>Summe</b>  | <b>8.081</b> | 5.898 |

Die Arbeitgeberbeiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen in China und in Deutschland beliefen sich auf TEUR 475 (Vorjahr: TEUR 396). Für das Jahr 2013 werden Aufwendungen in der Größenordnung des Jahres 2012 erwartet.

Im Konzern waren im Jahresdurchschnitt 868 Personen (Vorjahr: 903 Personen) beschäftigt:

|                           | <b>2012</b> | 2011 |
|---------------------------|-------------|------|
|                           | <b>TEUR</b> | TEUR |
| Management und Verwaltung | <b>180</b>  | 157  |
| Forschung und Entwicklung | <b>6</b>    | 8    |
| Produktion                | <b>647</b>  | 694  |
| Vertrieb                  | <b>35</b>   | 44   |
| <b>Summe</b>              | <b>868</b>  | 903  |

## 11. ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf TEUR 569 (Vorjahr: TEUR 513).

## 12. FINANZERGEBNIS

|   | <b>2012</b>    | 2011  |
|---|----------------|-------|
|   | <b>TEUR</b>    | TEUR  |
| Zinserträge aus der Aufzinsung langfristiger abgezinster Pachtkautionen   | <b>97</b>      | 91    |
| Zinserträge aus Bankguthaben (Kategorie: Kredite und Forderungen)   | <b>1.421</b>   | 1.024 |
| Zinsen und ähnliche Erträge (Kategorie: Kredite und Forderungen)  | <b>1.518</b>   | 1.115 |
| Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite  | <b>(1.995)</b> | (996) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kategorie: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten) | <b>(1.995)</b> | (996) |
| <b>Finanzergebnis</b>   | <b>(477)</b>   | 119   |

### 13. STEUERAUFWAND

|   | <b>2012</b> | 2011  |
|---|-------------|-------|
|   | <b>TEUR</b> | TEUR  |
| Steueraufwand der laufenden Periode       | <b>417</b>  | 987   |
| Veränderung von latenten Steueransprüchen | <b>330</b>  | 1.353 |
| Summe                                     | <b>747</b>  | 2.340 |

Die mit Agrarprodukten handelnden Tochtergesellschaften in der VR China sind steuerbefreit (Regulation for the Implementation of the Enterprise Income Tax law of the People's Republic of China of 6 December 2007, section 86, published by the State Council, effective 1 January 2008). Die Tochterunternehmen Shaowu Xinrixian, Shunchang Xinrixian Forestry Co., Ltd., Sanming Xinrixian Forestry Co., Ltd., Wuyishan Xinrixian Forestry Co., Ltd. und Longyan Xinrixian Forestry Development Co., Ltd. sind daher derzeit mit ihren Einkünften aus der Kultivierung von Bambussprossen und Bambusstämmen nicht steuerpflichtig. Die Steuerfreistellung wird bei Vorlage ausreichender Genehmigungsnachweise jedes Jahr von den zuständigen Steuerbehörden offiziell genehmigt.

Gemäß einer Verordnung des Chinesischen Staatsrates (Guofa 2007 Nr. 39) ergibt sich für Fujian Xinrixian Group Co., Ltd. eine fünfjährige steuerliche Übergangszeit mit Steuersätzen von 18% in 2008, 20% in 2009, 22% in 2010, 24% in 2011 und 25% in 2012. Das mit der Grobverarbeitung von Bambussprossen operierende Unternehmen Sanyuan Xinrixian Food Development Co., Ltd. erhält keine Steuervergünstigung und ist zur Entrichtung von Ertragssteuern in Höhe von 25% des nach chinesischen Steuergesetzen ermittelten zu versteuernden Einkommens verpflichtet. Ab dem Geschäftsjahr 2012 unterliegen sämtliche in der Verarbeitung von Bambussprossen tätige Tochterunternehmen, einschließlich der kürzlich gegründeten Zhangzhou Xinrixian Food Development Co., Ltd., Ertragssteuern in Höhe von 25%.

#### 13.1 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

|  | <b>2012</b>     | 2011    |
|--|-----------------|---------|
|  | <b>TEUR</b>     | TEUR    |
| Ergebnis vor Steuern   | <b>(19.059)</b> | 18.528  |
| Steuern von Einkommen und vom Ertrag bei einem Steuersatz von 25%* | <b>(4.765)</b>  | 4.632   |
| Steuerermäßigung aufgrund bevorzugter steuerlicher Behandlung      | <b>3.760</b>    | (5.526) |
| Auswirkung von ursprünglich nicht erfassten steuerlichen Verlusten | <b>1.432</b>    | 649     |
| Nicht abzugsfähige Aufwendungen                                    | <b>52</b>       | 14      |
| Auswirkungen abweichender Steuersätze in anderen Rechtskreisen     | <b>325</b>      | 5       |
| Sonstige   | <b>(56)</b>     | 2.566   |
| In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteueraufwand   | <b>747</b>      | 2.340   |
| Effektiver Steuersatz  | <b>(3,92)</b>   | 12,63   |

\* Das Enterprise Income Tax Law der VR China, verabschiedet auf der fünften Tagung des zehnten Nationalen Volkskongresses der VR China am 16. März 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008, bestimmt im Artikel 4 einen Steuersatz für Unternehmen in Höhe von 25% (Vorjahr: 25%). Der für die chinesischen Tochterunternehmen geltende Steuersatz von 25% bildet den geeignetsten Steuersatz für eine steuerliche Überleitungsrechnung, weil die steuerbaren Aktivitäten des Konzerns in Deutschland als Sitz des Mutterunternehmens nur einen geringen Umfang ausweisen. Da die Gesellschaft 2012 einen Verlust ausweist, ergab sich keine Steuerbelastung. Der durchschnittliche effektive Steuersatz war im Geschäftsjahr 2012 negativ und belief sich auf 3,92%

## 14. ERGEBNIS JE AKTIE

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie eingehen, sind nachfolgend wiedergegeben:

|  | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|--|-------------------|------------|
| Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresergebnis (TEUR) | <b>(19.806)</b>   | 16.188     |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien                         | <b>15.281.100</b> | 15.287.453 |
| Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)                    | <b>(1,30)</b>     | 1,06       |

2012 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien 15.281.100. Im Berichtsjahr ergaben sich keine Bewegungen in der Anzahl der Aktien. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft 15.281.100 Stammaktien. Im Vorjahr berechnete sich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien 2011 wie folgt: In den ersten 156 Tagen des Jahres betrug die Aktienzahl 15.295.100 Aktien. Vom 6. bis 27. Juni kaufte das Unternehmen 14.000 Aktien zurück, so dass sich die Gesamtzahl der Aktien in diesem Zeitraum fast täglich änderte. Während der letzten 187 Tage des Jahres betrug die Aktienanzahl 15.281.100. Die gewichtete taggenau berechnete durchschnittliche Anzahl der Aktien für das Jahr 2011 betrug 15.287.453 Aktien.

Die 2010 und 2012 an Vorstand und Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen haben keinen verwässernden Effekt, da ihr Ausübungspreis unter Berücksichtigung des noch gemäß IFRS 2 in den Folgejahren zu berücksichtigenden Aufwands über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode lag. Auch die 2011 an die Proparco gewährten Aktienoptionen haben keinen verwässernden Effekt, da ihr Ausübungspreis ebenfalls über dem durchschnittlichen Kurs der Periode lag.

## 15. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE

Die biologischen Vermögenswerte umfassen die auf den Bambusplantagen wachsenden Bambusstämme und Sprossen. Nicht geerntete Bambussprossen wachsen zu Bambusstämmen heran. Da der durchschnittliche Erntezyklus für Bambusstämme 5 Jahre beträgt, ist die Asian Bamboo AG aufgrund der durchschnittlichen Pachtdauer der Plantagen von 20 Jahren wirtschaftlicher Eigentümer der Bambussprossen und der daraus erwachsenden Bambusstämme. Der Ansatz der biologischen Vermögenswerte erfolgt gemäß IAS 41.10, da die Asian Bamboo AG den Vermögenswert aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit beherrscht, es wahrscheinlich ist, dass ihr der mit dem Vermögenswert verbundene zukünftige Nutzen zufließen wird, und der beizulegende Zeitwert des Vermögenswerts verlässlich geschätzt werden kann.

## 15. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)

Überblick über sämtliche zum 31. Dezember 2012 gepachteten Plantagen, die wie zum Vorjahresbilanzstichtag alle erntereif waren:

| Lage   | Unternehmen | Gebiet    | Gesamtzahl verfügbares Land (mu) | Gesamtzahl verfügbarer Hektar (ha) | Pachtbeginn | Pachtdauer | Verbleibende Pachtdauer |
|--|-------------|-----------|----------------------------------|------------------------------------|-------------|------------|-------------------------|
| <b>Gepachtete Plantagen mit erfolgreichem Übergang der Ernterechte</b> |             |           |                                  |                                    |             |            |                         |
| Min Xian   | Shaowu      | Shaowu    | 10.810                           | 721                                | 01.01.2001  | 20         | 8                       |
| Min Xian   | Shaowu      | Shaowu    | 12.910                           | 861                                | 01.01.2003  | 18         | 8                       |
| Min Da   | Shaowu      | Shaowu    | 8.150                            | 544                                | 01.01.2001  | 20         | 8                       |
| Min Da   | Shaowu      | Shaowu    | 6.000                            | 400                                | 01.01.2001  | 20         | 8                       |
| Min Da   | Shaowu      | Shaowu    | 4.500                            | 300                                | 01.01.2003  | 18         | 8                       |
| Min Run  | Shaowu      | Shaowu    | 12.540                           | 836                                | 01.01.2001  | 20         | 8                       |
| Kang Da  | Shaowu      | Shaowu    | 8.860                            | 591                                | 01.01.2003  | 15         | 5                       |
| Kang Da  | Shaowu      | Shaowu    | 8.720                            | 581                                | 01.01.2005  | 13         | 5                       |
| Si Rong  | Shaowu      | Shaowu    | 12.570                           | 838                                | 01.01.2003  | 15         | 5                       |
| Si Rong  | Shaowu      | Shaowu    | 3.070                            | 205                                | 01.01.2005  | 13         | 5                       |
| Guilin   | Shaowu      | Shaowu    | 27.600                           | 1.840                              | 01.02.2008  | 20         | 15                      |
| Xialan   | Shaowu      | Shaowu    | 29.600                           | 1.974                              | 01.02.2008  | 20         | 15                      |
| Yushan   | Shaowu      | Shaowu    | 31.200                           | 2.080                              | 01.01.2008  | 20         | 15                      |
| Huangjiashan   | Shaowu      | Shaowu    | 32.000                           | 2.133                              | 01.01.2008  | 20         | 15                      |
| Huangjiaji   | Shaowu      | Shaowu    | 30.600                           | 2.040                              | 01.02.2008  | 20         | 15                      |
| Wu Fang  | Shunchang   | Shunchang | 18.620                           | 1.241                              | 01.01.2005  | 20         | 12                      |
| Lan Xia  | Shunchang   | Shunchang | 17.750                           | 1.183                              | 01.01.2006  | 30         | 23                      |
| Jin Feng   | Shunchang   | Shunchang | 15.650                           | 1.044                              | 01.01.2006  | 25         | 18                      |
| Xin Chen   | Shunchang   | Shunchang | 13.580                           | 905                                | 01.01.2006  | 25         | 18                      |
| Wucun  | Sanming     | Jiangle   | 28.700                           | 1.913                              | 07.08.2008  | 20         | 16                      |
| Rui Yan  | Wuyi        | Wuyi      | 11.780                           | 785                                | 01.01.2006  | 20         | 13                      |
| Li Yang  | Wuyi        | Wuyi      | 13.500                           | 900                                | 01.01.2006  | 20         | 13                      |
| Hua Shun   | Shaowu      | Guangze   | 19.490                           | 1.299                              | 01.01.2007  | 20         | 14                      |
| Yin Xin  | Shaowu      | Guangze   | 21.230                           | 1.415                              | 01.01.2007  | 30         | 24                      |
| Chakou   | Shaowu      | Shaowu    | 31.600                           | 2.107                              | 01.11.2009  | 20         | 17                      |
| Dawang   | Sanming     | Jiangle   | 27.409                           | 1.827                              | 21.09.2009  | 20         | 17                      |
| Xiaowang   | Sanming     | Jiangle   | 17.591                           | 1.173                              | 23.09.2009  | 20         | 17                      |
| Xiang Pu   | Shaowu      | Shaowu    | 14.800                           | 987                                | 01.10.2010  | 20         | 18                      |
| Cheng Dun  | Wuyi        | Wuyi      | 16.780                           | 1.119                              | 04.02.2010  | 20         | 17                      |
| Huang Dun  | Wuyi        | Wuyi      | 18.950                           | 1.263                              | 05.03.2010  | 20         | 17                      |
| Bai Zhang  | Wuyi        | Wuyi      | 27.000                           | 1.800                              | 15.06.2010  | 20         | 17                      |
| Xiao Chi   | Longyan     | Longyan   | 36.080                           | 2.405                              | 20.02.2010  | 20         | 17                      |
| Jiang Shan   | Longyan     | Longyan   | 38.930                           | 2.595                              | 20.02.2010  | 20         | 17                      |
| Bu Yun   | Longyan     | Longyan   | 18.700                           | 1.247                              | 01.10.2010  | 20         | 18                      |
| Hong Shan  | Longyan     | Longyan   | 26.000                           | 1.733                              | 01.10.2010  | 20         | 18                      |
| Miao Qian  | Longyan     | Longyan   | 17.900                           | 1.193                              | 01.10.2010  | 20         | 18                      |
| Yan Shi  | Longyan     | Longyan   | 26.000                           | 1.733                              | 10.06.2010  | 20         | 17                      |
| Xia Sha  | Shaowu      | Shaowu    | 12.600                           | 840                                | 01.02.2011  | 20         | 18                      |
| Xiao Bi  | Wuyi        | Pucheng   | 9.700                            | 647                                | 04.03.2011  | 20         | 18                      |
| Lv Kou   | Wuyi        | Jianyang  | 18.600                           | 1.240                              | 09.03.2011  | 20         | 18                      |
| La Xi  | Longyan     | Longyan   | 18.700                           | 1.247                              | 01.02.2011  | 20         | 18                      |
| Bai Sha  | Longyan     | Longyan   | 23.000                           | 1.533                              | 01.02.2011  | 20         | 18                      |
| Tang Bao   | Longyan     | Longyan   | 17.900                           | 1.193                              | 01.02.2011  | 20         | 18                      |
| <b>Gesamt</b>  |             |           | <b>817.670</b>                   | <b>54.511</b>                      |             |            |                         |

**15. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)**

Die auf den Bambusplantagen wachsenden Bambusstämme und Sprossen wurden zum 31. Dezember 2012 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich als Barwert der erwarteten Zahlungsströme aus dem Verkauf der Bambusstämme- und sprossen abzüglich des Barwerts erwarteter Kosten. Dies sind Pachtlaufwendungen, erwartete Kultivierungsaufwendungen, erwartete Erntekosten und erwartete Veräußerungskosten. Die Schätzung der erwarteten Verkaufserlöse beruht auf den Marktpreisen von bereits geernteten Bambusstämmen und Sprossen vergleichbaren Alters und Qualitäten, in der Region, in der die Plantagen gelegen sind. Da die Bambusstämme durchschnittlich über einen Zeitraum von fünf Jahren geerntet und veräußert werden, sind die erwarteten Cash-Flows aus der Ernte der Bambusstämme zu diskontieren. Die für die Diskontierung verwendeten Zinssätze belaufen sich auf 13% zum 31. Dezember 2012 und 13% zum 31. Dezember 2011.

Zum Ende der Jahre 2012 und 2011 wurden die Annahmen bezüglich Preis, Kosten und Volumen jeweils an die aktuellen Verhältnisse aufgrund externer Marktdaten und Kontrollzählungen am Bilanzstichtag angepasst. Dies hatte insbesondere eine Reduktion des geschätzten mengenmäßigen Ertrags an Frühlings sprossen pro Hektar als auch eine deutliche Anpassung der Kultivierungskosten an die Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag zur Folge. Aufgrund des rückläufigen pro Hektar-Ertrags an Frühlings sprossen und der relativ konstanten Bestandsdichte an Bambusstämmen, konnten die Kostensteigerungen nicht kompensiert werden und in Folge dessen hat sich der beizulegende Zeitwert der biologischen Vermögenswerte vermindert.

Bezüglich der Veränderung der einzelnen Parameter verweisen wir auf nachfolgende Tabellen:

|  |           | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|--|-----------|-------------------|------------|
| <b>Erntereif</b>                         |           |                   |            |
| Fläche                                   | ha        | <b>54.511</b>     | 54.511     |
| Geschätzte Anzahl an Bambusstämmen       | Stämme/ha | <b>2.369</b>      | 2.215      |
| Marktpreis der Bambusstämme              | EUR/Stamm | <b>2,22</b>       | 1,91       |
| Pachtkosten                              | EUR/ha    | <b>290,80</b>     | 262,01     |
| Geschätzte Erntekosten                   | EUR/Stamm | <b>0,49</b>       | 0,44       |
| Geschätzte Kultivierungskosten           | EUR/ha    | <b>370,13</b>     | 283,46     |
| Geschätzter Ertrag an Wintersprossen     | kg/ha     | <b>21</b>         | 238        |
| Marktpreis der Bambussprossen            | EUR/kg    | <b>0,93</b>       | 0,84       |
| Geschätzte Erntekosten                   | EUR/kg    | <b>0,15</b>       | 0,09       |
| Geschätzter Ertrag an Frühlings sprossen | kg/ha     | <b>2.889</b>      | 3.585      |
| Marktpreis der Bambussprossen            | EUR/kg    | <b>0,21</b>       | 0,19       |
| Geschätzte Erntekosten                   | EUR/kg    | <b>0,07</b>       | 0,07       |

Die Entwicklung der biologischen Vermögenswerte während des Berichtsjahres kann wie folgt zusammengefasst werden:

|  | <b>2012</b>     | 2011     |
|--|-----------------|----------|
|  | <b>TEUR</b>     | TEUR     |
| Buchwert zum 1. Januar                                 | <b>103.026</b>  | 99.788   |
| Verlust aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes | <b>(56.797)</b> | (18.926) |
| Erhöhung durch den Zugang neuer Plantagen              | -               | 1.647    |
| Erhöhung aufgrund von Kultivierungskosten              | <b>48.960</b>   | 42.990   |
| Verringerung durch Ernte                               | <b>(10.745)</b> | (30.131) |
| Währungsumrechnungsdifferenzen                         | <b>(514)</b>    | 7.658    |
| Buchwert zum 31. Dezember                              | <b>83.930</b>   | 103.026  |

**15. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)**

Eine Erhöhung/Reduzierung der Marktpreise für Bambussprossen und Bambusstämme und der Kosten um 10% würde zu folgenden Änderungen im beizulegenden Zeitwert der biologischen Vermögenswerte führen:

|                    | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|--------------------|-------------------|------------|
|                    | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| Erhöhung um 10%    | <b>12.403</b>     | 10.852     |
| Reduzierung um 10% | <b>(12.307)</b>   | (10.755)   |

**16. SACHANLAGEN**

|   | Gebäude<br>TEUR | Mieter-<br>einbauten<br>TEUR | Maschinen<br>und<br>maschinelle<br>Anlagen<br>TEUR | Betriebs- und<br>Geschäfts-<br>ausstattung<br>TEUR | Kraftfahr-<br>zeuge<br>TEUR | Anlagen in<br>Bau<br>TEUR | Summe<br>TEUR |
|---|-----------------|------------------------------|--|--|-----------------------------|---------------------------|---------------|
| <b>Kumulierte Anschaffungs- /Herstellungskosten</b> |                 |                              |  |  |                             |                           |               |
| Zum 1. Januar 2011                                  | 3.347           | 600                          | 1.247  | 478  | 487                         | 5                         | 6.164         |
| Zugänge   | 8               | –                            | 13   | 15   | 40                          | 998                       | 1.074         |
| Abgänge   | –               | –                            | –  | –  | (39)                        | –                         | (39)          |
| Wechselkursdifferenzen<br>(netto)                   | 273             | 49                           | 103  | 41   | 39                          | 103                       | 608           |
| Zum 31. Dezember 2011                               | 3.628           | 649                          | 1.363  | 534  | 527                         | 1.106                     | 7.807         |
| Zum 1. Januar 2012                                  | 3.628           | 649                          | 1.363  | 534  | 527                         | 1.106                     | 7.807         |
| Zugänge   | 62              | –                            | 1  | 24   | –                           | 1.227                     | 1.314         |
| Abgänge   | –               | –                            | –  | (1)  | (14)                        | –                         | (15)          |
| Wechselkursdifferenzen<br>(netto)                   | (28)            | (5)                          | (11)   | (8)  | (5)                         | (25)                      | (82)          |
| Zum 31. Dezember 2012                               | 3.662           | 644                          | 1.353  | 549  | 508                         | 2.308                     | 9.024         |
| <b>Kumulierte Abschreibungen</b>                    |                 |                              |  |  |                             |                           |               |
| Zum 1. Januar 2011                                  | (867)           | (77)                         | (517)  | (136)  | (100)                       | –                         | (1.697)       |
| Abschreibungsaufwand                                | (218)           | (62)                         | (118)  | (68)   | (47)                        | –                         | (513)         |
| Abgänge   | –               | –                            | –  | –  | 14                          | –                         | 14            |
| Wechselkursdifferenzen<br>(netto)                   | (93)            | (13)                         | (55)   | (18)   | (11)                        | –                         | (190)         |
| Zum 31. Dezember 2011                               | (1.178)         | (152)                        | (690)  | (222)  | (144)                       | –                         | (2.386)       |
| Zum 1. Januar 2012                                  | (1.178)         | (152)                        | (690)  | (222)  | (144)                       | –                         | (2.386)       |
| Abschreibungsaufwand                                | (253)           | (69)                         | (118)  | (80)   | (49)                        | –                         | (569)         |
| Abgänge   | –               | –                            | –  | –  | 11                          | –                         | 11            |
| Wechselkursdifferenzen<br>(netto)                   | 14              | 4                            | 6  | 5  | –                           | –                         | 29            |
| Zum 31. Dezember 2012                               | (1.417)         | (217)                        | (802)  | (297)  | (182)                       | –                         | (2.915)       |
| <b>Restbuchwert</b>                                 |                 |                              |  |  |                             |                           |               |
| Zum 31. Dezember 2011                               | 2.450           | 497                          | 673  | 312  | 383                         | 1.106                     | 5.421         |
| Zum 31. Dezember 2012                               | 2.245           | 427                          | 551  | 252  | 326                         | 2.308                     | 6.109         |

## 17. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Am 11. Januar 2010 erwarb Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd. (Hong Kong XRX) eine 40% Beteiligung an Fujian Xinlifeng Bamboo Group Co., Ltd. („Xinlifeng“), einem Produzenten in der Bambus verarbeitenden Sperrholzindustrie. Im Geschäftsjahr 2012 verzeichnete Xinlifeng einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 797 (2011: Jahresüberschuss über TEUR 250); davon entfielen TEUR 319 auf das Unternehmen. Der Buchwert von Xinlifeng beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 3.368 (2011: TEUR 3.710).

Angaben über Xinlifeng zum 31. Dezember 2012:

|   | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|---|-------------------|------------|
|   | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| Vermögenswerte  | <b>9.391</b>      | 10.370     |
| Schulden  | <b>(1.389)</b>    | (883)      |
| Reinvermögen  | <b>8.002</b>      | 9.487      |
| Konzernanteil am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens    | <b>3.201</b>      | 3.795      |
|   | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|   | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| Umsatzerlöse  | <b>2.637</b>      | 5.798      |
| Jahresergebnis  | <b>(797)</b>      | 250        |
| Konzernanteil am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens | <b>(319)</b>      | 100        |

## 18. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

|  | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|--|-------------------|------------|
|  | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| <b>Als zur Veräußerung verfügbar<br/>klassifizierte Finanzinstrumente</b>        |                   |            |
| Beteiligung an Haoming Industrial Co., Ltd. (20%)                                | –                 | 123        |
| <b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten<br/>bewertete Kredite und Forderungen</b> |                   |            |
| Pachtkautionen   | <b>2.747</b>      | 2.672      |
| Sonstige   | <b>1.406</b>      | 1.408      |
| Summe  | <b>4.153</b>      | 4.080      |
| Kurzfristig  | <b>1.406</b>      | 920        |
| Langfristig  | <b>2.747</b>      | 3.160      |
| Summe  | <b>4.153</b>      | 4.080      |

Kautionen stehen im Zusammenhang mit gepachteten Bambusplantagen, die am Ende der Nutzungsdauer zurück gewährt werden. Die längste Vertragsdauer beträgt rund 30 Jahre.

## 19. PACTVORAUSZAHLUNGEN UND SONSTIGE VORAUSZAHLUNGEN

Die von der Asian Bamboo AG abgeschlossenen Pachtverträge für die Bambusplantagen haben in der Regel eine Laufzeit von 20 Jahren. Gegenstand der Pachtverträge sind der Grund und Boden sowie die zugehörigen biologischen Vermögenswerte. Die Pachtverträge werden gemäß IAS 17 als operating Leasingverhältnisse bilanziert. Sämtliche Pachtzahlungen für die Plantagen sind bei Pachtbeginn oder bei Erteilung der Ernterechte in einer oder mehreren Raten zur Zahlung fällig. Mit Ansatz des biologischen Vermögenswerts werden die zu diesem Zeitpunkt noch nicht gezahlten Pachtzahlungen als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Regelfall übersteigen die Pachtvorauszahlungen den beizulegenden Zeitwert der biologischen Vermögenswerte (Bambusstämme und Sprossen). Der Residualbetrag der Pachtzahlungen für Bambusplantagen wird dann entsprechend IAS 17.34 linear über die Vertragslaufzeit als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Vorauszahlungen umfassen:

|   | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|---|-------------------|------------|
|   | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| <b>Langfristig</b>                          |                   |            |
| Pachtvorauszahlungen für Plantagen          | <b>193.034</b>    | 208.496    |
| Pachtvorauszahlungen für andere Grundstücke | <b>336</b>        | 348        |
| Summe                                       | <b>193.370</b>    | 208.844    |
| <b>Kurzfristig</b>                          |                   |            |
| Pachtvorauszahlungen für Plantagen          | <b>13.396</b>     | 12.997     |
| Geleistete Vorauszahlungen an Lieferanten   | <b>3.234</b>      | 6.294      |
| Pachtvorauszahlungen für andere Grundstücke | <b>9</b>          | 9          |
| Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten         | <b>61</b>         | 73         |
| Summe                                       | <b>16.700</b>     | 19.373     |
| <b>Gesamt</b>                               | <b>210.070</b>    | 228.217    |

Die Vorauszahlungen haben sich wie folgt entwickelt:

|                                    | Vorauszahlungen |             | Betriebs-   | Sonstige | Gesamt   |
|------------------------------------|-----------------|-------------|-------------|----------|----------|
|                                    | Plantagen       | Lieferanten | grundstücke | TEUR     | TEUR     |
|                                    | TEUR            | TEUR        | TEUR        | TEUR     | TEUR     |
| <b>Stand zum 1. Januar 2011</b>    | 174.548         | –           | 338         | 66       | 174.952  |
| Zugänge                            | 40.822          | 6.294       | –           | 73       | 47.189   |
| Aufwendungen                       | (11.113)        | –           | (8)         | (66)     | (11.187) |
| Währungsumrechnungsdifferenzen     | 17.236          | –           | 27          | –        | 17.263   |
| <b>Stand zum 31. Dezember 2011</b> | 221.493         | 6.294       | 357         | 73       | 228.217  |
| Zugänge                            | –               | –           | –           | 61       | 61       |
| Aufwendungen                       | (13.587)        | (3.056)     | (9)         | (73)     | (16.725) |
| Währungsumrechnungsdifferenzen     | (1.476)         | (4)         | (3)         | –        | (1.483)  |
| <b>Stand zum 31. Dezember 2012</b> | 206.430         | 3.234       | 345         | 61       | 210.070  |
| davon langfristig                  | 193.034         | –           | 336         | –        | 193.370  |
| davon kurzfristig                  | 13.396          | 3.234       | 9           | 61       | 16.700   |

## 20. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

|                       | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|-----------------------|-------------------|------------|
|                       | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| Verpackungsmaterial   | <b>184</b>        | 174        |
| Unfertige Erzeugnisse | <b>316</b>        | 1.238      |
| Fertige Erzeugnisse   | <b>182</b>        | 246        |
| Summe                 | <b>682</b>        | 1.658      |

Die angefallenen Kosten für Vorräte (Bambusstämme und -sprossen, Weiterverarbeitungs- und Verpackungsmaterial und Bambusfasern) wurden während des Jahres in Höhe von 17,4 Mio. EUR (Vorjahr: 38 Mio. EUR) aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr waren Abschreibungen oder Zuschreibungen auf Vorräte vorzunehmen.

## 21. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

|  | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|--|-------------------|------------|
|  | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | <b>1.483</b>      | 3.400      |
| Summe                                      | <b>1.483</b>      | 3.400      |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2012 enthalten keine wesentlichen stichtagsbedingten Forderungen gegen einen Einzelkunden. Die oben dargestellten Forderungen beinhalten Beträge, die zum Abschlussstichtag überfällig sind, für welche jedoch der Konzern keine Wertminderungen zum Bilanzstichtag erfasst hat. Dies beruht darauf, dass die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Der Konzern verfügt weder über Sicherheiten oder sonstige erhaltene Kreditbesicherungen für diese Forderungen, noch besteht ein Recht auf Aufrechnungsmöglichkeit des Konzerns mit der Gegenpartei.

Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen:

|                 | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|-----------------|-------------------|------------|
|                 | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| 60 bis 90 Tage  | <b>67</b>         | 64         |
| 90 bis 120 Tage | <b>22</b>         | 4          |
| Summe           | <b>89</b>         | 68         |

Weder im Geschäftsjahr noch im vorherigen Geschäftsjahr gab es Wertberichtigungen.

## 22. LIQUIDE MITTEL

|                                | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|--------------------------------|-------------------|------------|
|                                | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| Kassenbestand und Bankguthaben | <b>38.560</b>     | 41.980     |
| Summe                          | <b>38.560</b>     | 41.980     |
| – davon EUR                    | <b>29.715</b>     | 28.245     |
| – davon RMB                    | <b>7.600</b>      | 13.238     |
| – davon USD                    | <b>630</b>        | 104        |
| – davon andere Währungen       | <b>615</b>        | 393        |
| Summe                          | <b>38.560</b>     | 41.980     |

Von den zum 31. Dezember 2012 vorhandenen Zahlungsmitteln befinden sich 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR) in Festlandchina und 30,0 Mio. EUR (Vorjahr: 27,4 Mio. EUR) in der Sonderverwaltungszone Hongkong. Bargeldtransfers aus Festlandchina in andere Länder oder in die Sonderverwaltungszone Hongkong und Macau bedürfen der formalen Genehmigung der „State Administration of Foreign Exchange“ („SAFE“). Der Konzern kann insoweit nicht unbeschränkt über diese Zahlungsmittel verfügen.

## 23. EIGENKAPITAL

### 23.1 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Muttergesellschaft beträgt 15.425.000,00 EUR und ist eingeteilt in 15.425.000 nennbetragslose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von einem Euro je Anteil. Der rechnerische Wert der vom Mutterunternehmen zum Bilanzstichtag gehaltenen 143.900 eigenen Aktien wurde vom Grundkapital abgesetzt, so dass in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 ein ausgegebenes Kapital von EUR 15.281.100,00 (Vorjahr: EUR 15.281.100,00) ausgewiesen wird.

#### *Eigene Aktien und Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien*

Der Bestand der in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober 2009 sowie Juni 2011 erworbenen 143,900 Stück eigenen Aktien entspricht rechnerisch EUR 143.900 bzw. 0,9% des Grundkapitals.

Im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossenen Darlehensvertrag wurden der Proparco 143.900 Aktienoptionen auf die im Bestand befindlichen eigenen Aktien gewährt. Die Optionen haben einen Ausübungspreis von EUR 26,34 und können frühestens nach Ablauf von drei Jahren und spätestens nach Ablauf von 7 Jahren nach Vertragsschluss ausgeübt werden. Da die Optionsgewährung ohne Gegenleistung zum Zwecke der Stärkung der Investorenbeziehung gewährt wurde, wird sie nicht nach IFRS 2, sondern als Eigenkapitaltransaktion gemäß IAS 32 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wurde zum Ausgabezeitpunkt der Optionen auf Basis des Black-Scholes Modells ermittelt und eine entsprechende Rücklage in Höhe von TEUR 679 ergebniswirksam gebildet.

Die Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum Ablauf des 16. Juni 2016 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.542.500,00 zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

## 23. EIGENKAPITAL (Fortsetzung)

### 23.1 Gezeichnetes Kapital (Fortsetzung)

#### *Eigene Aktien und Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien (Fortsetzung)*

Der Erwerb der eigenen Aktien der Gesellschaft erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Erwerbsangebots an alle Aktionäre. Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) den Eröffnungskurs im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Handelstag an der Frankfurter Wertpapierbörse, an dem der Erwerb eigener Aktien jeweils erfolgt, um nicht mehr als 10% überschreiten oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien im Wege eines öffentlichen Erwerbsangebots an die Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlussauktionspreise im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am 4. bis 10. Börsentag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 20% überschreiten oder unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden.

Sofern die Gesamtzeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, sind die Annahmeerklärungen grundsätzlich verhältnismäßig zu berücksichtigen. Eine bevorrechtigte Berücksichtigung geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Asian Bamboo AG, die aufgrund der vorstehenden oder einer vorangehenden Ermächtigung der Hauptversammlung erworben wurden, neben der Veräußerung über die Börse oder im Rahmen eines Angebots an alle Aktionäre, unter bestimmten Voraussetzungen jeweils unter Ausschluss des Erwerbs- bzw. Bezugsrechts der Aktionäre:

- Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder zur Erlangung von anderen Vermögensgegenständen als Gegenleistung anzubieten;
- gegen Barzahlung zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Erfüllung von Umtausch- oder Bezugsrechten aus Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten sowie aus Optionsschuldverschreibungen und Optionsgenussrechten oder Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen zu verwenden;
- zur Bedienung von Optionen, die an institutionelle Investoren, welche Finanzierungsleistungen für die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen erbringen, zu verwenden;
- unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, unter Ausschluss des Erwerbs- bzw. Bezugsrechts der Aktionäre Optionsrechte auf den Erwerb eigener Aktien an institutionelle Investoren, die Finanzierungsleistungen für die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen erbringen, zu gewähren. Vorstehende Ermächtigungen betreffend die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Die bisherige Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Juni 2010 wird mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 aufgehoben.

## 23. EIGENKAPITAL (Fortsetzung)

### 23.1 Gezeichnetes Kapital (Fortsetzung)

#### *Genehmigtes Kapital*

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 7. Juni 2010 wurden der Vorstand bis zum 6. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der Asian Bamboo AG einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 7.012.500,00 durch Ausgabe von bis zu 7.012.500 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag mit anteiligem Betrag von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Mit Vorstandsbeschluss vom 16. Juni 2010 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats wurde das Grundkapital des Mutterunternehmens unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch eine teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2010 um EUR 1.400.000 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien (Stückaktien) erhöht.

1.400.000 neue Aktien wurden im Rahmen eines Privaten Placements zu einem Kurs von 31,00 EUR bei institutionellen Anlegern platziert. Die Platzierung erfolgte am 21. Juni 2010. Aus der Kapitalerhöhung ist dem Mutterunternehmen ein Bruttoemissionserlös von EUR 43,4 Mio. zugeflossen, EUR 42,0 Mio. wurden in die Kapitalrücklage eingestellt.

In der Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 wurden die Bestimmungen zum Genehmigten Kapital 2010 (EUR 7.012.500) aufgehoben und der Vorstand ermächtigt, bis zum 16. Juni 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 7.712.500,00 durch Ausgabe von bis zu 7.712.500 neuen auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit anteiligem Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2011“). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien.

Den Aktionären steht dabei grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch unter bestimmten Voraussetzungen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, insbesondere:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Zweck der Gewinnung sonstiger Sacheinlagen;
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals EUR 1.542.500 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;
- soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts als Aktionär zustehen würde;
- zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands, Geschäftsleitungsorgane von mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundener Unternehmen, Führungskräfte der Gesellschaft und/oder verbundener Unternehmen oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft und/oder verbundener Unternehmen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten und Bedingungen der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und der Aktienaussgabe festzulegen.

## 23. EIGENKAPITAL (Fortsetzung)

### 23.1 Gezeichnetes Kapital (Fortsetzung)

#### *Bedingtes Kapital*

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 16. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder den Namen lautende (i) Wandelschuldverschreibungen und/oder (ii) Optionsschuldverschreibungen und/oder (iii) Wandelgenussrechte und/oder (iv) Optionsgenussrechte und/oder (v) Genussrechte und/oder (vi) Gewinnschuldverschreibungen (nachstehend (i) bis (iv) gemeinsam „Finanzinstrumente“ und (i) bis (vi) gemeinsam „Instrumente“) (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 250.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 15 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Finanzinstrumenten Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt EUR 4.627.500,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen bzw. der Wandelgenuss- bzw. Optionsgenussrechtsbedingungen zu gewähren. Die Ausgabe der Instrumente kann gegen Bar- und/oder Sachleistungen erfolgen. Die Instrumente können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Sie können auch durch Gesellschaften, an denen die Asian Bamboo AG unmittelbar oder mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden. In diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Instrumente zu übernehmen und den Inhabern bzw. Gläubigern von Finanzinstrumenten Wandlungsrechte bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Zur Bedienung der Instrumente wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.627.500,00 durch Ausgabe von bis zu 4.627.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienbezugsrechten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Finanzinstrumenten, die bis zum 16. Juni 2016 von der Gesellschaft begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen bzw. Wandelgenussrechtsbedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen bzw. Wandelgenussrechten, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen wie von diesen Rechten aus Finanzinstrumenten Gebrauch gemacht wird, oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene oder in sonstiger Weise geschaffene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die von der Hauptversammlung am 7. Juni 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie das bisherige Bedingte Kapital 2010 I gemäß § 4 Abs. (5) der Satzung wurden mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 und der damit zusammenhängenden Ermächtigung bzw. Satzungsänderung aufgehoben.

### 23.2 Rücklagen und Konzernbilanzgewinn

#### *a) Kapitalrücklage*

Der Betrag spiegelt das erzielte Aktienagio aus der Ausgabe von auf Inhaber lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR abzüglich der Ausgabekosten wieder. Die Kapitalrücklage enthält vollständig die gesetzliche Rücklage in Höhe von 5% des Grundkapitals der Muttergesellschaft Asian Bamboo AG.

#### *b) Rücklage für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Leistungen*

Die Rücklage für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Leistungen resultiert aus der Gewährung von Aktienoptionen seitens der Gesellschaft an den Darlehensgeber Proparco. Weitere Angaben zu den vorbenannten Aktienoptionen finden sich in Abschnitt 24. Weitere Angaben zur anteilsbasierten Vergütung von Mitarbeitern finden sich in Abschnitt 29.

**23. EIGENKAPITAL** (Fortsetzung)**23.2 Rücklagen und Konzernbilanzgewinn** (Fortsetzung)*c) Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung*

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung kumuliert. Aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn ein Verkauf von ausländischen Geschäftsbetrieben erfolgt.

*d) Gesetzliche Rücklagen für ausländische Tochtergesellschaften*

Nach geltenden gesetzlichen Bestimmungen der Volksrepublik China muss ein in China ansässiges Unternehmen jedes Jahr 10% des Jahresergebnisses in die Rücklagen einstellen, bis die Rücklagen 50% des Grundkapitals erreicht haben. Diese Rücklagen können zum Ausgleich von Verlusten herangezogen oder für eine Kapitalerhöhung verwendet werden, sofern die Rücklagen dadurch nicht weniger als 25% des Grundkapitals erreichen. Die ausgewiesenen Rücklagen betreffen chinesische Tochtergesellschaften und stehen für eine Ausschüttung an das Mutterunternehmen und die Aktionäre des Mutterunternehmens nicht zur Verfügung.

*e) Konzernbilanzgewinn*

Im Konzernbilanzgewinn werden die kumulierten Konzernergebnisse ausgewiesen abzüglich der gesetzlichen Rücklagen der Tochtergesellschaften und des für den Aktienrückkauf aufgewendeten Agios (TEUR 1.730).

**24. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN**

|   | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|---|-------------------|------------|
|   | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| <b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b> |                   |            |
| Langfristige Bankdarlehen                           | <b>22.039</b>     | 9.268      |
| Kurzfristige Bankdarlehen                           | <b>24.483</b>     | 4.767      |
| Summe   | <b>46.522</b>     | 14.035     |

Zum Jahresende 2012 bestanden zwei in China gewährte Darlehen über insgesamt TEUR 2.190. Sämtliche in China gewährten Darlehen sind kurzfristige Darlehen, die in der Regel jährlich neu vereinbart werden. Aus buchhalterischer Sicht sind diese Darlehen folglich in 2013 zur Rückzahlung fällig. Die Darlehen werden mit dem von der Chinesischen Zentralbank veröffentlichten Zinssatz für einjährige Darlehen verzinst. Die Verbindlichkeiten sind durch Verpfändung von Grundstücken und Gebäuden mit einem Buchwert von TEUR 1.695 gesichert. Aufgrund der Kurzfristigkeit entspricht der beizulegende Zeitwert der Darlehen annähernd ihrem Buchwert.

Am 18. Oktober 2011 wurde ein Kreditvertrag in Höhe von TEUR 20.000 mit PROPARCO abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 7 Jahren mit einem Zinssatz von derzeit 2,84% (6 Monats Euribor + 2,5%-Punkten p.a.). Teil der Kreditvereinbarung mit der PROPARCO sind sogenannte Financial Covenants, also eine Verpflichtung der Asian Bamboo AG, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Diese Financial Covenants beinhalten das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, das Verhältnis des Cash-Flows aus Investitionstätigkeit zum Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und das Verhältnis der Kreditverbindlichkeiten zum Eigenkapital. Die Auszahlung des Darlehens erfolgte am 1. März 2012.

Die Tilgung dieses Darlehens beginnt am 30. September 2013 in 11 halbjährigen Raten in Höhe von jeweils TEUR 1.818. Der Konzern hat keine Sicherheiten für das Darlehen gegeben.

## 24. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN (Fortsetzung)

Im Zusammenhang mit diesem Darlehensvertrag wurden der PROPARCO 143.900 Aktienoptionen gewährt. Die Optionen haben einen Ausübungspreis von EUR 26,34 und können frühestens nach Ablauf von drei Jahren und spätestens nach Ablauf von 7 Jahren nach Vertragsschluss ausgeübt werden. Da die Optionsgewährung ohne Gegenleistung zum Zwecke der Stärkung der Investorenbeziehung gewährt wurde, wird sie nicht nach IFRS 2, sondern als Eigenkapitaltransaktion gemäß IAS 32 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wurde zum Ausgabezeitpunkt der Optionen auf Basis des Black-Scholes Modells ermittelt und 2011 eine entsprechende Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Leistungen in Höhe von TEUR 679 ergebniswirksam gebildet.

Aufgrund der rückläufigen Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr und des daraus resultierenden rückläufigen Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit ist ein Cash-Flow basierter Financial Covenant gebrochen worden. Dies berechtigt die PROPARCO zur Kündigung des Kreditvertrages, weshalb der Vertrag in der Bilanz jetzt als kurzfristig (zuvor: langfristig) eingestuft wird. Der Vorstand steht in engem Kontakt mit PROPARCO und informiert PROPARCO fortlaufend über die Entwicklung des Konzerns, um die guten Geschäftsbeziehungen zu PROPARCO aufrechtzuerhalten, was zu einer Anpassung der Financial Covenants an die aktuelle Situation führen kann. Sobald kein Financial Covenant mehr gebrochen ist, wird das Darlehen wieder als langfristige Verbindlichkeit eingestuft. Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen im Lagebericht zur Finanzierung sowie zu den finanzwirtschaftlichen Risiken im Zusammenhang mit der PROPARCO im Abschnitt des Risikoberichts.

Zusätzlich beinhalten die kurzfristigen Bankdarlehen den kurzfristigen Tilgungsanteil des Darlehens gegenüber der DEG in Höhe von TEUR 2.293.

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten betreffen:

Den langfristigen Anteil des in China gewährten Darlehens von der DEG über TEUR 6.881. Der Gesamtbetrag des Darlehens beträgt zum Stichtag TEUR 9.175 (TUSD 15.000 September 2009). Das Darlehen wird seit dem 15. April 2012 in halbjährlichen Raten von TEUR 1.150 (TUSD 1.500) getilgt. Der kurzfristige Tilgungsanteil beträgt TEUR 2.294. Es wird mit dem US Libor + 4,5%-Punkten p.a. verzinst. Der Konzern hat keine Sicherheiten für das Darlehen gegeben.

Am 3. Dezember 2011 wurde ein weiterer Darlehensvertrag mit der DEG über TUSD 20.000 und einer Laufzeit von 7 Jahren geschlossen. Die Tilgung dieses Darlehens beginnt am 15. April 2014. Es wird mit dem US Libor + 3,5%-Punkten p.a. verzinst. Der Konzern hat keine Sicherheiten für das Darlehen gegeben. Das gesamte Darlehen wird als langfristige Darlehensverbindlichkeit gebucht. Die Auszahlung des Darlehens erfolgte im Geschäftsjahr 2012; folglich wird es in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 nicht erfasst. Zum 31. Dezember 2012 belief sich das Darlehen bei der DEG auf TEUR 15.158.

Der beizulegende Zeitwert der variabel verzinsten Verbindlichkeiten entspricht nach Einschätzung des Vorstands annähernd ihrem Buchwert.

## 25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich. Aufgrund ihrer Kurzfristigkeit wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht diskontiert. Der Vorstand betrachtet die Buchwerte als angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert.

## 26. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

|  | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|--|-------------------|------------|
|  | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern | <b>417</b>        | 362        |
| Vorauszahlungen von Kunden               | <b>1.080</b>      | 53         |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten   | <b>960</b>        | 1.296      |
| <b>Summe</b>                             | <b>2.457</b>      | 1.711      |

Alle sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten sind unverzinslich und wurden aufgrund ihrer Kurzfristigkeit nicht diskontiert. Der Vorstand betrachtet die Buchwerte als angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert.

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 27. FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

#### 27.1 Operating-Leasingverpflichtungen

Der Konzern pachtet bzw. mietet Grundstücke, Plantagen sowie Betriebs- und Bürogebäude im Rahmen von Pacht- bzw. Mietverträgen (Operating-Leasingverträge) an. Die Pachtzahlungen für die Plantagen und sonstigen Grundstücke erfolgt als Vorauszahlungen bei Pachtbeginn. Die Pacht- bzw. Mietzahlungen wurden erfolgswirksam erfasst und stellen sich wie folgt dar:

|                      | <b>2012</b>   | 2011   |
|----------------------|---------------|--------|
|                      | <b>TEUR</b>   | TEUR   |
| Plantagen            | <b>13.488</b> | 11.024 |
| Sonstige Grundstücke | <b>9</b>      | 8      |
| Gebäude              | <b>622</b>    | 560    |
| Summe                | <b>14.119</b> | 11.592 |

Die zukünftigen Mindestmietzahlungen aus unkündbaren Gebäudemietverträgen weisen zum 31. Dezember 2012 folgende Fälligkeiten auf:

|                                     | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|-------------------------------------|-------------------|------------|
|                                     | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| <b>Gebäudemieten</b>                |                   |            |
| bis zu einem Jahr                   | <b>421</b>        | 405        |
| zwischen einem Jahr und fünf Jahren | <b>1.567</b>      | 1.413      |
| mehr als fünf Jahre                 | <b>3.969</b>      | 3.920      |
| Summe                               | <b>5.957</b>      | 5.738      |

#### 27.2 Eventualschulden und Eventualforderungen

Der Konzern hatte zum 31. Dezember 2012 keine Eventualschulden oder Eventualforderungen in nennenswerter Höhe.

### 28. BEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Es gab keine direkten Transaktionen zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Es wurden keine Wertminderungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen.

#### *Bezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen*

Die im Konzernabschluss erfassten Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands und anderer Mitglieder des Managements setzten sich wie folgt zusammen:

|   | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|---|-------------------|------------|
|   | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer                               | <b>1.119</b>      | 806        |
| Aufwendungen für Altersversorgung                                     | <b>9</b>          | 6          |
| Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente | <b>186</b>        | (881)      |
| Summe   | <b>1.314</b>      | (69)       |

#### *Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats*

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 120). Die Vergütungen werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

## 29. AKTIENBASIERENDE VERGÜTUNG

Am 2. September 2010 wurde ein Aktienoptionsprogramm aufgelegt und dem Vorstand und leitenden Mitarbeitern insgesamt 600.000 Optionen gewährt. Das Aktienoptionsprogramm ist ein aktienorientiertes Vergütungsprogramm, so dass keine Zahlungen durch das Unternehmen erfolgen. Der Basispreis des Aktienoptionsprogramms beläuft sich auf 31,00 EUR. Dieser errechnet sich aus einem Abschlag von 10% auf den durchschnittlichen Schlusskurs der 20 Handelstage vor Bestimmung des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem Preis der neuen Aktien, die im Rahmen der Kapitalerhöhung im Juni 2010 emittiert wurden. Der Erdienungszeitraum beträgt vier Jahre. Die Optionen können zwischen dem 2. September 2014 und dem 2. September 2015 ausgeübt werden, unter der Voraussetzung, dass das jährliche bereinigte EBIT des Konzerns in vier aufeinander folgenden Jahren (2010 bis 2013) um mindestens 10% p.a. gestiegen ist. Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgte im Einklang mit IFRS zum Zeitpunkt der Gewährung (28. August 2010) nach dem Black-Scholes Modell. Die Ergebnisse dieser Berechnung werden bis zu einem gewissen Grad durch eine Reihe von Annahmen bestimmt. Folgende Parameter wurden als Ausgangspunkt der Berechnung zugrunde gelegt:

|   |           |
|---|-----------|
| Basispreis:                             | 31,00 EUR |
| Optionslaufzeit:                        | 5 Jahre   |
| Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt:     | 34,95 EUR |
| Erwartete Volatilität des Aktienkurses: | 60%       |
| Erwartete Dividendenrendite:            | 1,0%      |
| Risikofreier Zinssatz:                  | 1,34%     |

Gemäß dieser Berechnung betrug der beizulegende Zeitwert jeder Option 17,61 EUR und für das gesamte Programm 10,6 Mio. EUR.

2011 wurden keine Aufwendungen erfasst und die in 2010 gebildete Rücklage in Höhe von TEUR 881 ergebniswirksam aufgelöst, da der Vorstand die Erfüllung der Erfolgsziele als unwahrscheinlich betrachtete. Da das Erreichen des Erfolgszieles unmöglich geworden ist, erachtete der Aufsichtsrat dieses Aktienoptionsprogramm zum 5. Juni 2012 als beendet.

Nachdem das alte Aktienoptionsprogramm am 5. Juni 2012 als fehlgeschlagen angesehen wurde, hat der Aufsichtsrat am 5. Juni 2012 ein neues Aktienoptionsprogramm für den Vorstand beschlossen (Aktienoptionsprogramm 2012). Den Vorstandsmitgliedern wurden folgende Aktienoptionen zugeteilt: Herrn Lin Zuojun 220.000 Optionen, Herrn Peter Sjoval 180.000 Optionen und Herrn Jiang Haiyan 100.000 Optionen. Das neue Aktienoptionsprogramm ist ein aktienorientiertes Vergütungsprogramm, so dass keine Zahlungen durch das Unternehmen erfolgen. Das Aktienoptionsprogramm 2012 und die unter diesem Programm zugeteilten Aktienoptionen stehen noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.

Der Basispreis beläuft sich auf 9,00 EUR und errechnet sich aus einem Aufschlag von ca. 11% auf den Aktienkurs in Höhe von 8,08 EUR zum Gewährungszeitpunkt (5. Juni).

Die Optionen können zwischen dem 5. Juni 2016 und dem 4. Juni 2017 ausgeübt werden, sofern das Erfolgsziel erreicht wird. Das Erfolgsziel entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg des um außergewöhnliche Effekte bereinigten EBITDA um mindestens 8% auf Basis eines bereinigten EBITDA in Höhe von 30,044 Mio. EUR zum Jahresende 2011; das heißt die Optionen können nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass das Erfolgsziel eines bereinigten Konzern-EBITDA in Höhe von 40,875 Mio. EUR zum Jahresende 2015 erreicht wird.

Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgte im Einklang mit IFRS zum Zeitpunkt der Gewährung (5. Juni 2012) nach dem Black-Scholes Modell. Die Ergebnisse dieser Berechnung werden bis zu einem gewissen Grad durch eine Reihe von Annahmen bestimmt. Folgende Parameter wurden als Ausgangspunkt der Berechnung zugrunde gelegt:

|   |          |
|---|----------|
| Basispreis:                             | 9,00 EUR |
| Optionslaufzeit:                        | 5 Jahre  |
| Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt:     | 8,08 EUR |
| Erwartete Volatilität des Aktienkurses: | 36,59%   |
| Erwartete Dividendenrendite:            | 1,35%    |
| Risikofreier Zinssatz:                  | 0,39%    |

Gemäß dieser Berechnung betrug der beizulegende Zeitwert jeder Option 2,13 EUR und der Wert des gesamten Programms 1,3 Mio. EUR. Die Aufwendungen für dieses Optionsprogramm werden über vier Jahre verteilt und betragen 2012 anteilig TEUR 186.

### 30. FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

|  | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|--|-------------------|------------|
|  | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b>                |                   |            |
| Kredite und Forderungen                          |                   |            |
| Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente    | <b>38.560</b>     | 41.980     |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | <b>1.483</b>      | 3.400      |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte              | <b>4.153</b>      | 3.957      |
| Summe  | <b>44.196</b>     | 49.337     |
| Zur Veräußerung verfügbar                        |                   |            |
| Beteiligungen                                    | –                 | 123        |
| Summe  | <b>44.196</b>     | 49.460     |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>             |                   |            |
| Finanzielle Verbindlichkeiten                    |                   |            |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten     | <b>46.522</b>     | 14.035     |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | <b>10.769</b>     | 57.304     |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten           | <b>960</b>        | 1.296      |
| Summe  | <b>58.251</b>     | 72.635     |

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte sind bis auf einen Betrag von TEUR 2.747 (Vorjahr: TEUR 3.160) kurzfristig (Restlaufzeit ist geringer als ein Jahr). Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechend annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Zinsen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden als Zinsertrag oder Zinsaufwendungen erfasst. Die der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzurechnenden Erträge belaufen sich auf TEUR 1.518 (Vorjahr: TEUR 1.115) und resultieren aus der Verzinsung von Bankguthaben und aus der Aufzinsung von Kautionsforderungen. Erträge, die der Bewertungskategorie zur Veräußerung verfügbar zuzuordnen wären, lagen nicht vor. Die der Bewertungskategorie finanzielle Verbindlichkeiten zuzurechnenden Aufwendungen betragen TEUR 1.995 (Vorjahr: TEUR 996) und resultieren aus der Verzinsung von Darlehensverbindlichkeiten und kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten.

### 31. ZIELE UND STRATEGIEN DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS

IFRS 7 erfordert die Darlegung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Veränderungen der relevanten Risikovariablen auf den Gewinn, den Verlust oder das Kapital darstellen und das Marktrisiko aufzeigen. Für den Konzern handelt es sich dabei überwiegend um Währungsrisiken. Die Auswirkungen werden durch die hypothetischen Veränderungen der Risikovariablen auf das Portfolio der Finanzierungsinstrumente zum Bilanzstichtag ermittelt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Verhältnisse am Bilanzstichtag für das Jahr als Ganzes repräsentativ sind. Wie beschrieben ist der Konzern normalerweise nur prinzipiell Zins- und anderen Marktrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben.

Der Konzern hält keine Finanzderivate zu Handelszwecken oder als Absicherung gegen Zinsschwankungen und Wechselkursänderungen, da hierfür derzeit keine Notwendigkeit gesehen wird.

### 31. ZIELE UND STRATEGIEN DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS (Fortsetzung)

#### Ausfallrisiken

Ausfallrisiken bestehen insoweit, wie die Geschäftspartner bei der Erfüllung von Verträgen in Verzug geraten oder nicht zahlen und damit einen Verlust verursachen. Der Konzern verfolgt die Strategie, Geschäfte nur mit bonitätswürdigen Partnern abzuschließen und deren Bilanzen auszuwerten.

Das Ausfallrisiko des Konzerns liegt hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen. Bargeld wird nur bei Finanzinstituten bester Bonität angelegt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen werden – sofern erforderlich – netto abzüglich einer Wertberichtigung für überfällige Forderungen bilanziert, die Höhe der Wertberichtigung wird vom Vorstand in Anlehnung an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeschätzt. Derzeit wird keine Wertberichtigung für überfällige Forderungen bilanziert.

Der Buchwert des Finanzvermögens abzüglich der – sofern erforderlich gebildeten- Wertberichtigung für überfällige Forderungen in der Bilanz repräsentiert gleichzeitig das maximale Kreditrisiko des Konzerns.

#### Zinsrisiko

Der Konzern hat folgende Darlehen aufgenommen bzw. Darlehensvereinbarungen abgeschlossen:

| Darlehensgeber | Darlehenssumme | Zinssatz        | Laufzeit bis   |
|----------------|----------------|-----------------|----------------|
| DEG            | 15 Mio. USD    | US Libor+450 bp | September 2016 |
| PROPARCO       | 20 Mio. EUR    | Euribor+250 bp  | September 2018 |
| DEG            | 20 Mio. USD    | US Libor+350 bp | Oktober 2018   |

Der Zinssatz für unsere derzeitigen Bankdarlehen ist möglichen Schwankungen unterworfen. Möglichen Zinsschwankungen unterliegen auch die vom Konzern verzinslich angelegten Bankguthaben. Falls die Zinsen 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, würde der Konzernjahresüberschuss für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr um TEUR 221 absinken/ansteigen (Vorjahr: Rückgang/Anstieg um TEUR 103). Das sonstige Ergebnis des Konzerns nach Steuern würde sich nicht verändern.

#### Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen durch Schwankungen des Fair Values oder bei zukünftigen Cash-Flows eines Finanzinstruments, die durch Änderungen der Wechselkurse ausgelöst werden. Währungsrisiken gemäß IFRS 7 – Definition entstehen bei Finanzinstrumenten, die eine andere als die funktionale Währung betreffen. Wechselkursdifferenzen, die durch die Umrechnung der Bilanzen von Tochtergesellschaften in die Basiswährung des Konzerns entstehen, fallen nicht hierunter.

Relevante Risikovariablen sind daher grundsätzlich alle anderen Währungen, in denen Finanzinstrumente des Konzerns genutzt werden. Der Konzern ist, da wesentliche EUR-Bankguthaben von Tochterunternehmen in China und Hong Kong gehalten werden und da die Tochterunternehmen im Wesentlichen durch auf EUR lautende Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen finanziert sind, möglichen Wechselkursschwankungen des RMB gegenüber den EUR ausgesetzt. Ebenso ist der Konzern aufgrund der sich auf USD belaufenden Darlehensverbindlichkeiten Wechselkursschwankungen des RMB gegenüber den USD ausgesetzt.

Die gesamten Fremdwährungspositionen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

|        | Vermögenswerte     |                    | Schulden           |                    |
|--------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
|        | 31.12.2012<br>TEUR | 31.12.2011<br>TEUR | 31.12.2012<br>TEUR | 31.12.2011<br>TEUR |
| EUR    | <b>29.064</b>      | 27.587             | <b>83.928</b>      | 85.259             |
| USD    | <b>824</b>         | 112                | <b>24.333</b>      | 11.584             |
| andere | <b>878</b>         | 759                | –                  | –                  |
| Summe  | <b>30.766</b>      | 28.458             | <b>108.261</b>     | 96.843             |

Die EUR-Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Netto-Investitionen der Asian Bamboo AG in ihre ausländischen Tochterunternehmen.

### 31. ZIELE UND STRATEGIEN DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS (Fortsetzung)

#### Währungsrisiken (Fortsetzung)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen auf den Konzernjahresüberschuss und das sonstige Ergebnis dar, falls die Wechselkurse um 5% höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden:

| Angaben in TEUR       | Erhöhung um 5%  |                 |                 |                 | Verringerung um 5% |                 |                 |                 |
|-----------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
|                       | 2012<br>EUR/RMB | 2012<br>USD/RMB | 2011<br>EUR/RMB | 2011<br>USD/RMB | 2012<br>EUR/RMB    | 2012<br>USD/RMB | 2011<br>EUR/RMB | 2011<br>USD/RMB |
| Konzernjahresergebnis | <b>(773)</b>    | <b>1.119</b>    | (639)           | 573             | <b>855</b>         | <b>(1.237)</b>  | 707             | (573)           |
| Sonstiges Ergebnis    | <b>3.386</b>    | –               | 3.386           | –               | <b>(3.742)</b>     | –               | (3.742)         | –               |
| Gesamtergebnis        | <b>2.613</b>    | <b>1.119</b>    | 2.747           | 573             | <b>(2.887)</b>     | <b>(1.237)</b>  | (3.035)         | (573)           |

Der Vorstand beobachtet das Fremdwährungsengagement aufmerksam und erwägt notfalls Absicherungsgeschäfte.

#### Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht in der Möglichkeit, dass der Konzern seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten nicht erfüllen kann. Der Konzern überwacht und hält den Barbestand und die Vermögenswerte auf einer Höhe, die dem Vorstand für die Abwicklung des operativen Geschäfts notwendig erscheint und Schwankungen im Cash-Flow abschwächen kann. Vor dem Hintergrund der guten Finanzsituation des Konzerns besteht kein reales Risiko für einen Liquiditätsengpass.

Die künftigen Mittelabflüsse aus den finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

|   | Unter<br>3 Monaten | 3 Monate<br>bis<br>6 Monate | 6 Monate<br>bis<br>12 Monate | Über<br>1 Jahr | Gesamte<br>Zahlungsmittel-<br>abflüsse | Buchwert |
|---|--------------------|-----------------------------|------------------------------|----------------|--|----------|
| <b>Zum 31. Dezember 2012</b>                        |                    |                             |                              |                |  |          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 20.179             | 3.654                       | 1.444                        | 25.998         | 51.275                                 | 46.522   |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen<br>und Leistungen | –                  | –                           | 10.769                       | –              | 10.769                                 | 10.769   |
| Sonstige  | –                  | –                           | 960                          | –              | 960                                    | 960      |
| Summe   | 20.179             | 3.654                       | 13.173                       | 25.998         | 63.004                                 | 58.251   |
| <b>Zum 31. Dezember 2011</b>                        |                    |                             |                              |                |  |          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 52                 | 3.708                       | 1.706                        | 11.667         | 17.133                                 | 14.035   |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen<br>und Leistungen | 1.328              | –                           | 55.976                       | –              | 57.304                                 | 57.304   |
| Sonstige  | 1.296              | –                           | –                            | –              | 1.296                                  | 1.296    |
| Summe   | 2.676              | 3.708                       | 57.682                       | 11.667         | 75.733                                 | 72.635   |

#### Fair Values – beizulegende Zeitwerte

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (Beteiligungen, Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen weitgehend den Fair Values.

#### Biologische Vermögenswerte

Biologische Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Solange die geplanten Ernteerträge erzielt werden, besteht kein anderes Risiko als das potentieller Schäden durch Insektenbefall, Ausblühung, Klimawandel, Diebstahl oder Beschädigungen. Zum Schutz der Plantagen arbeitet unser technisches Personal in den Plantagenzentren. Da keine marktüblich realisierbaren Versicherungsinstrumente zur Verfügung stehen, ist das Unternehmen gegen potentielle Vermögensschädigungen, die durch solche Schadensereignisse entstehen, nicht versichert. Die Situation wird vom Vorstand jedoch Jahr für Jahr neu bewertet und kann angepasst werden.

### 31. ZIELE UND STRATEGIEN DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS (Fortsetzung)

#### Zusätzliche Erläuterungen zum Kapitalmanagement

Im Rahmen der Umsetzung des ganzheitlichen Steuerungsansatzes unterstützt das Kapitalmanagement die Erreichung der Ziele des Asian Bamboo AG bestmöglich. Im Vordergrund stehen dabei die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung der Asian Bamboo AG. Mit Ausnahme des 2009 vereinbarten Bankdarlehens in Höhe von rund 11 Mio. EUR sowie der 2011 vereinbarten Bankdarlehen über 20 Mio. EUR und 20 Mio. USD erfolgte die Finanzierung sämtlicher Pachtverträge über die Ausgabe von Eigenkapital oder unter Verwendung der erwirtschafteten Gewinne.

Der Vorstand plant keine weitere Erhöhung des Schuldenstands; folglich wird der aktuell niedrige Verschuldungsgrad reduziert, da die Gesellschaft mit der Darlehenstilgung begonnen hat. Die Eigenkapitalquote entspricht der Zielkapitalstruktur.

### 32. ERLÄUTERUNG ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorgaben von IAS 7 erstellt und stellt den Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dar. Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde auf Grundlage der indirekten Methode ermittelt, während die Netto-Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode ermittelt wurden. Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten sind nicht Bestandteil des Zahlungsmittelfonds.

### 33. SEGMENTBERICHTSERSTATTUNG

Gemäß IFRS 8 ist hat sich die externe Segmentberichterstattung an der internen Organisation des Konzerns und der internen Berichterstattung an den Vorstand zu orientieren. Asian Bamboo war im Jahr 2012 und in Vorjahren vorrangig in der Produktion und dem Vertrieb von Bambusstämmen und Bambussprossen tätig. Eine interne Berichterstattung nach unterschiedlichen Segmenten erfolgt daher nicht.

### 34. GEOGRAPHISCHE ANGABEN ZU DEN LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme der latenten Steuerforderungen, der finanziellen Vermögenswerte und der Anteile an assoziierten Unternehmen gliedern sich nach ihrem Standort wie folgt auf:

|       | <b>31.12.2012</b> | 31.12.2011 |
|-------|-------------------|------------|
|       | <b>TEUR</b>       | TEUR       |
| China | <b>283.408</b>    | 317.291    |
| Summe | <b>283.408</b>    | 317.291    |

### 35. MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

#### Vorstand

Herr Lin Zuojun (CEO), Fuzhou, Volksrepublik China  
 Herr Jiang Haiyan (COO), Fuzhou, Volksrepublik China  
 Herr Peter Sjovall (CFO), Hongkong SVZ, Volksrepublik China

#### Aufsichtsrat

Herr Hans-Joachim Zwarg (Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater, Sierksdorf, Deutschland  
 Herr Chris McAuliffe, Managing Director der Investment-Beratungsgesellschaft Sprint Capital Partners, Hong Kong, Hongkong, SVZ  
 Herr Pan Chaoran, Professor, Verwaltungsleiter der Fujian and Taiwan Food Technology Association, Fuzhou, Volksrepublik China  
 Herr Zwarg war bis zum 30. August 2012 auch Aufsichtsratsmitglied der ZhongDe Waste Technology AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender).

### 36. BEZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich auf TEUR 1.044 (Vorjahr: TEUR 775). Bezüglich der Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 1 bis 8 HGB verweisen wir auf den Vergütungsbericht im Konzernlagebericht.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 120).

### 37. GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Hauptversammlung hat am 24. Mai 2012 die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 gewählt. Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 240) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

### 38. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung erstellt. Diese ist dauerhaft auf der Website des Unternehmens ([www.asian-bamboo.de](http://www.asian-bamboo.de)) veröffentlicht.

### 39. ANTEILSBESITZ AN DER ASIAN BAMBOO AG

Der Asian Bamboo AG gingen bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz folgende Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu:

#### 2. April 2013

Das Finanzministerium, Oslo, Norwegen, im Namen und im Auftrag des Staates Norwegen, hat uns am 2. April 2013 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Staates Norwegen an der Asian Bamboo AG am 27. März 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,96% (456.780 Stimmrechte) betrug.

Davon sind dem Staat Norwegen 2,96% (456.780 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

#### 28. März 2013

Die Norges Bank (die Zentralbank Norwegens), Oslo, Norwegen, hat uns am 28. März 2013 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an Asian Bamboo AG am 27. März 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,96% (456.780 Stimmrechte) betrug.

#### 7. Juni 2012

Die BNP Paribas Investment Partners S.A., Paris, Frankreich, hat uns am 6. Juni 2012 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an Asian Bamboo AG am 1. Juni 2012 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 3,08% (474.748 Stimmrechte) betrug.

Alle 474.748 Stimmrechte werden direkt von der BNP Paribas Investment Partners S.A. gehalten.

#### 17. Januar 2012

Die Wellington Management Company, LLP, Boston, Massachusetts, USA, hat uns am 17. Januar 2012 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an Asian Bamboo AG am 13. Januar 2012 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,98% (768.593 Stimmrechte) betrug.

Alle 768.593 Stimmrechte werden der Wellington Management Company, LLP nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

### 39. ANTEILSBESITZ AN DER ASIAN BAMBOO AG (Fortsetzung)

#### 7. Dezember 2011

Die Wellington Trust Company, NA Multiple Common Trust Funds Trust, Global Agriculture Portfolio, Boston, Massachusetts, hat uns am 6. Dezember 2011 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an Asian Bamboo AG am 6. Juni 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,12% (480.623 Stimmrechte) betrug. Alle 480.623 Stimmrechte werden der Wellington Trust Company, NA Multiple Common Trust Funds Trust, Global Agriculture Portfolio nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet.

#### 19. Oktober 2011

Die GAM Holding AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 19. Oktober 2011 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 8. August 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,03% (467.183 Stimmrechte) beträgt. Alle 467.183 Stimmrechte werden der GAM Holding AG nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

#### 14. Januar 2011

Die Investec Asset Management Ltd., London, Vereinigtes Königreich, hat uns am 14. Januar 2011 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 13. Januar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,08% (474.768 Stimmrechte) beträgt. Alle 474.768 Stimmrechte werden der Investec Asset Management Ltd. nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

#### 8. Dezember 2009

BNP Paribas OBAM N.V. (ex Fortis OBAM N.V.), mit Sitz in Amsterdam (Niederlande), hat uns am 7. Dezember 2009 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2009 die Schwelle von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tage 5,69% (798.000 Stimmrechte) beträgt.

### 40. BERICHT ÜBER EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

### 41. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Vorstand der Asian Bamboo AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 am 26. April 2013 aufgestellt und die Vorlage an den Aufsichtsrat genehmigt.

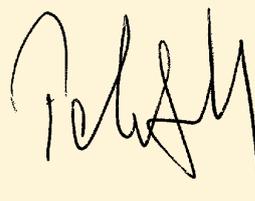
Hamburg, 26. April 2013  
Asian Bamboo AG  
Der Vorstand



Lin Zuojun  
Vorsitzender des Vorstands



Jiang Haiyan  
COO



Peter Sjovall  
CFO

## VERSICHERUNG DES VORSTANDS

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

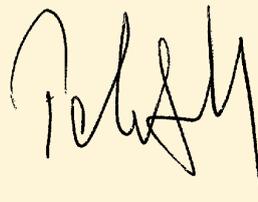
Hamburg, 26. April 2013  
Für den Vorstand



**Lin Zuojun**  
Vorsitzender des Vorstands



**Jiang Haiyan**  
COO



**Peter Sjovall**  
CFO

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Asian Bamboo AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Asian Bamboo AG, Hamburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 26. April 2013

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Lüdke)  
Wirtschaftsprüfer

(Eilers)  
Wirtschaftsprüfer

# UNTERNEHMENSKALENDER 2013

**14. Mai**

Veröffentlichung des Q1-Berichts 2013

**4. Juni**

Teilnahme an der DZ Bank Sustainable Technologies Konferenz in Zürich

**24. Juni**

Ordentliche Hauptversammlung in Hamburg

**14. August**

Veröffentlichung des Q2-Berichts 2013

**8. November**

Veröffentlichung des Q3-Berichts 2013

**11. – 13. November**

Teilnahme am Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main

## KONTAKT

Dieser Geschäftsbericht, vorherige Berichte und ergänzende Informationen sind auf der Internetseite [www.asian-bamboo.de](http://www.asian-bamboo.de) und [www.asian-bamboo.com](http://www.asian-bamboo.com) erhältlich.



## Asian Bamboo AG

### China

26th Floor, Xinrixian Center  
No 98-1, Jiangbin East Avenue  
Mawei District, Fuzhou 350015  
P.R.China

Tel +86 (0) 591 8802 6008

Fax +86 (0) 591 8802 6898

### Hong Kong

Room 1708, Dominion Centre  
43-59 Queen's Road East  
Wanchai, Hong Kong

Tel +852 2851 0260

Fax +852 2543 3343

### Deutschland

Stadthausbrücke 1-3, 20355 Hamburg

Tel +49 (0) 40 37644 798

Fax +49 (0) 40 37644 500

Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard

Börsenkürzel: 5AB

ISIN: DE000A0M6M79

[www.asian-bamboo.de](http://www.asian-bamboo.de)

